

Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein- Westfalen

Heft 467

Bauwirtschaft
und
Bautätigkeit
in
Nordrhein-
Westfalen
1980

Herausgeber:
Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen



— Bibliothek —

**IT.NRW
Bibliothek**



00102022035

Heft 467

**Bauwirtschaft
und
Bautätigkeit
in
Nordrhein-
Westfalen
1980**

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Postfach 1105, 4000 Düsseldorf 1, Fernruf (0211) 4 49 71

Erschienen im Mai 1982

Preis dieser Ausgabe 8,50 DM zuzüglich Versandkosten

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

VORWORT

Mit diesem Beitrag werden von der amtlichen Statistik ermittelte Daten aus den Bereichen Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungswesen in Nordrhein-Westfalen für das Jahr 1980 zusammengefaßt veröffentlicht. Ergänzt wird die Darstellung durch Informationen über die Entwicklung von Verdiensten und Arbeitszeiten, Bauland- und Baupreisen. Gegenüber dem Vorjahr wurden nur geringfügige Änderungen vorgenommen.

**Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen**

Benker

INHALT

	Seite
Rechtliche Grundlagen	9
Ergebnisse	9
Begriffsbestimmungen	34
 Tabellenteil	
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungswesen 1970 – 1980	42
 Bauwirtschaft	
Bauhauptgewerbe	
1. Betriebe Ende Juni 1980 nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen	44
2. Beschäftigte Ende Juni 1980 nach Stellung im Betrieb und Betriebsgrößenklassen	44
3. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1980 nach Wirtschaftszweigen und Art der Bauten/Auftraggeber	46
4. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1980 nach Art der Bauten/Auftraggeber und Betriebsgrößenklassen	46
5. Baugewerblicher Umsatz im Juni 1980 nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen	48
6. Baugewerblicher Umsatz 1979 nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen	50
7. Löhne und Gehälter im Juni 1980 sowie Arbeitgeberzulagen zu Löhnen und Gehältern im Jahr 1979 nach Betriebsgrößenklassen	50
8. Bauhauptgewerbe im Juni 1980 nach Verwaltungsbezirken	52
9. Bestand an verfügbaren Geräten Ende Juni 1980 nach Gerätearten und Betriebsgrößenklassen	54
10. Bestand an verfügbaren Geräten Ende Juni 1980 nach Gerätearten in Verwaltungsbezirken	56
 Ausbaugewerbe	
1. Monatliche Verlaufsstatistik im Ausbaugewerbe 1980	64
2. Ausbaugewerbe 1979 und 1980 nach Wirtschaftszweigen	65
3. Ausbaugewerbe 1979 und 1980 nach Beschäftigtengrößenklassen	65
4. Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 1980 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	66
5. Arbeitsstunden und Löhne im Juni 1980 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	67
6. Löhne und Gehälter im Juni 1980 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	68

	Seite
7. Ausbaugewerblicher Umsatz im Juni 1980 und im Kalenderjahr 1979 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	69
8. Ausbaugewerbe im Juni 1980 nach Verwaltungsbezirken	70
 Bauausgaben	
1. Bauausgaben in den Gemeinden 1976 – 1979 nach Gemeindegrößenklassen	72
2. Bauausgaben in den Gemeinden (GV) 1976 – 1979	72
 Bautätigkeit	
Baugenehmigungen	
1. Baugenehmigungen 1975 – 1980	73
2. Genehmigte Wohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	74
3. Genehmigte Nichtwohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	78
4. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude als Fertigteilbauten	82
5. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude nach Verwaltungsbezirken	83
 Baufertigstellungen	
1. Baufertigstellungen 1975 – 1980	85
2. Fertiggestellte Wohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	86
3. Fertiggestellte Nichtwohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	86
4. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude als Fertigteilbauten nach Gebäudeart und Bauherren	88
5. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Verwaltungsbezirken	89
6. Fertiggestellte Wohngebäude nach Zahl der Wohnungen in Verwaltungsbezirken	91
7. Fertiggestellte Wohnungen und Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Verwaltungsbezirken	93
 Bauüberhang	
1. Bauüberhang in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. 12. 1980 nach Bauzustand	95
 Wohnungswesen	
1. Wohnungsbestand am 31. 12. 1980 nach Verwaltungsbezirken	96

Wohngeld

1. Anträge auf Wohngeld 1980 nach Art der Erledigung	98
2. Wohngeldgewährungen und gezahlte Wohngelder 1980	98
3. Soziale Stellung der Wohngeldempfänger am 31. 12. 1980	98
4. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1980 nach Familieneinkommen und Haushaltsgröße	98
5. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1980 nach der Höhe des Zuschusses	99
6. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1980 nach dem Baulter der Wohnung und der öffentlichen Förderung	99
7. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1980 nach der tatsächlichen Höhe der Miete und Belastung je m ²	99
8. Abnahme des Belastungsgrades der bereinigten Einnahmen der Hauptmieterhaushalte am 31. 12. 1980	99

Verdienste und Arbeitszeiten

1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1973 – 1980	100
2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1973 – 1980 nach Leistungsgruppen	100

Baulandpreise

1. Baulandpreise 1979 und 1980 nach Art des Grundstücks	101
2. Baulandpreise 1979 und 1980 nach Art des Baugebietes	101
3. Baulandpreise 1979 und 1980 nach Gemeindegrößenklassen	101
4. Baulandpreise für baureifes Rohbauland 1979 und 1980 nach Veräußern und Erwerben	102
5. Baulandpreise 1979 und 1980 nach Regierungsbezirken	102

Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Neubau und Instandhaltung

1. Preisindizes für Wohngebäude und Instandhaltung, Straßenbau 1977 – 1980	103
2. Meßzahlen für Bauleistungspreise 1977 und 1980	104

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die in diesem Heft publizierten Statistiken der Bauwirtschaft und der Bautätigkeit, des Wohnungswesens, der Arbeitszeiten, Verdienste und Preise werden aufgrund folgender Rechtsgrundlagen durchgeführt:

Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Bekanntmachung der Neufassung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 642) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289).

Bautätigkeit

Zweites Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978.

Wohngeld

2. Wohngeldgesetz in der Fassung vom 14. 12. 1973 (BGBl. I S. 1863) bzw. 1974 (BGBl. I S. 106), zuletzt geändert durch Art. 1 des 4. Gesetzes zur Änderung des 2. Wohngeldgesetzes vom 23. 8. 1977 (BGBl. I S. 1629).

Verdienste und Arbeitszeiten

Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. 5. 1956 (BGBl. I S. 429).

Baulandkäufe, Baulandpreise, Bauleistungspreise

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. 8. 1958 (BGBl. I S. 605) in Verbindung mit den VO zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. 5. 1959 (Bu. Anz. Nr. 104 vom 4. 6. 1959) und vom 19. 8. 1960 (Bu. Anz. Nr. 160 vom 20. 8. 1960).

ERGEBNISSE

Von den in diesem Beitrag veröffentlichten Ergebnissen der Statistiken über das Bauhauptgewerbe, die Bautätigkeit, das Wohnungswesen und Wohngeld sowie die Preise und Löhne können in diesem Rahmen nur die wichtigsten Eckdaten kommentiert werden. Aufgrund des detaillierten Zahlenmaterials im Tabellenteil hat der Benutzer die Möglichkeit, Einzeluntersuchungen für Teilbereiche in fachlicher und regionaler Hinsicht durchzuführen.

Bauwirtschaft

Im Jahre 1980 konnte die positive wirtschaftliche Entwicklung der beiden vorangegangenen Jahre im Bereich der Bauwirtschaft gehalten werden. Bei den Arbeitsstunden und der Beschäftigtenzahl ließ sich gegenüber dem Vorjahr sogar eine leichte Steigerung feststellen. Eine Betrachtung der Auftragseingänge und Auftragsbestände als konjunkturelle Indikatoren läßt jedoch erkennen, daß sich die positive Entwicklung der Auftragslage im 1. Halbjahr in der zweiten Hälfte des Jahres 1980 wieder abschwächte. Der beschleunigte Preisanstieg, hohe Preise für Bauleistungen und Grundstücke sowie hohe Kapitalmarktzinsen dürften hierfür verantwortlich gewesen sein.

Arbeitsstunden, Umsätze

Gemessen an der Zahl der am Bau geleisteten Arbeitsstunden setzte sich die positive Entwicklung des Vorjahres in 1980 weiter fort.

Zahl der Arbeitsstunden je Arbeiter erstmalig wieder gestiegen

Im Monatsdurchschnitt übertraf die Zahl der Arbeitsstunden das entsprechende Ergebnis für 1979 um 1,3 Mill. Stunden. Die Zahl der Arbeitsstunden je Arbeiter, die seit 1973 von 159 Stunden auf 141 Stunden im Jahr 1979 gefallen war, erhöhte sich 1980 erstmalig wieder auf nunmehr 143 Stunden als Folge unterschiedlicher Steigerungszahlen von am Bau geleisteten Arbeitsstunden (+ 3,9 %) und der Zahl der Arbeiter (+ 1,8 %). Die Zunahme der am Bau geleisteten Arbeitsstunden konnte – außer beim landwirtschaftlichen Bau, dessen Bedeutung nach wie vor relativ gering ist – bei allen Bauarten festgestellt werden. Erstmals seit 1976 ergab sich auch im Wohnungsbau mit 13,6 Mill. Arbeitsstunden wieder eine Steigerung, wenn auch der Anteil dieser Bauart an der Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden im Vergleich zu 1973 (42,3 %) deutlich zurückgegangen ist (1980: 39,1 %).

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 1973 – 1980 nach Bauarten (Monatsdurchschnitt)								
Bauart	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Bauhauptgewerbe insgesamt (geleistete Arbeitsstunden in 1 000)	50 728	44 189	39 196	37 480	34 788	33 028	33 398	34 695
davon								
Wohnungsbau	21 441	17 180	14 281	14 617	14 206	13 136	13 080	13 570
landwirtschaftlicher Bau	158	187	176	192	186	216	202	158
gewerblicher und industrieller Bau zusammen	13 848	11 938	10 771	10 614	9 659	9 039	9 703	10 279
davon								
Hochbau	10 156	8 497	7 589	7 437	6 745	6 051	6 065	6 361
Tiefbau	3 692	3 441	3 182	3 177	2 914	2 988	3 638	3 918
öffentlicher und Verkehrsbau zusammen	15 281	14 884	13 968	12 058	10 736	10 638	10 412	10 688
davon								
Hochbau	3 378	3 753	3 681	3 094	2 688	2 494	2 319	2 475
Straßen- und Tiefbau	11 903	11 131	10 287	8 964	8 048	8 144	8 093	8 213
Arbeitsstunden je Arbeiter	159	158	156	155	154	147	141	143

Der Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe – errechnet über Arbeitsstunden und Produktivitätsfaktoren – erhöhte sich im Jahr 1980 auf 104 und lag damit erstmalig seit Umstellung auf das neue Basisjahr 1976 über 100 (1979: 99). Der Anstieg war dabei mit 105 (1979: 99) im Hochbau etwas stärker ausgeprägt als im Tiefbau mit 102 (1979: 100).

Der baugewerbliche Umsatz des Jahres 1980 lag mit 27,0 Mrd. DM um 4,6 Mrd. DM über dem Vorjahresumsatz. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß ab 1. Januar 1980 die vereinnahmten Entgelte – zuvor Umsätze aus Schlußabrechnungen – erfaßt wurden. Damit ist wieder eine größere Zeitnähe zwischen geleisteten Arbeitsstunden und Umsätzen hergestellt.

Den höchsten Anteil am Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes hatte wie in den vergangenen Jahren der Wohnungsbau (36,0 %) mit 9,7 Mrd. DM. Der öffentliche und Verkehrsbau erreichte mit 8,7 Mrd. DM einen Umsatzanteil von 32,3 % und der gewerbliche und industrielle Bau einschließlich des landwirtschaftlichen Baus war mit 8,5 Mrd. DM zu 31,7 % an der Umsatzsumme des Jahres 1980 beteiligt. Gegenüber dem Vorjahr blieben damit die Anteile der einzelnen Bauarten am Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes annähernd konstant.

Beschäftigte in Betrieben des Bauhauptgewerbes

Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Wirtschaftszweigen nach den Ergebnissen der Bautotalerhebung im Juni 1980 läßt erkennen, daß die leichte Erhöhung der Beschäftigtenkapazität gegenüber dem Vorjahr um knapp 1,0 % hauptsächlich auf eine Zunahme der Beschäftigtenzahl (+ 3 430 Personen) im Bereich des Tiefbaus zurückzuführen ist. Während in den vergangenen Jahren im Hochbau zum gleichen Stichtag deutlich mehr Personen als im Tiefbau beschäftigt waren, dürfte der von Bund und Land geförderte U- und S-Bahnbau in vielen nordrhein-westfälischen Großstädten dazu geführt haben, daß Hochbau (81 217 Beschäftigte) und Tiefbau (81 144 Beschäftigte) zu fast gleichen Teilen (27,1 % und 27,0 %) die Beschäftigungsschwerpunkte der Bauwirtschaft bildeten. Auch im Bereich des Hoch- und Tiefbaus ohne ausgeprägten Schwerpunkt (o. a. S.), in welchem rd. ein Viertel (30. 6. 1980:

Mehr Beschäftigte im Tiefbau

76 014 Personen) der im Bauhauptgewerbe tätigen Personen beschäftigt sind, ergab sich eine Zunahme der Beschäftigtenzahl (+ 990 Personen). Hierfür dürfte die vermehrte Einstellung von Auszubildenden in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten, welche im Bereich des Hoch- und Tiefbaus o. a. S. relativ stärker vertreten sind (30. 6. 1980: 35,8 %) als in den anderen Wirtschaftszweigen, ursächlich sein. Ein Anstieg der Beschäftigtenzahl ergab sich außer im Tiefbau und im Hoch- und Tiefbau o. a. S. nur noch im Spezialbau (+ 289 Personen), während in allen anderen Wirtschaftszweigen die Beschäftigung leicht rückläufig war.

Beschäftigte in Betrieben des Bauhauptgewerbes am 30. 6. 1979 und 1980 nach Wirtschaftszweigen				
Wirtschaftszweig	30. 6. 1979		30. 6. 1980	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	75 024	25,2	76 014	25,3
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	81 816	27,5	81 217	27,1
Fertigteilbau im Hochbau	6 320	2,1	5 983	2,0
Tiefbau	77 714	26,1	81 144	27,0
Gerüstbau, Fassadenreinigung	2 366	0,8	2 216	0,7
Spezialbau	14 434	4,9	14 723	4,9
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	13 102	4,4	12 531	4,2
Zimmerei, Dachdeckerei	26 522	8,9	26 384	8,8
Insgesamt	297 298	100	300 212	100

Eine Übersicht über die Zahl der Beschäftigten nach ihrer Stellung im Beruf zeigt, daß sich in den Jahren von 1973 bis 1980 eine leichte Verschiebung in der Beschäftigtenstruktur ergeben hat. Im Monatsdurchschnitt erhöhte sich insbesondere die Zahl der gewerblich Auszubildenden, welche im Jahr 1980 mit 17 269 Personen einen Anteil von 5,8 % an der Gesamtzahl der im Bauhauptgewerbe tätigen Personen hatten. Im Jahre 1973 lag dieser Anteil nur bei 1,8 %. Das Bemühen der Bauwirtschaft und der öffentlichen Hand, langfristig für ein ausreichendes Angebot an Facharbeitern zu sorgen, dürfte für diese Entwicklung ausschlaggebend gewesen sein. Der Anstieg im Jahr 1980 gegenüber dem Vorjahr ist auch unter dem Gesichtspunkt zu sehen, daß Schüler von der Möglichkeit Gebrauch machten, sich vom Besuch des neu eingeführten 10. Pflichtschuljahres befreien zu lassen, um eine Ausbildung im Baugewerbe zu beginnen.

Hohe Anzahl von Auszubildenden im Bauhauptgewerbe

Erstmalig seit 1973 ist die Zahl der Facharbeiter im Monatsdurchschnitt des Jahres 1980 wieder leicht angestiegen, wenn auch ihr Anteil an der Gesamtzahl der Beschäf-

Beschäftigte in Betrieben des Bauhauptgewerbes (Monatsdurchschnitt)								
Stellung im Betrieb	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Anzahl								
Tätige Inhaber, Mitinhaber, mit-helfende Familienangehörige	19 405	19 086	17 815	17 399	18 278	18 450	17 256	15 931
Kaufm. und techn. Angestellte, techn. Auszubildende	44 342	42 779	39 086	36 458	35 097	35 670	38 300	39 504
Facharbeiter	226 486	204 418	184 957	179 473	164 212	157 612	155 752	156 187
Fachwerker, Werker und sonstige tätige Personen	85 588	68 830	58 892	55 043	53 144	55 511	67 363	68 441
Gewerbl. Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten	6 931	7 144	6 931	7 107	8 502	10 946	14 512	17 269
Beschäftigte insgesamt	382 752	342 257	307 681	295 479	279 232	278 188	293 184	297 331
darunter ausländische Arbeitnehmer	.	.	.	.	26 210	26 200	28 076	30 749
%								
Tätige Inhaber, Mitinhaber, mit-helfende Familienangehörige	5,1	5,6	5,8	5,9	6,5	6,6	5,9	5,4
Kaufm. und techn. Angestellte, techn. Auszubildende	11,6	12,5	12,7	12,3	12,6	12,8	13,1	13,3
Facharbeiter	59,2	59,7	60,1	60,7	58,8	56,7	53,1	52,5
Fachwerker, Werker und sonstige tätige Personen	22,4	20,1	19,1	18,6	19,0	20,0	23,0	23,0
Gewerbl. Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten	1,8	2,1	2,3	2,4	3,0	3,9	4,9	5,8
Beschäftigte insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter ausländische Arbeitnehmer	.	.	.	.	9,4	9,4	9,6	10,3

tigten im Bauhauptgewerbe weiter zurückgegangen ist und nur noch 52,5 % beträgt. Die Zahl der Fachwerker, Werker und sonstigen tätigen Personen hat im Monatsdurchschnitt 1980 wieder das Niveau des Jahres 1974 erreicht; insgesamt stellte diese Gruppe 23,0 % aller Beschäftigten des Bauhauptgewerbes. Aus der Übersicht der Beschäftigten nach ihrer Stellung im Betrieb läßt sich erkennen, daß in Zeiten eines relativ hohen Facharbeiterbestandes, z. B. in den Jahren 1975 und 1976, der Anteil der Fachwerker, Werker und sonstigen tätigen Personen relativ niedrig war, während in Zeiten des Facharbeitermangels, z. B. in den Jahren 1979 und 1980, Hilfskräfte wieder verstärkt eingestellt wurden.

Der Anteil der kaufmännischen und technischen Angestellten ist von 1973 mit 11,6 % bis 1980 auf 13,3 % gestiegen. Dies dürfte auch auf die leichte Zunahme größerer Betriebe, in denen vermehrt Angestellte eingesetzt wurden, zurückzuführen sein.

Die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer unter den Beschäftigten des Bauhauptgewerbes ist seit der erstmaligen Erfassung 1977 kontinuierlich angestiegen. Im Monatsdurchschnitt des Jahres 1980 war fast jeder 10. am Bau Beschäftigte ein Ausländer. Dabei war der Anteil der Ausländer in größeren Betrieben (20 und mehr Beschäftigte) – wie sich aus den Ergebnissen der Bautotalerhebung im Juni 1980 ablesen läßt – mit 13,0 % wesentlich höher als in den kleinen Betrieben (unter 20 Beschäftigte) mit nur 4,4 %.

Fast jeder 10. am Bau Beschäftigte ein Ausländer

Struktur des Bauhauptgewerbes

Nach den Ergebnissen der Bautotalerhebung am 30. 6. 1980 belief sich die Gesamtzahl der Betriebe des Bauhauptgewerbes auf 15 106. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr ergab sich hauptsächlich aus der starken Fluktuation zwischen Gewerbeanmeldung, Ruhendstellung des Betriebes bei Arbeitnehmertätigkeit des Inhabers und Gewerbeabmeldung bei den 1-Mann-Betrieben. Die Anzahl der Neuaufnahmen zwischen der Bautotalerhebung 1979 und 1980 betrug 1 900 Betriebe gegenüber 1 700 Betrieben im Vorjahreszeitraum.

Betriebe des Bauhauptgewerbes am 30. 6. 1979 und 1980 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen								
Wirtschaftszweig	30. 6. 1979				30. 6. 1980			
	Betriebe insgesamt	davon mit ... Beschäftigten		darunter mit 500 und mehr Beschäftigten	Betriebe insgesamt	davon mit ... Beschäftigten		darunter mit 500 und mehr Beschäftigten
		1 – 19	20 und mehr			1 – 19	20 und mehr	
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	2 066	1 348	718	17	2 000	1 284	716	18
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	4 384	3 104	1 280	2	4 241	2 965	1 276	2
Fertigteilbau im Hochbau	137	74	63	1	95	42	53	1
Tiefbau	2 515	1 606	909	5	2 199	1 251	948	5
Gerüstbau, Fassadenreinigung	165	128	37	—	141	108	33	—
Spezialbau	1 436	1 297	139	—	1 265	1 123	142	—
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2 614	2 508	106	—	2 191	2 077	114	—
Zimmerei, Dachdeckerei	3 260	3 063	197	—	2 974	2 758	216	—
Insgesamt	16 577	13 128	3 449	25	15 106	11 608	3 498	26

Mittelständische Struktur typisch für das Bauhauptgewerbe

Die mittelständische Struktur des Bauhauptgewerbes blieb weiterhin erhalten. Wenn auch 74,9 % aller Beschäftigten des Bauhauptgewerbes in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten tätig waren, so lag doch der weitaus größte Teil aller Betriebe (76,8 %) in der Größenklasse von 1 – 19 Beschäftigten. Dies trifft besonders für die Betriebe im Spezialbau (88,8 %), im Wirtschaftszweig Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei (94,8 %) und im Wirtschaftszweig Zimmerei, Dachdeckerei (94,0 %) zu. Im Fertigteilbau dagegen hatte der größte Teil der Betriebe (55,8 %) am 30. 6. 1980 20 und mehr Beschäftigte. Eine relativ hohe Zahl (18 Betriebe) ausgesprochen großer Betriebe mit 500 und mehr Beschäftigten gab es nur im Hoch- und Tiefbau o. a. S. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten mit einer Zunahme von 49 Betrieben – 39 Betriebe davon allein im Tiefbau – nochmals angestiegen.

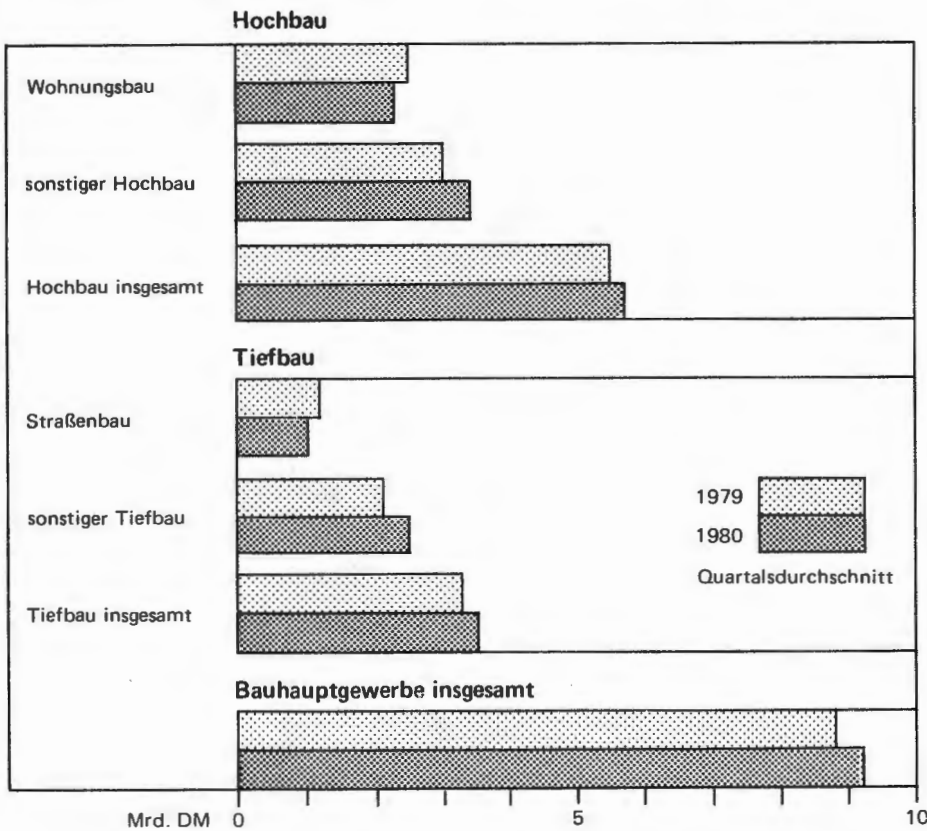
Die Auftragsbestände lagen im Jahr 1980 bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten – bildet man die Durchschnittswerte aus den Bestandszahlen jeweils zum Quartalsende – mit 9,2 Mrd. DM nominal um 4,5 % höher als im Vorjahr (1979: 8,8 Mrd. DM). Wie bei den Auftrageingängen ergab sich jedoch im Wohnungsbau und im Straßenbau eine ungünstigere Auftragslage als in den Vorjahren, in welchen in diesen Bauarten noch hohe Zuwächse erzielt wurden.

Im Wohnungsbau belief sich der durchschnittliche Auftragswert auf 2,3 Mrd. DM (1979: 2,5 Mrd. DM), was dazu führte, daß der Anteil des Wohnungsbaus am Gesamtvolumen des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe von 28,2 % im Jahr 1979 auf 25,0 % im Jahr 1980 sank. Die Entwicklung im sonstigen Hochbau verlief dagegen positiv: Im öffentlichen Hochbau nahm das Auftragsbestandsvolumen um 17,2 % zu und übertraf mit einem Durchschnittswert von nominal 1,5 Mrd. DM den bisherigen Höchststand des Jahres 1975 (1,4 Mrd. DM). Beim gewerblichen und industriellen Bau sowie landwirtschaftlichen Bau ergab sich mit einem durchschnittlichen Auftragsbestand von 1,9 Mrd. DM eine leichte nominale Steigerung gegenüber dem Vorjahr (1979: 1,7 Mrd. DM).

Anteil des Wohnungsbaus gesunken

Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe nach Bauarten 1979 und 1980

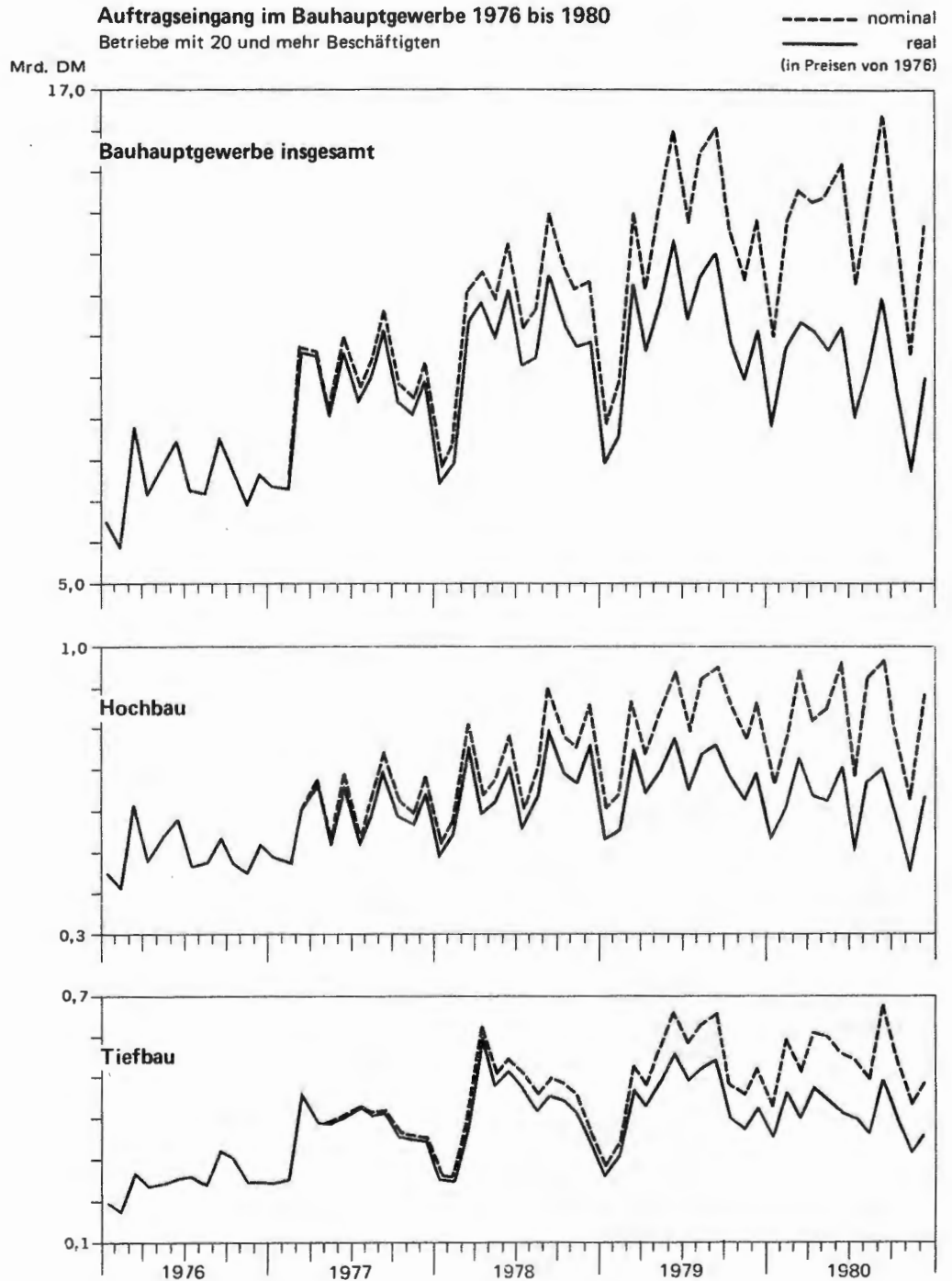
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten



Während im Bereich des Tiefbaus der Straßenbau bei einem Auftragswert von durchschnittlich 1,0 Mrd. DM einen Rückgang um 17,6 % gegenüber dem Vorjahr erfuhr, zeigte die Höhe der Auftragsbestände im sonstigen Tiefbau eine günstigere Auftragslage an. Die Auftragsbestände im öffentlichen Tiefbau (1,8 Mrd. DM) stiegen im Jahr 1980 nominal um 8,0 %. Am Auftragsvolumen des Bauhauptgewerbes insgesamt war damit die öffentliche Hand zu knapp einem Drittel beteiligt. Im gewerblichen und industriellen Tiefbau lagen die Auftragswerte am Quartalsende im Durchschnitt mit 0,7 Mrd. DM doppelt so hoch wie im Vorjahr.

Rückläufige Auftragsbestände im Straßenbau

Die Höhe der Auftrageingänge im Jahr 1980 lag mit insgesamt 16,4 Mrd. DM nominal leicht über dem Vorjahreswert (16,0 Mrd. DM). Unter Berücksichtigung des Preisanstiegs ist jedoch ein Rückgang gegenüber 1979 um 8,2 % festzustellen. Während im



**Leichte nominale Steigerung
bei den Auftragseingängen**

1. Halbjahr 1980 das Vorjahresergebnis nominal noch deutlich übertroffen wurde, blieben die Auftragseingänge in der 2. Hälfte des Jahres insgesamt unter dem Wert des Vorjahres. Im Bereich des Hochbaus war hiervon insbesondere der Wohnungsbau betroffen, dessen Auftragseingangsvolumen im Jahr 1980 mit 4,4 Mrd. DM auch nominal unter dem Niveau des Vorjahres (1979: 4,6 Mrd. DM) lag. Im öffentlichen Hochbau führte dagegen die günstigere Auftragslage mit einer Gesamtsumme des Auftragseingangs von 1,9 Mrd. DM (1979: 1,6 Mrd. DM) zu einer realen Zunahme um 7,5 %. Im gewerblichen und industriellen Bau einschl. des landwirtschaftlichen Baus ergab sich mit 3,6 Mrd. DM nominal das gleiche Auftragseingangsvolumen wie im Jahr 1979, preisbereinigt dagegen erfolgte eine Abnahme um 8,6 %.

Im Bereich des Tiefbaus (6,5 Mrd. DM) lagen die Auftragseingänge lediglich im Straßenbau mit 2,1 Mrd. DM nominal geringfügig unter dem Vorjahreswert (1979: 2,2 Mrd. DM). Die Kürzung der Pläne für den Ausbau des Straßennetzes und das Bemühen um Konsolidierung der öffentlichen Haushalte dürften hierfür ausschlaggebend gewesen sein. Im sonstigen Tiefbau ergaben sich für das Jahr 1980 nominal höhere

Werte als im Vorjahr, jedoch konnte hier lediglich der gewerbliche und industrielle Tiefbau für Unternehmen (1,6 Mrd. DM) auch real eine Steigerung aufweisen (+ 3,9 %). Die von öffentlichen Bauherren vergebenen Aufträge (2,8 Mrd. DM) sanken dagegen preisbereinigt um 5,8 %. Es ist bei der Beurteilung der Auftragseingänge zu beachten, daß gerade im Tiefbau kleinere Unternehmen aufgrund von Daueraufträgen auch bei einem relativ niedrigen gemeldeten Auftragseingang noch gut ausgelastet sein können.

Bautätigkeit

Baugenehmigungen

Die Anzahl der im Laufe eines Jahres erteilten Baugenehmigungen gibt nicht nur Aufschluß über die zukünftige Bestandsmehrung an Gebäuden und Wohnungen, sondern läßt darüber hinaus – zumal die Bauwirtschaft allgemein als eine der Stützen der Konjunktur angesehen wird – Tendenzen der zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung erkennen. Noch früher als die Auftragseingänge bei der Bauwirtschaft zeigen die Baugenehmigungen künftige konjunkturelle Veränderungen im Bereich des Hochbaus an.

Im Rahmen der Statistik der Baugenehmigungen, die auf den Meldungen der Bauaufsichtsbehörden basiert, werden auf der Grundlage des 2. Baustatistikgesetzes vom 27. 7. 1978 neben quantitativen Merkmalen auch eine Reihe von Merkmalen erfragt, welche die Lage, Ausstattung und Konstruktion der genehmigten Gebäude betreffen.

Gebäudearten und Bauherren

Im Jahr 1980 wurde die Errichtung von insgesamt 43 594 Wohngebäuden und 6 353 Nichtwohngebäuden mit einem Bauvolumen von 49,0 Mill. m³ umbauten Raumes bzw. 36,5 Mill. m³ umbauten Raumes und einem Kostenvolumen von 12,8 Mrd. DM (veranschlagte reine Baukosten ohne Grundstücks- und Erschließungskosten) bzw. 5,9 Mrd. DM genehmigt. Deutlich zurückgegangen ist gegenüber dem Vorjahr der Wohnungsbau, und zwar die Zahl der Gebäude (– 9,4 %) und die hierbei zu berücksichtigenden m³ umbauten Raumes (– 4,4 %). Dabei fällt auf, daß sich gegenüber 1979 allein die Zahl der genehmigten Wohngebäude mit einer Wohnung von 35 643 auf 29 743 verringert hat, während sich die Zahl der genehmigten Wohngebäude mit zwei Wohnungen um 874 Gebäude auf 9 278 und diejenige der Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen um 502 Gebäude auf 4 539 leicht erhöhte. Aufgrund dessen konnte bei der Zahl der neu errichteten Wohnungen gegenüber dem Vorjahr insgesamt noch ein Anstieg um 1 198 auf 86 443 Wohnungen festgestellt werden.

Die Untergliederung nach Bauherren zeigt, daß die privaten Haushalte, die noch im Vorjahr 61,5 % (1980: 57,4 %) der Einfamilienhäuser genehmigen ließen, im Jahr

Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude) 1979 und 1980 nach Gebäudeart und Bauherren								
Gebäudeart	Bauherren							
	öffentliche Bauherren		Unternehmen		private Haushalte		Organisationen ohne Erwerbszweck	
	1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980
Wohngebäude								
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)								
1	49	38	13 599	12 613	21 935	17 055	60	28
2	24	15	1 035	1 477	7 331	7 769	14	17
3 und mehr (ohne Wohnheime)	12	19	1 626	2 172	2 355	2 292	44	56
Wohnheime	7	4	10	15	10	7	10	17
Wohngebäude zusammen	92	76	16 270	16 277	31 631	27 123	128	118
darunter								
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	1	5	804	1 050	764	641	12	18
Nichtwohngebäude								
Anstaltsgebäude	34	95	7	6	2	2	30	36
Büro- und Verwaltungsgebäude	41	30	280	306	101	92	10	8
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	3	6	1 328	1 263	166	81	9	5
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	119	152	2 506	2 554	901	892	28	20
sonstige Betriebsgebäude	331	334	118	101	144	136	250	234
Nichtwohngebäude zusammen	528	617	4 239	4 230	1 314	1 203	327	303

1980 mit einer Zahl von 17 055 weniger stark vertreten waren als im Jahr 1979 mit einer Zahl von 21 935 Bauherren. Der Anstieg der monatlichen Belastung, die für den Bau eines Eigenheimes aufzubringen ist, und der aufgrund der höheren Gesamtfinanzierungskosten notwendig gewordene höhere Eigenkapitalbedarf dürfte es für viele Interessenten unmöglich gemacht haben, den Wunsch nach einem Eigenheim zu verwirklichen. In diesem Zusammenhang muß auch die im Vergleich zum Vorjahr höhere Zahl von erteilten Genehmigungen für Wohngebäude mit Eigentumswohnungen gesehen werden, die sich im Jahr 1980 auf 1 714 Gebäude mit insgesamt 12 895 Wohnungen (1979: 1 581 Gebäude mit 11 026 Wohnungen) belief. Eigentumswohnungen werden, insbesondere in Ballungsgebieten, häufig als Ersatz für einen nicht realisierbaren Eigenheimbau angesehen. Zugeständnisse haben die privaten Bauherren, wie sich aus den Ergebnissen der Statistik ablesen läßt, auch im Hinblick auf die geplante Größe der Wohnung gemacht. Während im Jahr 1979 die durchschnittliche Wohnfläche bei den Einfamilienhäusern privater Bauherren 131,5 m² betrug, waren es 1980 nur 130,7 m². Bei den Eigentumswohnungen errechnete sich die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung auf 84,0 m² (1979: 85,1 m²).

Der Anstieg der Zahl der genehmigten Wohngebäude mit zwei Wohnungen (1979: 8 404 Gebäude; 1980: 9 278 Gebäude) dürfte auf die Ausnutzung steuerrechtlicher Vorteile beim Bau eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung zurückzuführen sein.

Der Zuwachs an Genehmigungen für Mehrfamilienhäuser, der sich in einem gegenüber dem Vorjahr erhöhten Anteil von 10,4 % (1979: 8,4 %) dieser Gebäudeart an der Gesamtzahl der genehmigten Gebäude ausdrückte, setzt den seit 1978 wieder zu beobachtenden Trend zum verstärkten Bau von Mehrfamilienhäusern, insbesondere aufgrund eines erhöhten Bedarfs in Ballungsgebieten, fort.

62,2 % aller Genehmigungen zur Errichtung neuer Wohngebäude wurden an private Haushalte erteilt. Unternehmen stellten mit 37,3 % die zweitgrößte Bauherrengruppe, während an öffentliche Bauherren und Organisationen ohne Erwerbzzweck nur 0,2 % bzw. 0,3 % der erteilten Genehmigungen gingen.

Die durchschnittliche Wohnfläche der neu zu errichtenden Wohnungen insgesamt belief sich auf 96,1 m², traditionell lag dabei die durchschnittliche Wohnfläche in Einfamilienhäusern mit 125,6 m² und Zweifamilienhäusern mit 92,5 m² über derjenigen in Mehrfamilienhäusern mit 76,1 m². Dennoch ist auch bei den Wohnungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen der Trend zu mehr Wohnfläche zu beobachten: Noch vor 5 Jahren betrug die durchschnittliche Wohnfläche neu zu errichtender Wohnungen in Mehrfamilienhäusern nur 69,0 m², und die durchschnittliche Zahl der Räume belief sich auf 3,4 im Vergleich zu 3,6 im Jahr 1980.

Obwohl die Zahl der Genehmigungen für neu zu errichtende Nichtwohngebäude um 55 Gebäude niedriger lag als im Vorjahr, ist ihre Bedeutung, gemessen an m³ umbauten Raumes (+ 2,3 %) und m² Nutzfläche (+ 1,7 %) annähernd konstant geblieben.

Unter den 6 353 genehmigten Nichtwohngebäuden waren die Fabrik- und Werkstattgebäude (1 537), die Handels- einschl. Lagergebäude (1 495) und die landwirtschaftlichen Betriebsgebäude (1 355) zahlenmäßig am stärksten vertreten.

66,6 % aller erteilten Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Nichtwohngebäude wurde an Unternehmen erteilt, 18,9 % der Genehmigungen entfielen auf private Haushalte. Damit ist wie bei den Wohngebäuden auch bei den Nichtwohngebäuden der Anteil der privaten Bauherren gegenüber 1979 (20,5 %) zurückgegangen. Während der Anteil der Unternehmen als Bauherren besonders bei den landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden (93,2 %) und den Fabrik- und Werkstattgebäuden (79,2 %) sehr hoch lag, traten die privaten Haushalte bei der Errichtung von Hotels und Gaststätten (42,9 %) relativ häufig als Bauherren auf.

Öffentliche Bauherren waren zu 9,7 % an den Genehmigungen für Nichtwohngebäude beteiligt. Bei den Anstalten und den sonstigen Nichtwohngebäuden (z. B. Schulgebäuden, Universitäten, Sportgebäuden, Museen und anderen kulturellen Zwecken dienenden Gebäuden) war die Zahl der öffentlichen Bauherren mit Anteilen von 68,3 % bzw. 41,5 % dagegen höher. Organisationen ohne Erwerbzzweck traten in nur 4,8 % aller Genehmigungsfälle für Nichtwohngebäude als Bauherren auf. Dabei lag der Schwerpunkt der Bautätigkeit wie bei den öffentlichen Bauherren auf der Errichtung

von Anstalten (25,9 % der Genehmigungsfälle) und sonstigen Nichtwohngebäuden (29,1 % der Genehmigungsfälle).

Die Untergliederung der ausgewählten Infrastrukturgebäude zeigt eine im Vergleich zum Vorjahr bemerkenswert hohe Zahl von 108 Gebäuden des Gesundheitswesens (1979: 93), darunter 15 Krankenhäuser (1979: 10). Der veranschlagte Kostenaufwand beträgt gegenüber 1979 mit 578 Mill. DM mehr als das dreifache, bei den Krankenhäusern wird fast die vierfache Kostensumme (483 Mill. DM) im Vergleich zu 1979 veranschlagt.

Der Fertigteilbau erlangt – wenn auch ausschließlich bei der Errichtung neuer Nichtwohngebäude – zunehmende Bedeutung. Insgesamt 2 167 Nichtwohngebäude, deren Bau im Jahr 1980 genehmigt wurde, sollen in Fertigteilbauweise entstehen. Dies entspricht einem Anteil von 34,1 % an der Gesamtzahl aller genehmigten Nichtwohngebäude gegenüber 27,3 % im Vorjahr. Hinsichtlich des Bauvolumens, gemessen am Rauminhalt (1980: 47,9 % gegenüber 1979: 36,5 %), und den veranschlagten Baukosten (1980: 37,2 % gegenüber 1979: 23,9 %) ist eine noch deutlichere anteilmäßige Zunahme gegenüber 1979 festzustellen. Die hohe Steigerung bei den veranschlagten Kosten ist darauf zurückzuführen, daß zum einen die Baukosten ganz allgemein gestiegen sind, und zum anderen der Bau von Anstaltsgebäuden – hierzu zählen auch Krankenhäuser – genehmigt worden ist, die einen erheblichen Rauminhalt und hohe veranschlagte Kosten aufweisen. Beim Vergleich der Kosten je m³ umbauten Raumes bei den verschiedenen Arten von Nichtwohngebäuden lassen sich durchschnittliche Werte von 78,7 DM/m³ umbauten Raumes bei den landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden und bis zu 546,0 DM/m³ umbauten Raumes bei den Anstalten errechnen.

In 74,9 % aller Genehmigungsfälle für Nichtwohngebäude in Fertigteilbauweise traten Unternehmen als Bauherren auf, in 14,9 % der Fälle waren es private Bauherren, und auf öffentliche Bauherren entfielen 7,9 %.

Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude (Fertigteilbau) 1979 und 1980						
Gebäudeart	Gebäude		Umbauter Raum		Veranschlagte reine Baukosten	
	1979	1980	1979	1980	1979	1980
	Anzahl		1 000 m ³		1 000 DM	
Wohngebäude	4 359	3 870	3 597	3 270	865 425	846 458
Nichtwohngebäude	1 747	2 167	12 999	17 486	1 200 402	2 188 382
Insgesamt	6 106	6 037	16 596	20 756	2 065 827	3 034 840

Im Wohnungsbau nahm der Anteil der Fertigteilbauten aufgrund der Zurückhaltung seitens der privaten Bauherren im Vergleich zum Vorjahr weiter ab. Insgesamt 3 870 Wohngebäude (1979: 4 359 Wohngebäude) wurden in Fertigteilbauweise geplant. An der Gesamtzahl der genehmigten Wohngebäude betrug der Anteil der neu zu errichtenden Wohngebäude in Fertigteilbauweise nur noch 8,9 % (1979: 9,1 %), beim Rauminhalt bzw. bei den veranschlagten Baukosten errechneten sich Anteile von 6,7 % (1979: 7,0 %) bzw. 6,6 % (1979: 7,0 %). Nach wie vor stellten die privaten Bauherren mit 81,7 % (1979: 82,9 %) aller Genehmigungsfälle die größte Bauherrengruppe. An Unternehmen wurden 18,1 % der Genehmigungen für Wohngebäude in Fertigteilbauweise erteilt. Der Rückgang bei der Zahl der Genehmigungsfälle betraf fast ausschließlich den Bau von Einfamilienfertighäusern privater Bauherren; hier ging die Anzahl der Genehmigungsfälle von 2 902 im Jahr 1979 auf 2 246 im Jahr 1980 zurück. Die Zunahme bei der Zahl der Genehmigungen für Wohngebäude mit zwei Wohnungen (+ 179) und für Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen (+ 11) gegenüber dem Vorjahr dürfte darauf zurückzuführen sein, daß Wohngebäude in Fertigteilbauweise mit durchschnittlichen veranschlagten Baukosten je m³ umbauten Raumes von 258,9 DM – vergleicht man die Kosten je m³ umbauten Raumes mit denjenigen welche bei konventioneller Bauweise anfallen (261,9 DM/m³ umbauten Raumes) – einen deutlichen Kostenvorteil bieten.

Art der Beheizung

Der überwiegende Teil der Wohngebäude (93,7 %) und Nichtwohngebäude (53,0 %) soll mit einer Zentralheizung ausgestattet werden. Für eine große Zahl von Nicht-

wohngebäuden (36,6 %) ist keine Heizung vorgesehen; es handelt sich hierbei vorwiegend um landwirtschaftliche Betriebsgebäude und Handels- einschl. Lagergebäude.

Bei den Wohngebäuden ist im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Zunahme der Einzelraum- und Etagenheizung zu erkennen, wenn auch die Bedeutung dieser Heizungsarten relativ gering ist. Einzelraumheizung soll dabei insbesondere bei Einfamilienhäusern – hier ergibt sich gegenüber 1979 eine Zunahme von 31,5 % – Verwendung finden. Die größere Zahl von Gebäuden und Wohnungen, die mit Etagenheizung ausgestattet werden sollen, dürfte auf die gegenüber dem Vorjahr gestiegene Zahl von Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen und mit Eigentumswohnungen zurückzuführen sein. Während nur 3,4 % aller Wohnungen in Wohngebäuden insgesamt über eine Etagenheizung verfügen sollen, liegt der entsprechende Anteil bei den Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen mit 7,2 % und bei den Wohngebäuden mit Eigentumswohnungen mit 9,5 % deutlich höher. Die Bedeutung der Fernheizung – mit einem Anteil von 4,0 % bei den genehmigten Wohnungen ist diese Art der Beheizung nach der Zentralheizung die zweithäufigste – hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Verwendung dieser Heizungsart ist abhängig von regionalen Gegebenheiten; die Möglichkeiten zum Ausbau eines Fernwärmenetzes dürften vorwiegend in Ballungsgebieten gegeben sein.

Bei der Untergliederung nach der vorwiegend verwendeten Heizenergie fällt gegenüber dem Vorjahr der deutliche Verzicht auf Verwendung von Heizöl auf. Während 1979 bei 44,4 % der Wohngebäude bzw. 31,1 % der Nichtwohngebäude mit Öl geheizt werden sollte, sank dieser Anteil im Jahr 1980 auf 27,4 % bzw. 21,4 %. Für den überwiegenden Teil der Wohngebäude (61,3 %) und Nichtwohngebäude (31,4 %), die beheizt werden sollen, ist die Installation einer Gasheizung vorgesehen. Für 8,2 % der Wohngebäude bzw. für 5,6 % der Nichtwohngebäude ist geplant, mit Strom zu heizen.

Art der Konstruktion

Von den 43 594 genehmigten Wohngebäuden sollen 91,6 % (39 922 Gebäude mit 46,0 Mill. m³ Rauminhalt) in Massivbauweise und 8,4 % (3 673 Gebäude mit 3,1 Mill. m³ Rauminhalt) in Skelettbauweise errichtet werden. Bevorzugte Baustoffe bei der Massivbauweise sind sonstiger Mauerstein (bei 24 533 Gebäuden) und Ziegel (bei 12 475 Gebäuden). Für den größten Teil der Wohngebäude (2 436 Gebäude), welche in Skelettbauweise geplant sind, wurde Holz als Baustoff angegeben. Es handelt sich hierbei fast ausschließlich um Holzfertighäuser.

Von den 6 353 Nichtwohngebäuden sind 64,8 % (4 114 Gebäude mit 18,1 Mill. m³ Rauminhalt) in Massivbauweise und 35,2 % (2 239 Gebäude mit 18,3 Mill. m³ Rauminhalt) in Skelettbauweise geplant. Beim Massivbau überwiegt als Baumaterial – betrachtet man den Rauminhalt – sonstiger Mauerstein (8,1 Mill. m³) und Stahlbeton (5,9 Mill. m³), beim Skelettbau ist als Baustoff neben dem Stahlbeton (8,8 Mill. m³) auch Stahl (7,7 Mill. m³) von annähernd gleicher Bedeutung.

Lage der Gebäude

Die genehmigten Wohngebäude sollen zu 85 % in Wohngebieten errichtet werden. Je 7 % der geplanten Gebäude werden in Dorf- und Mischgebieten liegen und jeweils 1 % sollen in Gewerbe- und Sondergebieten gebaut werden. Die Errichtung neuer Nichtwohngebäude ist in 40 % aller Genehmigungsfälle in Gewerbegebieten geplant. Jeweils 20 % der genehmigten Nichtwohngebäude sollen in Dorf- und Mischgebieten, 12 % in Wohngebieten und 9 % in Sondergebieten liegen.

Regionale Betrachtung

Regionale Unterschiede zeigen sich nicht nur im Ausmaß der Bautätigkeit, sondern auch darin, daß den verschiedenen Gebäudearten in den kreisfreien Städten und Kreisen unterschiedliche Bedeutung zukommt. Allgemein ist das Ausmaß der Bautätigkeit aufgrund der Verfügbarkeit und der niedrigeren Preise von Bauland in den Kreisen größer als in den kreisfreien Städten. Von den im Jahr 1980 genehmigten Wohngebäuden sollten 75,8 %, von den Nichtwohngebäuden 75,5 % in den Kreisen des Landes errichtet werden.

Eine besonders hohe Zahl von Genehmigungen für Wohngebäude wurde 1980 im Rhein-Sieg-Kreis (2 423 Gebäude), im Erftkreis (1 827 Gebäude), im Kreis Recklinghausen (1 764 Gebäude) und im Kreis Mettmann (1 600 Gebäude) erteilt. Bei den kreisfreien Städten wurde besonders in Dortmund (1 077 Gebäude) und Köln (1 072 Gebäude) die Errichtung einer Vielzahl von Wohngebäuden genehmigt. Ein geringes Ausmaß zukünftiger Bautätigkeit im Bereich des Wohnungsbaus ist dagegen bei nur 185 Genehmigungen in Mülheim an der Ruhr und 150 Genehmigungen in Remscheid zu erwarten.

Der Bau von Einfamilienhäusern erlangt vor allem in den Kreisen des Regierungsbezirkes Köln Bedeutung. Beispielhaft hierfür sind der Kreis Düren, in welchem 83,5 % der Genehmigungen für Wohngebäude Einfamilienhäuser betrafen, und der Kreis Heinsberg, für welchen sich ein entsprechender Anteil am Einfamilienhausbau von 86,6 % errechnen läßt.

In einigen Kreisen, insbesondere im Regierungsbezirk Arnsberg, läßt sich ein hoher Anteil von Genehmigungen für Zweifamilienhäuser feststellen. So sollen z. B. im Kreis Siegen 40,0 %, im Hochsauerlandkreis 41,0 % und im Kreis Olpe 42,7 % der neu zu errichtenden Wohngebäude über zwei Wohnungen verfügen.

Dem Bau von Mehrfamilienhäusern kommt größere Bedeutung vorwiegend in Ballungsgebieten zu, z. B. in der kreisfreien Stadt Essen, in der 47,5 % aller Genehmigungen für Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen erteilt wurden.

Rd. ein Drittel aller Wohngebäude mit Eigentumswohnungen, die im Jahr 1980 insgesamt in Nordrhein-Westfalen genehmigt wurden, sollen im Regierungsbezirk Düsseldorf entstehen. So sind z. B. in der kreisfreien Stadt Düsseldorf 80 Wohngebäude, in der kreisfreien Stadt Mönchengladbach 83 Wohngebäude und im Kreis Mettmann 102 Wohngebäude mit Eigentumswohnungen geplant. Ebenso hohe Genehmigungszahlen für den Bau von Eigentumswohnungen ergaben sich im Jahr 1980 nur noch für den Märkischen Kreis (113 Gebäude) und den Kreis Recklinghausen (181 Gebäude), in dem mehr als die Hälfte (55 %) aller Wohngebäude mit Eigentumswohnungen des Regierungsbezirkes Münster entstehen sollen.

Eine Vielzahl von Genehmigungen für Nichtwohngebäude wurde in den drei Regierungsbezirken Arnsberg (1 363 Gebäude), Münster (1 463 Gebäude) und Düsseldorf (1 561 Gebäude) erteilt. Im ländlich geprägten Regierungsbezirk Münster lag der Schwerpunkt der Bautätigkeit im Nichtwohnbau auch auf der Errichtung landwirtschaftlicher Betriebsgebäude (insgesamt 472 Gebäude; 34,8 % des Landes Nordrhein-Westfalen). Die Genehmigungen hierfür wurden vor allem in den Kreisen ausgesprochen, so z. B. im Kreis Borken für 159 Gebäude und im Kreis Warendorf für 130 Gebäude. In den Regierungsbezirken Düsseldorf und Arnsberg hatte dagegen der Bau nichtlandwirtschaftlicher Betriebsgebäude mit Anteilen von 61,1 % bzw. 62,7 % am Nichtwohnbau eindeutig Vorrang.

Baufertigstellungen

Die verstärkte Bautätigkeit im Jahr 1980 drückte sich durch im Vergleich zu den Vorjahren ausgesprochen positive Ergebnisse der Baufertigstellungsstatistik aus. Im Wohnungsbau wurde mit 51 112 neu errichteten Wohngebäuden die höchste Zahl an Fertigstellungen seit 1973 von den Bauaufsichtsbehörden gemeldet. Im Nichtwohnbau wurde mit 7 050 Gebäuden (1979: 6 754 Gebäude) das Vorjahresergebnis leicht übertroffen. Der seit dem Vorjahr zu beobachtende Trend zum Zweifamilien- und Mehrfamilienhausbau bewirkte – wenn auch der Schwerpunkt der Bautätigkeit bei einem Anteil von 73,8 % nach wie vor auf dem Bau von Einfamilienhäusern beruht –, daß die Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden mit 92 477 Wohnungen gegenüber dem Vorjahr (+ 15,2 %) noch deutlicher stieg als die Zahl der Wohngebäude (+ 11,3 %). Während für den verstärkten Bau von Zweifamilienhäusern (+ 21,5 % gegenüber 1979) die Ausnutzung steuerrechtlicher Vorteile von Bedeutung gewesen sein dürfte, wird die Zunahme des Baus von Mehrfamilienhäusern (+ 19,5 % gegenüber 1979) auf den erhöhten Bedarf in Ballungsgebieten zurückzuführen sein. Im Durchschnitt wiesen neue Mehrfamilienhäuser 8 Wohnungen auf. An fertiggestellten Wohngebäuden mit einer Wohnung wurden lediglich 8,2 % mehr als im Vorjahr gemeldet. Die durchschnittliche Zahl der Räume je Wohnung (einschl. Küchen) betrug 4,6.

Anzahl der fertiggestellten Gebäude und Wohnungen deutlich gestiegen

Die Zunahme der Fertigstellungen im Nichtwohnbau gegenüber dem Vorjahr ist vorwiegend auf die hohe Zahl neu errichteter Büro- und Verwaltungsgebäude (1979: 363 Gebäude; 1980: 469 Gebäude) und nichtlandwirtschaftlicher Betriebsgebäude (1979: 3 231 Gebäude; 1980: 3 750 Gebäude) zurückzuführen. In Nichtwohngebäuden entstanden im Jahr 1980 insgesamt 2 148 Wohnungen; hierbei dürfte es sich vorwiegend um Hausmeisterwohnungen u. ä. gehandelt haben.

Bei 67,5 % aller Fertigstellungen im Wohnungsbau traten private Haushalte als Bauherren auf. Ihr Anteil ist damit gegenüber dem Vorjahr (1979: 69,5 %) leicht zurückgegangen. Wie sich auch aus der Baugenehmigungsstatistik entnehmen läßt, sinkt insbesondere der Anteil der privaten Haushalte am Einfamilienhausbau. Während im Jahr 1979 noch 65,8 % aller fertiggestellten Wohngebäude mit einer Wohnung von privaten Bauherren errichtet wurden, waren es im Jahr 1980 nur noch 63,4 %. Für diese Entwicklung dürften u. a. die gestiegenen Kapitalmarktzinsen verantwortlich sein, welche zum einen potentielle Bauherren dazu veranlassen, ihre Bauabsichten vorerst zurückzustellen, und es zum anderen für viele Interessenten unmöglich machen, den Wunsch nach einem Eigenheim zu realisieren.

**Anteil der privaten Bauherren
im Wohnungsbau gesunken –
im Nichtwohnbau gestiegen**

Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude 1980 nach Gebäudeart und Bauherren										
Gebäudeart	Bauherren									
	insgesamt		öffentl. Bauherren		Unternehmen		private Haushalte		Organisationen ohne Erwerbszweck	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wohngebäude										
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)										
1	37 702	100	31	0,1	13 719	36,4	23 900	63,4	52	0,1
2	8 882	100	23	0,3	965	10,9	7 881	88,7	13	0,1
3 und mehr	4 528	100	10	0,2	1 741	38,5	2 706	59,8	71	1,6
Wohngebäude zusammen (ohne Wohnheime)	51 112	100	64	0,1	16 425	32,1	34 487	67,5	136	0,3
Nichtwohngebäude										
Anstaltsgebäude (einschl. Wohnheimen)	147	100	48	32,7	14	9,5	6	4,1	79	53,7
Büro- und Verwaltungsgebäude	469	100	38	8,1	331	70,6	90	19,2	10	2,1
landwirtschaftl. Betriebsgebäude	1 584	100	6	0,4	1 458	92,0	113	7,1	7	0,4
nichtlandwirtschaftl. Betriebsgebäude	3 750	100	82	2,2	2 933	78,2	712	19,0	23	0,6
sonstige Nichtwohngebäude	1 100	100	403	36,6	205	18,6	189	17,2	303	27,5
Insgesamt	7 050	100	577	8,2	4 941	70,1	1 110	15,7	422	6,0

Im Bereich des Nichtwohnbaus waren die Unternehmen bei einem Anteil von 70,1 % (1979: 75,7 %) wie bisher die größte Bauherrengruppe. Während die Bedeutung der Unternehmen als Bauherren jedoch gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist, traten private Haushalte bei einem Anteil von 15,7 % gegenüber 10,9 % im Jahr 1979 verstärkt als Bauherren auf. Dabei war ihre Zahl insbesondere bei der Errichtung neuer nichtlandwirtschaftlicher Betriebsgebäude (1979: 350 Gebäude; 1980: 712 Gebäude) gut doppelt so hoch wie im Vorjahr.

Die zunehmende Verteuerung der Bauleistungen drückte sich im Bereich des Wohnungsbaus in einem Anstieg der veranschlagten reinen Baukosten je Wohnung, welche sich auf 137 413 DM beliefen, um 5,9 % und je m² Wohnfläche mit 1 384 DM um 6,7 % gegenüber dem Vorjahr aus. Noch stärker war die Zunahme bei den errechneten veranschlagten reinen Baukosten je m³ umbauten Raumes (+ 6,9 %), welche im Jahr 1980 233 DM betragen gegenüber 218 DM im Vorjahr.

**Kostengefälle zwischen Wohnungsbau
und Nichtwohnbau weiter verstärkt**

Gebäudeart	Veranschlagte reine Baukosten je m ³ umbauten Raumes in DM		
	1979	1980	Veränderung 1980 gegenüber 1979 %
Wohngebäude	218	233	+6,9
Nichtwohngebäude	149	142	-4,7

Bei der Errichtung neuer Nichtwohngebäude fällt dagegen auf, daß im Vergleich zu 1979 kostengünstiger gebaut wurde. So beliefen sich die veranschlagten reinen Baukosten je m² Nutzfläche auf 854 DM (1979: 869 DM) und die Baukosten je m³ um-

bauten Raumes auf 142 DM (1979: 149 DM). Damit hat sich das Kostengefälle zwischen Wohnungsbau und Nichtwohnungsbau weiter verstärkt: Während im Jahr 1979 die veranschlagten reinen Baukosten je m³ umbauten Raumes im Wohnungsbau um 46,3 % über denjenigen im Nichtwohnungsbau lagen, betrug dieser Unterschied in 1980 bereits 64,1 %. Entscheidend hierfür dürfte die wachsende Bedeutung des Fertigteilbaus und die damit verbundenen Kostenvorteile für den Nichtwohnungsbau sein.

Der Anteil der fertiggestellten Nichtwohngebäude, welche in Fertigteilbauweise errichtet wurden, hat in 1980 eine bemerkenswerte Steigerung auf nunmehr 25,4 % erfahren. Im Vorjahr betrug dieser Anteil nur 17,9 %.

**Zunehmende Zahl
neu errichteter Nichtwohngebäude
in Fertigteilbauweise**

Insbesondere bei der Errichtung von landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden und nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäuden (z. B. Fabrik- und Werkstattgebäuden, Handels- und Lagergebäuden) hat die Fertigteilbauweise mit Anteilen von 21,0 % bzw. 31,0 % an Bedeutung gewonnen. Neben der schnelleren Verfügbarkeit mögen hierfür vor allem Kostenvorteile ausschlaggebend gewesen sein: Ein Vergleich der veranschlagten reinen Baukosten je m³ umbauten Raumes bei Nichtwohngebäuden insgesamt (142 DM) und bei Fertigteilbauweise (106 DM) im Nichtwohnungsbau läßt einen erheblichen Unterschied erkennen. Der überwiegende Teil der Nichtwohngebäude im Fertigteilbau (77,1 %) wurde von Unternehmen als Bauherren errichtet.

Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude als Fertigteilbauten 1979 und 1980				
Gebäudeart	Fertiggestellte Gebäude			
	1979		1980	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Wohngebäude				
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)				
1	4 041	82,5	3 666	80,0
2	799	16,3	858	18,7
3 und mehr	59	1,2	60	1,3
Wohngebäude zusammen (ohne Wohnheime)	4 899	100	4 584	100
Nichtwohngebäude				
Anstaltsgebäude (einschl. Wohnheimen)	12	1,0	11	0,6
Bürogebäude	53	4,4	79	4,4
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	233	19,2	333	18,6
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	625	51,6	1 164	65,1
sonstige Nichtwohngebäude	289	23,8	201	11,2
Insgesamt	1 212	100	1 788	100

Im Bereich des Wohnungsbaus (1979: 4 899 Gebäude; 1980: 4 584 Gebäude) belief sich der Anteil des Fertigteilbaus lediglich auf 9,0 % gegenüber 10,7 % im Vorjahr. Hierfür verantwortlich war vor allem der zahlenmäßige Rückgang der fertiggestellten Wohngebäude mit einer Wohnung (1979: 4 041 Gebäude; 1980: 3 666 Gebäude), welche in Fertigteilbauweise errichtet wurden. Die wachsende Beliebtheit der Ziegelbauweise bei Einfamilienhäusern mag hierbei auch von Bedeutung gewesen sein. Bei den Wohngebäuden mit 2 Wohnungen und den Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen erfolgte dagegen noch eine leichte Zunahme (insgesamt 60 Gebäude). 85,9 % der Fertigteilbauten im Wohnungsbau wurden von privaten Bauherren errichtet. Im Jahr 1979 lag dieser Anteil mit 80,2 % deutlich niedriger.

Wohnungswesen

Aussagen über die quantitative und qualitative Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum finden seit jeher das Interesse einer breiten Öffentlichkeit. Umfassende Daten über den Wohnungsbestand lassen sich am besten aus einer Gebäude- und Wohnungszählung herleiten; eine solche Großzählung kann aber in Hinblick auf den erheblichen Finanzierungs- und Arbeitsaufwand nur in größeren Zeitabständen durchgeführt werden. Um dennoch eine statistische Informationsgrundlage im Bereich des Wohnungswesens zu gewinnen, erfolgt jeweils zum Jahresende eine Bestandsfortschreibung der Gebäude- und Wohnungszählung – die letzte Zählung erfolgte im Jahre 1968 – mit den saldierten Zu- und Abgängen aus der Bautätigkeitsstatistik, welche auf den Meldungen der Bauaufsichtsbehörden basiert. Die Fortschreibung beschränkt sich dabei auf den Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (einschl. Küchen).

Die nicht ganz lückenlose Erfassung der Abgänge, welche nicht mit einer Verwaltungsmaßnahme verbunden sind, z. B. bei Zweckentfremdung von Wohnungen, Auflösung von Einliegerwohnungen oder Umwandlung, führt dazu, daß die jeweils zum Jahresende ermittelten Bestandszahlen vom tatsächlichen Bestand abweichen können. Dies macht sich um so stärker bemerkbar, je länger die letzte Gebäude- und Wohnungszählung zurückliegt.

Zur Jahreswende 1980/81 waren in Nordrhein-Westfalen nach den oben genannten Berechnungen in 2 731 317 Wohngebäuden 6 851 475 Wohnungen mit 27 767 379 Räumen (einschl. Küchen) vorhanden. Damit erfolgte seit der letzten Gebäude- und Wohnungszählung im Jahr 1968 eine Ausweitung des Wohnungsbestandes um rd. ein Viertel. Um eine Aussage über die Versorgung der Bevölkerung mit Wohnungen zu treffen, bietet es sich an, die Zahl der Wohnungen der Zahl der privaten Haushalte in Nordrhein-Westfalen gegenüberzustellen. Dabei ist jedoch zu beachten, daß das Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren sowie der Erhebungstichtag beim Mikrozensus von der Wohnungsbestandsstatistik abweichen, was die Vergleichbarkeit der beiden Statistiken einschränkt. Rein rechnerisch gesehen herrschte zum Jahresende 1980 mit 6,8 Mill. Wohnungen und 6,8 Mill. Haushalten ein Gleichgewicht zwischen der Zahl der Wohnungen und der Zahl der privaten Haushalte. Ein solches Gleichgewicht ließ sich erstmalig Ende 1979 ermitteln, während in den Jahren zuvor die Zahl der Haushalte stets überwog. Noch bestehende regionale und strukturelle Engpässe auf dem Wohnungsmarkt dürften vor allem darauf zurückzuführen sein, daß eine bestimmte Nachfrage von Haushalten unterschiedlicher Personenzahl hinsichtlich Qualität und Preis einer Wohnung auf kein entsprechendes Angebot trifft.

Entwicklung des Wohnungsbestandes in Nordrhein-Westfalen 1968 – 1980						
31. 12.	Wohngebäude ¹⁾		Wohnungen ²⁾		Räume ³⁾	
	Bestand	Reinzugang ⁴⁾	Bestand	Reinzugang	Bestand	Reinzugang
1968	2 197 120	—	5 464 864	—	21 750 271	—
1969	2 239 864	42 744	5 589 486	124 622	22 288 221	537 950
1970	2 279 458	39 594	5 705 326	115 840	22 783 519	495 298
1971	2 324 801	45 343	5 834 315	128 989	23 341 467	557 948
1972	2 375 325	50 524	5 990 152	155 837	23 999 405	657 938
1973	2 428 650	53 325	6 162 915	172 763	24 716 617	717 212
1974	2 474 850	46 200	6 312 588	149 673	25 338 145	621 528
1975	2 510 181	35 331	6 414 042	101 454	25 770 990	432 845
1976	2 547 411	37 230	6 505 191	91 149	26 168 053	397 063
1977	2 592 237	44 826	6 599 998	94 807	26 589 684	421 631
1978	2 639 132	46 895	6 684 466	84 468	26 985 613	395 929
1979	2 682 409	43 277	6 760 957	76 491	27 345 890	360 277
1980	2 731 317	48 908	6 851 475	90 518	27 767 379 ⁵⁾	421 489

1) einschl. Wochenend-/Ferienhäuser mit 50 und mehr m² — 2) in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden — 3) Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr m² Fläche sowie alle Küchen und gewerblich genutzten Räume in Wohnungen — 4) Reinzugang = Saldo aus Zu- und Abgang — 5) darunter 22,5 % Küchen

Im Jahr 1980 wurde eine erheblich höhere Zahl an Wohngebäuden fertiggestellt als in den Jahren zuvor. Der Reinzugang (Saldo aus Zu- und Abgang von Wohngebäuden) belief sich am 31. 12. 1980 auf 48 908 Wohngebäude; damit wurde der höchste Reinzugang seit 1973 (53 325 Wohngebäude) festgestellt. Da die Fertigstellungen von Einfamilienhäusern in 1980 gegenüber dem Vorjahr lediglich um 8,2 % zugenommen haben, während die Fertigstellungen von Zwei- und Mehrfamilienhäusern um 21,5 % bzw. 19,5 % anstiegen, ergibt sich bei den Reinzugängen von Wohnungen (+ 18,3 %) gegenüber 1979 eine wesentlich höhere Steigerungsrate als bei den Wohngebäuden (+ 13,0 %). Insgesamt belief sich der Reinzugang an Wohnungen auf 90 518 im Vergleich zu 76 491 im Jahr 1979. Bei den Räumen einschl. Küchen errechnete sich ein Reinzugang von 421 489, nachdem im letzten Jahr die bisher niedrigste Zahl von nur 360 277 Räumen erreicht worden war. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich damit eine Steigerung um 17,0 %.

Anhand einiger statistischer Kennziffern wie „Wohnungen je Wohngebäude“, „Wohnräume je Wohnung“, „Einwohner je Wohnung“ und „Räume je Einwohner“ läßt sich die quantitative Entwicklung des Wohnungsbestandes innerhalb der letzten zehn Jahre verfolgen.

In der Kennziffer „Wohnungen je Wohngebäude“ spiegelt sich die im Laufe der Jahre wechselnde Bedeutung des Baus von Mehrfamilienhäusern wider. Der relativ hohe Anteil von ca. 20 %, welchen der Bau von Mehrfamilienhäusern Anfang der 70er Jahre erreichte, ließ die durchschnittliche Zahl der Wohnungen je Wohngebäude von 2,5 in den Jahren 1971 bis 1973 auf 2,6 in den Jahren 1974 bis 1976 ansteigen. Die

abnehmende Bedeutung des Mehrfamilienhausbaus in den folgenden Jahren – von 1974 bis 1978 sank der Anteil der fertiggestellten Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von 20,1 % auf 8,1 % – ließ diese Kennziffer ab 1977 wieder auf 2,5 sinken. Der spürbare Anstieg von Mehrfamilienhausbauten in 1979 (8,3 %) und 1980 (8,9 %) hat sich damit auf diese Relation noch nicht ausgewirkt, da der Schwerpunkt der Bautätigkeit weiterhin auf dem Einfamilienhausbau liegt.

Kennziffern aus dem Wohnungsbestand von 1971 – 1980										
Merkmal	31. Dezember									
	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Wohnungen je Wohngebäude	2,5	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5
Anteil der Wohnungen in % mit										
1 Raum	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1
2 Räumen	10,2	10,1	10,0	9,9	9,9	9,9	9,8	9,8	9,7	9,7
3 Räumen	28,5	28,3	28,0	27,7	27,6	27,4	27,2	27,0	26,9	26,7
4 Räumen	31,4	31,5	31,5	31,5	31,4	31,3	31,2	31,1	31,0	30,8
5 und mehr Räumen	28,2	28,5	28,7	28,9	29,1	29,4	29,7	30,0	30,3	30,7
Wohnräume ¹⁾ je Wohnung	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,1
Einwohner ²⁾ je Wohnung	2,9	2,9	2,8	2,7	2,7	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5
Räume ³⁾ je Einwohner	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3

1) einschl. Küchen — 2) Wohnbevölkerung am 31. 12. 19... — 3) Küchen

Die Untergliederung der Wohnungen nach der Zahl der Räume (einschl. Küchen) beim Wohnungsbestand zeigt, daß sich im Zeitablauf gewisse Verschiebungen ergeben haben. Die zunehmende Zahl von Einpersonenhaushalten dürfte dazu geführt haben, daß das Angebot von Einraumwohnungen sich in den letzten zehn Jahren ständig vermehrt hat und nunmehr einen Anteil von 2,1 % (1971: 1,6 %) am Wohnungsbestand zum Jahresende 1980 erreichte. Unverkennbar ist jedoch die Tendenz zu größeren Wohnungen: Während im Jahr 1971 nur 28,2 % der Wohnungen 5 und mehr Räume aufwiesen, waren es im Jahr 1980 aufgrund des verstärkten Einfamilienhausbaus bereits 30,7 %. Entsprechend ist die Zahl der kleineren Wohnungen mit nur zwei oder drei Räumen von insgesamt 38,7 % in 1971 auf 36,4 % zum 31. 12. 1980 zurückgegangen. Nach wie vor sind jedoch die Wohnungen mit vier Räumen, das sind 3 Räume und Küche, am zahlreichsten (1971: 31,4 %; 1980: 30,8 %). Aufgrund dessen errechnete sich eine Kennziffer „Wohnräume je Wohnung“ für die betrachteten Jahre bis 1979 von 4,0. Am 31. 12. 1980 stieg diese Kennziffer erstmalig auf 4,1. Es ist hierbei zu beachten, daß sich aufgrund des hohen Bestandes an Wohnungen und der vergleichsweise geringen jährlichen Zuwachsraten Trendwenden nur sehr langsam in den Bestandszahlen und den hieraus abgeleiteten Kennziffern ausdrücken. Bei der Beurteilung des Wohnungsbestandes nach Anzahl der Wohnräume ist auch noch zu berücksichtigen, daß die Zahl der Räume allein keine Aussage über Lage, Zuschnitt und Wohnfläche, welche individuell stark von einander abweichen können, zuläßt.

Die zunehmende Zahl kleinerer Familien und die frühzeitige Gründung eines eigenen Haushalts bei jungen Erwachsenen hat sich im Laufe der Jahre auf die Kennziffer „Einwohner je Wohnung“ und „Räume je Einwohner“ ausgewirkt. Während Anfang der 70er Jahre rein rechnerisch 2,9 Einwohner je Wohnung gezählt wurden, errechnete sich ab 1978 ein entsprechender Wert von nur 2,5. Im Zusammenhang damit ist auch die Erhöhung der durchschnittlichen Zahl der Räume (ohne Küchen) je Einwohner zu sehen, welche von 1,1 in den Jahren 1971 bis 1974 auf 1,2 in den Jahren 1975 bis 1979 stieg und nunmehr nochmals auf 1,3 im Jahr 1980 angestiegen ist.

Regionale Betrachtung

Von den 2,7 Mill. Wohngebäuden des Landes Nordrhein-Westfalen befanden sich zum Jahresende 1980 34,1 % (931 425 Wohngebäude) in den kreisfreien Städten und 65,9 % (1 799 892 Wohngebäude) in den Kreisen.

Die dichtere Bebauung und die größere Zahl von Hochbauten ergab bei den Wohnungen dagegen in den kreisfreien Städten einen deutlich höheren Anteil von 48,6 % am Gesamtbestand (3 330 937 Wohnungen) als bei den Wohngebäuden. In den Kreisen waren insgesamt 3 520 538 Wohnungen vorhanden, das war etwas mehr als die Hälfte (51,4 %) aller Wohnungen des Landes.

Bei einem Vergleich der Bestandszahlen für die 5 Regierungsbezirke werden erhebliche Unterschiede sichtbar. In den kreisfreien Städten des Regierungsbezirkes Düsseldorf, welche ohne Ausnahme zu den Ballungskernen zählen, ist im Gegensatz zu den kreisfreien Städten der anderen Regierungsbezirke ein höherer Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen als in den Kreisen vorhanden. In den übrigen Regierungsbezirken liegt der größte Teil der Wohngebäude und Wohnungen in den Kreisen.

Unterschiede zeigen sich auch in der Kennziffer „Wohnungen je Wohngebäude“. Während in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Köln und Arnsberg diese Kennziffer bei den kreisfreien Städten bei 3,6 liegt, weisen die kreisfreien Städte der Regierungsbezirke Münster und Detmold mit 3,4 bzw. 3,0 einen Wert auf, welcher unter dem Landesdurchschnitt (3,6) liegt. Bei den Kreisen ergeben sich in den Regierungsbezirken Düsseldorf mit 2,1 und Arnsberg mit 2,2 überdurchschnittliche Werte, während in den Kreisen der anderen Regierungsbezirke die Zahl der Wohnungen je Wohngebäude mit 1,7 (Regierungsbezirk Köln) bzw. 1,9 (Regierungsbezirke Münster und Detmold) unter dem Landesdurchschnitt (2,0) liegt. Für diese Unterschiede dürfte die hohe Zahl von fertiggestellten Einfamilienhäusern im Laufe der letzten Jahre verantwortlich sein, welche dadurch bestimmt wird, daß einerseits in den Kreisen die Verfügbarkeit und Erschwinglichkeit von Bauland größer ist als in den kreisfreien Städten und andererseits in Regierungsbezirken, welche weniger Ballungsräume aufweisen, der Bau von Mehrfamilienhäusern weniger vordringlich ist.

Wohnungsbestand am 31. 12. 1980 nach Verwaltungsbezirken						
Verwaltungsbezirk	Wohngebäude	Wohnungen	Wohnungen je Wohngebäude	Räume	Räume ¹⁾ je Wohnung	Einwohner ²⁾ je Wohnung
Regierungsbezirk Düsseldorf	743 512	2 198 354	3,0	8 387 407	3,8	2,4
kreisfreie Städte	414 931	1 508 492	3,6	5 436 410	3,6	2,2
Kreise	328 581	689 862	2,1	2 950 997	4,3	2,7
Regierungsbezirk Köln	684 731	1 562 772	2,3	6 376 176	4,1	2,5
kreisfreie Städte	198 232	712 516	3,6	2 622 830	3,7	2,3
Kreise	486 499	850 256	1,7	3 753 346	4,4	2,7
Regierungsbezirk Münster	399 844	885 472	2,2	3 872 686	4,4	2,7
kreisfreie Städte	82 811	280 552	3,4	1 072 907	3,8	2,5
Kreise	317 033	604 920	1,9	2 799 779	4,6	2,9
Regierungsbezirk Detmold	346 546	695 052	2,0	3 097 540	4,5	2,6
kreisfreie Stadt	43 865	132 344	3,0	521 504	3,9	2,4
Kreise	302 681	562 708	1,9	2 576 036	4,6	2,7
Regierungsbezirk Arnsberg	556 684	1 509 825	2,7	6 033 570	4,0	2,4
kreisfreie Städte	191 586	697 033	3,6	2 569 552	3,7	2,3
Kreise	365 098	812 792	2,2	3 464 018	4,3	2,6
Nordrhein-Westfalen	2 731 317	6 851 475	2,5	27 767 379	4,1	2,5
kreisfreie Städte	931 425	3 330 937	3,6	12 223 203	3,7	2,3
Kreise	1 799 892	3 520 538	2,0	15 544 176	4,4	2,7

1) einschl. Küchen — 2) Wohnbevölkerung am 31. 12. 1980

Untersucht man den Wohnungsbestand nach der Anzahl der Räume und bildet die Kennziffer „Räume je Wohnung“, wobei Küchen eingeschlossen sind, so läßt sich erkennen, daß die Wohnungen in den kreisfreien Städten deutlich kleiner sind als in den Kreisen. Die geringste durchschnittliche Zahl an Räumen weisen mit 3,6 die kreisfreien Städte des Regierungsbezirkes Düsseldorf auf (Landesdurchschnitt: 3,7). Dagegen ist die durchschnittliche Zahl der Räume je Wohnung in der kreisfreien Stadt Bielefeld mit 3,9 sehr hoch, was in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Bestand an Ein- und Zweifamilienhäusern steht, welcher — wie sich aus der durchschnittlichen Zahl der Wohnungen je Wohngebäude von 3,0 ergibt — hier sehr hoch sein muß. Die höchste Kennziffer „Räume je Wohnung“ ergibt sich mit 4,6 in den Kreisen der Regierungsbezirke Münster und Detmold, welche damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 4,4 liegen. Obwohl die durchschnittliche Raumzahl der Wohnungen in den Kreisen diejenige in den kreisfreien Städten übertrifft, ist die Zahl der Einwohner je Wohnung in den Kreisen deutlich höher als in den kreisfreien Städten und beträgt im Landesdurchschnitt 2,7. Ursächlich hierfür dürften die in den ländlichen Zonen häufiger vorhandenen größeren Familien sein, wie sich am Beispiel der Kreise des Regierungsbezirkes Münster zeigt (2,9 Einwohner je Wohnung), welche mit Ausnahme des Kreises Recklinghausen zu den ländlichen Zonen gezählt werden.

Rechtsgrundlage

Die Bewilligung von Wohngeld erfolgte für die im vorliegenden Beitrag dargestellten Jahre nach dem 2. Wohngeldgesetz (2. WoGG) vom 14. Dezember 1970 (BGBl. I S. 1637) in der Fassung vom 14. Dezember 1973 (BGBl. I S. 1862; 1974 I S. 106). Es wurde zuletzt geändert durch Artikel 1 des 4. Gesetzes zur Änderung des 2. Wohngeldgesetzes vom 23. August 1977 (BGBl. I S. 1629), der ab 1. 1. 1978 wirksam ist.

Gemäß § 35 „Wohngeldstatistik“ ist über die Auswirkungen dieses Gesetzes eine Bundesstatistik durchzuführen. Auskunftspflichtig sind die für die Gewährung des Wohngeldes zuständigen Stellen.

Die Statistik erfaßt Angaben über:

1. Zahl und Art der Bewilligungen und Abgänge sowie Art und Höhe des bewilligten monatlichen Wohngeldes;
2. Zahl und Art der Anträge und Entscheidungen sowie den Betrag des im Berichtszeitraum gezahlten Wohngeldes
(Die Statistik mit den Angaben nach 1. und nach 2. ist vierteljährlich durchzuführen);
3. die Wohngeldempfänger hinsichtlich Art und Höhe des bewilligten Wohngeldes, sozialer Stellung und Zahl der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder;
4. die bei der Berechnung des Wohngeldes zu berücksichtigenden Höchstbeträge für Miete und Belastung (§ 8);
5. die Wohnverhältnisse der Wohngeldempfänger hinsichtlich Ausstattung, Größe und Jahr der Bezugsfertigkeit der Wohnung, Höhe der Miete oder Belastung, öffentlicher Förderung der Wohnung und Gemeindegrößenklasse;
6. die Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder hinsichtlich Art und Höhe sowie das Familieneinkommen und die bei seiner Ermittlung nicht zu berücksichtigenden Beträge (§§ 12 – 17)

(Die Statistik mit den Angaben zu 3. – 6. ist jährlich durchzuführen).

Wohngeldanspruch

Auf die Zahlung von Wohngeld zu den Aufwendungen für Wohnraum – entweder als Lastenzuschuß oder in Form von Mietzuschuß – besteht für einen gesetzlich festgelegten Personenkreis bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ein Rechtsanspruch.

Mietzuschuß

Für einen Mietzuschuß ist antragsberechtigt

1. der Mieter (Hauptmieter, Untermieter) von Wohnraum;
2. der Nutzungsberechtigte von Wohnraum bei einem dem Mietverhältnis ähnlichen Nutzungsverhältnis (auch der Inhaber eines mietähnlichen Dauerwohnrechts und der Insasse eines Heimes, das überwiegend Wohnzwecken dient);
3. derjenige, der Wohnraum im eigenen Haus bewohnt (Mehrfamilienhaus, Geschäftshaus oder Gewerbebetrieb); bei Ein- bzw. Zweifamilienhäusern, soweit durch das Vorhandensein von Geschäftsräumen nicht mehr von einem Eigenheim gesprochen werden kann; außerdem der Inhaber einer landwirtschaftlichen Vollerwerbsstelle, deren Wohnteil nicht vom Wirtschaftsteil getrennt ist.

Lastenzuschuß

Lastenzuschuß erhält der Eigentümer (und derjenige, der Anspruch auf Übereignung hat), der Erbbauberechtigte (und derjenige, der Anspruch auf Übertragung oder Einräumung des Erbbaurechtes hat) sowie der Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauer-

wohnrechts (oder derjenige, der Anspruch auf Bestellung oder Übertragung eines solchen Rechtes hat) für

ein Eigenheim, eine Eigentumswohnung, eine Kleinsiedlung oder eine landwirtschaftliche Nebenerwerbsstelle.

Voraussetzung ist, daß er darin wohnt und die Belastung dafür aufbringt.

Familieneinkommen

Wohngeld wird nur gewährt, wenn das monatliche Familieneinkommen eine nach der Familiengröße festgelegte Grenze nicht übersteigt. Das Familieneinkommen ergibt sich als Gesamtbetrag der Jahreseinkommen, die von allen zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern in Geld oder in Geldeswert erzielt werden, abzüglich bestimmter Aufwendungen, wie

Werbungskosten oder Betriebsausgaben,

Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen in festgelegter Höhe.

Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens bleiben bestimmte Einnahmen außer Betracht, soweit sie steuerfrei sind, wie z. B.

Leistungen der Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer in Form von Geburts- und Heiratsbeihilfen in bestimmter Höhe,

Leistungen aus Anlaß von Krankheits- und Todesfällen, soweit sie nicht zur Deckung des Lebensunterhalts bestimmt sind.

Absetzbar sind außerdem Kinderfreibeträge sowie Freibeträge für besondere Personengruppen (z. B. Schwerbehinderte, Vertriebene).

Zuletzt ist ein allgemeiner Freibetrag von 15 v. H. abzusetzen. Dieser Betrag erhöht sich auf 22,5 v. H., wenn der Antragsteller Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten hat, bzw. auf 30 v. H., wenn der Antragsteller Steuern und Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten hat.

Der verbleibende Betrag ist das Familieneinkommen. Als monatliches Familieneinkommen gilt der 12. Teil des Familieneinkommens.

Haushalt

Im Sinne des Wohngeldgesetzes rechnen zum Haushalt Familienmitglieder, wenn sie eine gemeinsame Wohnung bewohnen und sich mit dem täglichen Lebensbedarf überwiegend gemeinschaftlich versorgen. Auch allein wirtschaftende Einzelpersonen gelten als eigener Haushalt.

Antragsberechtigt ist jeweils der Haushaltsvorstand (das Familienmitglied, das zum Zeitpunkt der Antragstellung den größten Teil der Unterhaltskosten für die zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder trägt).

Höhe des Wohngeldes

Die Höhe des gezahlten Wohngeldes ist abhängig von der Familiengröße, der Höhe des Familieneinkommens und der Höhe der zuschufähigen Aufwendungen für Wohnraum (ein Teil der Wohnkosten muß von den zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern selbst getragen werden).

Bei der Gewährung von Wohngeld wird die Miete oder Belastung nicht berücksichtigt, soweit sie bestimmte Höchstbeträge übersteigt. Die Höchstbeträge richten sich nach Bezugsfähigkeit und Ausstattung des Wohnraumes sowie nach der Einwohnerzahl der Gemeinde.

Neben der Förderung des Wohnungsbaus und der Modernisierung von Wohnungen leistet die öffentliche Hand durch Zahlung von Wohngeld gezielte wirtschaftliche Hilfestellung für einkommensschwache Haushalte. Sowohl Mietern als auch Eigentümern soll geholfen werden, die Wohnkosten für eine angemessene Wohnung zu tragen. Die Auswirkungen des Wohngeldgesetzes spiegeln sich in den Zahlen der Wohngeldstatistik wider, welche bundeseinheitlich durchgeführt wird. Auf die wichtigsten Ergebnisse der Wohngeldstatistik für Nordrhein-Westfalen soll im folgenden eingegangen werden.

Entsprechend der Entwicklung in den Jahren vor 1978 hat sich auch seit Inkrafttreten der Neufassung des 2. Wohngeldgesetzes am 1. 1. 1978, die Zahl der Wohngeldempfänger wieder von Jahr zu Jahr verringert, da bei steigenden Nominaleinkommen ein Teil aus dem Kreis der Anspruchsberechtigten herauswächst. Durch periodische Novellierung des Wohngeldgesetzes erfolgte wiederholt eine Anpassung an die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse, die nächste zum 1. 1. 1981.

Höhere Wohngeldbeträge je Empfänger

Das Finanzvolumen des im Jahr 1980 gezahlten Wohngeldes hat sich mit 651 Mill. DM gegenüber dem Vorjahr (1979: 656 Mill. DM) leicht verringert. Eine ähnlich rückläufige Entwicklung hatte sich im Jahr 1977 ergeben, in welchem ebenfalls eine Novellierung des Wohngeldgesetzes bevorstand. Die relativ höheren Familieneinkommen der Wohngeldberechtigten, welche Lastenzuschuß beantragten, dürften dazu geführt haben, daß die Höhe der Lastenzuschüsse, welche im Jahr 1980 nur noch 5,1 % des Wohngeldes erreichte, wesentlich stärker abnahm (– 8,8 %) als der Umfang der Mietzuschüsse (– 0,3 %).

Ohne Berücksichtigung der für das Vorjahr geleisteten Nachzahlungen ergab sich aus der Summe der monatlich ermittelten Wohngeldbeträge ein Volumen von 527 Mill. DM gegenüber 525 Mill. DM im Vorjahr. Die Differenz von knapp 24 % im Vergleich zum Finanzvolumen des gezahlten Wohngeldes resultiert daraus, daß in der Summe der monatlich ermittelten Wohngeldbeträge Nachzahlungen, die sich aus unerledigten Fällen des Vorjahres ergeben, und Nachzahlungen aufgrund beantragter Erhöhung des Wohngeldes aus dem Vorjahr im Berichtsjahr nicht berücksichtigt werden.

Die Höhe des Wohngeldes je Empfänger nahm gegenüber dem Vorjahr erneut zu und betrug im Monatsdurchschnitt 89 DM (1979: 87 DM). Diese Entwicklung resultierte daraus, daß bei abnehmender Zahl der Wohngeldempfänger insgesamt, der Wohngeldanspruch des einzelnen Berechtigten deutlich gestiegen ist: Die Zahl der Wohngeldempfänger, welche im vergangenen Jahr Anspruch auf Wohngeld von 100 DM und mehr hatten, nahm gegenüber dem Vorjahr um 4 344 Personen auf 180 121 Personen zu.

Bei regionaler Betrachtung ergab sich der höchste Durchschnittswert für den Wohngeldanspruch mit 102 DM je Empfänger für die kreisfreie Stadt Münster, der niedrigste Wert wurde mit 79 DM je Empfänger für den Märkischen Kreis festgestellt. Diese Beispiele sind jedoch nicht typisch: Insgesamt ergaben sich für die Kreise mit 91 DM je Empfänger im Durchschnitt deutlich höhere Beträge als für die kreisfreien Städte mit nur 88 DM je Empfänger.

Anteil der nichterwerbstätigen Wohngeldempfänger weiter gestiegen

Die Zahl der Wohngeldempfänger ist im Jahr 1980 um 12 250 Personen auf 502 363 Personen gesunken, während im gleichen Zeitraum die Zahl der Haushalte nach den Ergebnissen des Mikrozensus um 95 600 Haushalte stieg. Der Anteil der Wohngeldempfänger je Haushalt, welcher im Jahr 1979 noch 7,6 % betrug, lag im vergangenen Jahr bei nur 7,3 % und erreichte damit den bisher niedrigsten Wert.

Während die soziale Zusammensetzung der Haushalte insgesamt gegenüber dem Vorjahr annähernd konstant blieb, ergab sich bei den Wohngeldempfängern eine erneute Zunahme des Anteils von Rentnern und sonstigen Nichterwerbstätigen. So erhöhte sich der Anteil der Rentner an den Wohngeldempfängern auf 67,1 %; der Anteil der

sonstigen Nichterwerbspersonen stieg auf 20,3 %. Der Anstieg bei den sonstigen Nichterwerbspersonen ist insofern bemerkenswert, als sich ihre Zahl bei den Haushalten insgesamt verringerte, während die Zahl der wohngeldberechtigten Haushalte in dieser sozialen Gruppe im Gegensatz zu allen anderen zunahm. Insbesondere stark rückläufig mit einer Abnahme um 17,9 % war die Zahl der Arbeiter unter den Wohngeldempfängern. Dies dürfte hauptsächlich auf Einkommenssteigerungen zurückzuführen sein, da der größte Teil der Wohngeldberechtigten in dieser sozialen Gruppe (1979: 52,3 %; 1980: 55,6 %) bereits über ein Einkommen von 2 200 DM und mehr verfügte.

Soziale Stellung	Haushalte ¹⁾				Wohngeldempfänger			
	1979		1980		1979		1980	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Fälle	%	Fälle	%
Selbständige ²⁾	451 800	6,7	455 100	6,6	2 733	0,5	2 452	0,5
Beamte und Angestellte	1 858 600	27,5	1 894 200	27,7	25 242	4,9	20 962	4,2
Arbeiter	1 831 300	27,1	1 869 500	27,3	48 949	9,5	40 191	8,0
Rentner ³⁾	2 405 100	35,6	2 429 500	35,5	338 983	65,9	336 882	67,1
Sonstige Nichterwerbstätige	202 600	3,0	196 700	2,9	98 706	19,2	101 876	20,3
Insgesamt	6 749 400	100	6 845 000	100	514 613	100	502 363	100

1) Mikrozensusergebnis 1979 bzw. 1980 — 2) einschl. mithelfender Familienangehöriger — 3) einschl. Pensionären

Abnahme der Wohngeldempfänger bei den Mehrpersonenhaushalten

Eine Betrachtung der Wohngeldempfänger nach der Haushaltsgröße läßt eine weitere Zunahme gegenüber dem Vorjahr bei den Einpersonenhaushalten erkennen. Der Anteil von 63,6 % dürfte unmittelbar aus der gestiegenen Zahl der wohngeldberechtigten sonstigen Nichterwerbstätigen resultieren, bei denen sich im Jahr 1980 eine Zunahme der Einpersonenhaushalte um 11,1 % (4 310 Personen) ergab.

Bei allen anderen Haushaltsgrößen verringerte sich die Zahl der Wohngeldempfänger. Besonders starke Abnahmen gegenüber 1979 ergaben sich bei den 4-Personen-Haushalten (– 15,8 %) und den Haushalten mit 5 und mehr Personen (– 14,4 %). Diese Mehrpersonenhaushalte sind – betrachtet man ihren Anteil an der Gesamtzahl der Haushalte – bei den Wohngeldempfängern deutlich unterrepräsentiert. Durch die am 1. 1. 1981 in Kraft getretene Neufassung des Wohngeldgesetzes werden Familien mit 2 und mehr Kindern demnächst wieder stärker gefördert.

Haushaltsgröße	Haushalte ¹⁾				Wohngeldempfänger			
	1979		1980		1979		1980	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1 Person	1 936 700	28,7	1 972 000	28,8	315 180	61,2	319 526	63,6
2 Personen	1 959 100	29,0	2 002 500	29,3	95 055	18,5	92 256	18,4
3 Personen	1 240 700	18,4	1 258 300	18,4	38 305	7,4	34 484	6,9
4 Personen	998 000	14,8	1 028 700	15,0	31 781	6,2	26 744	5,3
5 und mehr Personen	614 300	9,1	583 600	8,5	34 292	6,7	29 353	5,8

1) Mikrozensusergebnis 1979 bzw. 1980

Miete/Belastung der Wohngeldempfänger deutlich gestiegen

Der gestiegene Wohngeldanspruch je Empfänger dürfte im wesentlichen auf das gestiegene Niveau der Mieten im Jahr 1980 zurückzuführen sein. Während 1979 noch 32,5 % der Wohngeldempfänger Mieten unter 200 DM bezahlten, waren es 1980 nur noch 27,8 %. Die höhere Miete resultierte dabei keineswegs aus einem gestiegenen Anteil größerer Wohnungen: 1980 lebten 22,2 % der Wohngeldempfänger in Wohnungen mit einer Größe von 70 m² und mehr, 1979 betrug dieser Anteil noch 23,7 %.

Am 31. 12. 1980 mußte rd. die Hälfte (50,4 %) aller Wohngeldempfänger 5 DM/m² und mehr an Miete oder Belastung aufbringen. Jeder 13. Wohngeldempfänger zahlte 8 DM/m² und mehr, im Vorjahr traf dies nur auf jeden 16. Wohngeldberechtigten zu.

Die Zahl der Wohngeldfälle, die die gesetzlich festgelegten Höchstbeträge der zuschufähigen Miete überschritten, machte am 31. 12. 1980 30,0 % aus (31. 12. 1979: 24,2 %). Besonders hoch war diese Zahl mit 40,0 % der Wohngeldfälle bei den 3-Personen-Haushalten.

Die vollbeschäftigten männlichen Arbeiter im nordrhein-westfälischen Hoch- und Tiefbau erreichten im Jahresdurchschnitt 1980 einen mittleren Bruttostundenverdienst von 14,16 DM. Dieser Betrag lag um 0,9 % unter dem entsprechenden Durchschnittsverdienst der Gesamtindustrie (14,29 DM). Da die durchschnittlichen Bruttostundenlöhne der männlichen Arbeiter im Hoch- und Tiefbau kaum von denen der Gesamtindustrie abweichen, liegt es an der durchschnittlich bezahlten Arbeitszeit (Hoch- und Tiefbau 39,9 Wochenstunden; Gesamtindustrie 42,4 Wochenstunden), daß die Bruttowochenverdienste im Hoch- und Tiefbau (574 DM) unter der der Gesamtindustrie (603 DM) liegen.

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Bauarbeiter lag im Oktober 1980 um 6,8 % über dem Stand vom Januar. Der durchschnittliche Stundenlohn der Gesamtindustrie stieg im gleichen Zeitraum um 6,8 %. Beim Bruttowochenverdienst ergab sich von Januar bis Oktober 1980 im Hoch- und Tiefbau eine Zunahme von 44,3 %¹⁾ und im Durchschnitt der Gesamtindustrie eine Zunahme von 8,3 %. Die mittlere wöchentliche Arbeitszeit war mit 39,9 Stunden um 2,3 Stunden geringer als im Jahre 1979 (42,2 Std.). Im Durchschnitt der Gesamtindustrie lag sie mit 42,4 Stunden um 0,4 Stunden unter dem für 1979 (42,8 Std.) ermittelten Wert.

Durchschnittlich bezahlte Arbeitszeiten, Bruttostundenverdienste und Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter und Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Hoch- und Tiefbau und in der Gesamtindustrie 1980								
Jahr Monat	Männliche Arbeiter						Bruttoverdienst der Angestellten	
	bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttostundenverdienst		Bruttowochenverdienst		Hoch- und Tiefbau	Gesamtindustrie ¹⁾
	Hoch- und Tiefbau	Gesamtindustrie ¹⁾	Hoch- und Tiefbau	Gesamtindustrie ¹⁾	Hoch- und Tiefbau	Gesamtindustrie ¹⁾		
h		DM						
1980 Januar	31,1	41,5	13,63	13,58	424	564	3 366	3 234
April	42,1	42,6	13,69	14,15	576	603	3 422	3 363
Juli	41,7	42,4	14,38	14,50	599	616	3 643	3 436
Oktober	42,0	42,1	14,55	14,50	612	611	3 690	3 449
Jahr	39,9	42,4	14,16	14,29	574	603	3 571	3 394

1) einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk

Der mittlere Bruttomonatsverdienst der vollbeschäftigten Angestellten im Hoch- und Tiefbau Nordrhein-Westfalens betrug im Jahresdurchschnitt 1980 3 571 DM. Im Durchschnitt der Gesamtindustrie erreichten die Angestellten dagegen einen Monatsverdienst von 3 394 DM.

Die Angestelltegehälter im Hoch- und Tiefbau haben sich im Laufe des Jahres 1980 merklich erhöht. Im Oktober verdienten die Bauangestellten durchschnittlich 9,6 % mehr als im Januar des Berichtsjahres. Im Durchschnitt der Gesamtindustrie ergab sich für die Angestellten im gleichen Zeitraum eine Verdienststeigerung von 6,6 %.

Baulandverkäufe und Durchschnittswerte für Bauland 1980

Gesamtsituation

Die Statistik der Baulandpreise erfaßt Verkäufe unbebauter Grundstücke. Unberücksichtigt bleiben Grundstücke, die zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehören und solche, die bereits bebaut waren.

Von den Finanzämtern Nordrhein-Westfalens wurden 1980 13 851 Verkaufsfälle gemeldet. Die umgesetzte Fläche verringerte sich 1980 gegenüber 1979 (22 Mill. m²) auf 20 Mill. m². Der Verkaufswert betrug 1,4 Mrd. DM. Der durchschnittliche Quadratmeterpreis für Bauland betrug rd. 73 DM.

1) Im Gegensatz zu 1979 wurde der Wert für den Januar unmittelbar erhoben und nicht prognostiziert.

Baulandverkäufe nach Fläche, Wert und Preis 1962 – 1980								
Jahr	Verkäufe		Fläche		Wert		Verkaufspreis	
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr %	1 000 m ²	Veränderung gegenüber Vorjahr %	1 000 DM	Veränderung gegenüber Vorjahr %	DM/m ²	Veränderung gegenüber Vorjahr %
1962	28 422	—	52 360	—	639 307	—	12,21	—
1963	23 257	-18,2	43 125	-17,6	600 287	- 6,1	13,93	+14,1
1964	23 566	+ 1,3	39 596	- 8,2	625 724	+ 4,2	15,80	+13,4
1965	24 342	+ 3,3	40 712	+ 2,8	710 973	+13,6	17,46	+10,5
1966	19 897	-18,3	31 929	-21,6	587 334	-17,4	18,39	+ 5,3
1967	15 260	-23,3	21 808	-31,7	436 229	-25,7	20,00	+ 8,8
1968	16 745	+ 9,7	25 185	+15,5	562 815	+29,0	22,35	+11,8
1969	17 126	+ 2,3	31 127	+23,6	663 713	+17,9	21,32	- 4,6
1970	16 420	- 4,1	27 775	-10,8	734 448	+10,7	26,44	+24,0
1971	17 477	+ 6,4	30 186	+ 8,7	892 293	+21,5	29,56	+11,8
1972	16 633	- 4,8	30 236	+ 0,2	1 026 089	+15,0	33,94	+14,8
1973	11 439	-31,2	18 922	-37,4	681 237	-33,6	36,00	+ 6,1
1974	11 334	- 0,9	15 447	-18,4	570 819	-16,2	36,95	+ 2,6
1975	12 135	+ 7,1	15 642	+ 1,3	602 035	+ 5,5	38,49	+ 4,2
1976	13 801	+13,7	15 652	+ 0,1	676 171	+12,3	43,20	+12,2
1977	15 007	+ 8,7	17 683	+13,0	932 085	+37,8	52,71	+22,0
1978	15 883	+ 5,8	25 971	+46,9	1 189 860	+27,7	45,82	-13,1
1979	14 527	- 8,5	22 023	-15,2	1 392 888	+17,1	63,25	+38,0
1980	13 851	- 4,7	19 592	-11,0	1 429 263	+ 2,6	72,95	+15,3

Grundstücksverkäufe und Durchschnittswerte für Bauland nach Baulandarten

Die Umsätze bei den verschiedenen Baulandarten verzeichneten eine unterschiedliche Entwicklung. Für baureifes Land fielen die Umsätze von 12 Mill. m² im Jahre 1979 auf 11 Mill. m² im Beobachtungsjahr 1980. Die Preise erhöhten sich von 91 DM/m² auf 103 DM/m². Die Nachfrage nach Rohbauland verringerte sich von 3,8 Mill. m² auf 3,3 Mill. m². Der durchschnittliche Quadratmeterpreis betrug rd. 46 DM. Beim sonstigen Bauland – in der Hauptsache Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen – war die veräußerte Fläche mit 5,2 Mill. m² etwas niedriger als 1979 (5,8 Mill. m²). Der erzielte Quadratmeterpreis lag bei rd. 27 DM.

Baulandpreise nach Grundstücksarten, Fläche und Preis 1962 – 1980						
Jahr	Baureifes Land		Rohbauland		Sonstiges Bauland ¹⁾	
	1 000 m ²	DM/m ²	1 000 m ²	DM/m ²	1 000 m ²	DM/m ²
1962	15 338	16,98	30 319	10,56	6 703	8,77
1963	10 346	21,54	26 633	12,05	6 146	9,21
1964	10 617	23,39	23 412	13,66	5 567	10,34
1965	12 581	24,35	23 169	14,66	4 962	13,09
1966	10 959	25,67	15 689	15,22	5 281	12,74
1967	8 954	29,20	9 544	14,28	3 310	11,64
1968	10 137	31,60	10 697	16,59	4 351	14,93
1969	12 204	30,38	12 081	16,93	6 842	12,92
1970	11 770	39,27	10 711	17,52	5 294	15,98
1971	13 029	41,64	10 871	20,99	6 286	19,34
1972	13 511	51,58	9 970	21,41	6 755	17,14
1973	9 144	50,62	5 319	26,87	4 459	16,92
1974	7 468	53,94	4 207	23,33	3 772	18,53
1975	8 141	54,39	2 983	27,55	4 519	17,06
1976	9 637	56,60	3 387	23,80	2 628	19,08
1977	11 241	67,07	3 161	32,88	3 281	22,60
1978	12 707	76,32	3 180	32,41	10 082	11,59
1979	12 428	90,79	3 760	33,53	5 836	23,73
1980	11 112	102,68	3 269	45,75	5 211	26,62

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen

Größe der veräußerten Grundstücke

Beim überwiegenden Teil der 1980 registrierten Veräußerungsfälle (48,6 %) hatten die Grundstücke eine Größe zwischen 500 bis 1 000 m². 25,2 % der Grundstücke waren über 1 000 m² und 26,2 % hatten eine Größe von unter 500 m². Bei baureifem Land, das wie Rohbauland vorwiegend dem Wohnungsbau dient, dominierten mit 74,1 % die Grundstücke mit einer Größe von über 500 m². Gliedert man die Grundstücksgrößen weiter auf, so entfällt auf die Größe 500 m² bis 1 000 m² ein Anteil von 53,7 %. Beim Industrieland überwiegen die größeren Grundstücke bei den Verkaufsfällen. 35,0 % der Verkaufsfälle hatten eine Fläche zwischen 1 000 m² bis 3 000 m² und 53,6 % eine Größe von über 3 000 m². Grundstücksgrößen bis 1 000 m² waren bei dieser Baulandart nur mit 11,4 % beteiligt. Bei Grundstücken, die als

Freiflächen (Parks, Parkplätze, Kinderspielplätze u. a.) dienen, wurden überwiegend größere Grundstücke erworben. 55,8 % der Verkaufsfälle hatten eine Größe von über 1 000 m². Beim Land für Verkehrszwecke – insbesondere für den Straßenbau – wurden überwiegend kleinere Grundstücke bis 300 m² (70,1 %) veräußert.

Baulandverkäufe nach Grundstücksarten und -größe 1980							
Art der Grundstücke	Verkäufe insgesamt	Davon ... bis unter ... m ²					
		unter 100	100 – 300	300 – 500	500 – 1 000	1 000 – 3 000	3 000 u. mehr
	Anzahl	%					
Baureifes Land	11 554	1,7	8,0	16,2	53,7	16,9	3,5
Rohbauland	1 045	1,9	5,7	6,4	41,6	25,8	18,6
Industrieland	629	1,1	2,5	2,2	5,6	35,0	53,6
Land für Verkehrszwecke	571	46,1	24,0	8,6	9,1	6,8	5,4
Freiflächen	52	3,9	19,2	3,8	17,3	34,6	21,2
Bauland insgesamt	13 851	3,5	8,2	14,5	48,6	18,1	7,1

Veräußerer und Erwerber unbebauter Grundstücke

Wie in den Vorjahren wurden auch im Jahre 1980 die Baulandverkäufe überwiegend zwischen natürlichen Personen abgewickelt. Die veräußerten Grundstücke befanden sich zu 62,6 % und die veräußerten Flächen zu 55,7 % in Händen von natürlichen Personen. Beachtliche Anteile entfielen wie im Vorjahr auf die Gemeinden sowohl an der Zahl der Veräußerungsfälle (18,7 %) als auch an der verkauften Fläche (21,3 %). 81,9 % der erworbenen Grundstücke und 54,5 % der Fläche entfielen auf natürliche Personen. Die Gemeinden hatten an der Zahl der erworbenen Grundstücke einen Anteil von 6,4 %, an der erworbenen Fläche einen Anteil von 15,0 %. Wohnungsunternehmen und sonstige juristische Personen (Aktien-, Kommandit-, Offene Handelsgesellschaften) waren Verkäufer von 20,7 % der veräußerten Fläche; sie erwarben 27,7 % der insgesamt umgesetzten Fläche. Bund und das Land Nordrhein-Westfalen waren auch 1980 am Baulandmarkt nur unwesentlich beteiligt.

Wirtschaftseinheit	Veräußerer		Erwerber	
	Fälle	Fläche	Fälle	Fläche
Natürliche Personen	62,6	55,7	81,9	54,5
Bund	0,2	0,2	0,3	2,0
Land	0,2	2,1	0,7	0,8
Gemeinden	18,7	21,3	6,4	15,0
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	3,4	3,0	1,2	3,4
Freie Wohnungsunternehmen	5,2	3,3	4,0	7,5
Sonstige juristische Personen	9,7	14,4	5,5	16,8

Bauland nach Veräußerern und Erwerbern 1980

Grundstücksverkäufe und durchschnittliche Kaufwerte nach Gemeindegrößenklassen

Wie in den Vorjahren wurden die meisten Baulandverkäufe im ländlichen Gebieten getätigt. Von der umgesetzten Fläche unbebauter Grundstücke entfielen auf die Gemeinden unter 10 000 Einwohner 8,5 %. Die Gemeinden von 10 000 bis unter 20 000 Einwohner hatten einen Anteil von 21,8 %. Den größten Anteil hatten die Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohner mit 29,1 %. Gemeinden von 50 000 bis unter 100 000 Einwohner waren an der veräußerten Fläche mit 18,4 % beteiligt. Im großstädtischen Raum entfielen auf die Gemeinden von 100 000 bis unter 500 000 Einwohner 15,4 % und auf Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern 6,8 %.

Baulandverkäufe nach Gemeindegrößenklassen und Grundstücksarten 1980

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Bauland			Davon					
	1 000 m ²	%	DM/m ²	baureifes Land		Rohbauland		sonstiges Bauland ¹⁾	
				%	DM/m ²	%	DM/m ²	%	DM/m ²
unter 10 000	1 665	8,5	34,73	69,0	45,07	15,3	11,18	15,7	12,33
10 000 – 20 000	4 272	21,8	47,85	62,0	64,84	14,6	30,12	23,4	13,95
20 000 – 50 000	5 702	29,1	70,27	62,6	93,38	16,3	42,58	21,1	22,95
50 000 – 100 000	3 594	18,4	78,69	43,4	119,63	19,8	60,93	36,8	39,93
100 000 – 500 000	3 021	15,4	109,04	51,6	173,02	17,9	52,80	30,5	33,63
500 000 und mehr	1 338	6,8	115,25	46,7	204,09	15,5	79,36	37,8	20,24
Insgesamt	19 592	100	72,95	56,7	102,09	16,7	45,75	26,6	26,62

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen

An der in Nordrhein-Westfalen im Jahre 1980 insgesamt umgesetzten Fläche hatte baureifes Land einen Anteil von 56,7 % und Rohbauland einen solchen von 16,7 %. Auf das sonstige Bauland (Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen) entfielen 26,6 %. In allen Gemeindegrößenklassen dominierten die Umsätze von baureifem Land. Die Anteile für Rohbauland an den umgesetzten Flächen schwankten innerhalb der Gemeindegrößenklassen zwischen 14,6 % und 19,8 %, wobei die Gemeinden von 10 000 bis unter 20 000 Einwohner den niedrigsten und Gemeinden von 50 000 bis unter 100 000 den höchsten Anteil hatten. Beim sonstigen Bauland, das überwiegend Industrieland ist, lagen entgegen der Entwicklung im Vorjahr 37,8 % der veräußerten Fläche in Städten mit 500 000 und mehr Einwohnern, 36,8 % in Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohner und 30,5 % in Städten mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohner.

Baulandpreise nach Gemeindegrößenklassen und Preisgruppen 1980								
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Verkäufe insgesamt	Davon mit einem m ² -Preis von ... bis unter ... DM						
		unter 5	5 — 10	10 — 20	20 — 30	30 — 50	50 — 100	100 u. mehr
	Anzahl	%						
unter 10 000	1 370	2,6	6,3	14,7	16,9	26,6	25,0	7,9
10 000 — 20 000	3 265	1,5	2,3	11,1	13,0	22,2	28,0	21,9
20 000 — 50 000	4 900	0,3	1,9	5,6	7,2	16,7	31,7	36,6
50 000 — 100 000	1 841	0,1	0,9	2,3	3,9	10,2	34,3	48,3
100 000 — 500 000	1 836	0	0,8	2,0	2,7	5,8	17,7	71,0
500 000 und mehr	639	—	0,5	2,3	2,3	8,0	20,2	66,7
Insgesamt	13 851	0,7	2,1	6,8	8,2	16,3	28,1	37,3

Die Höhe der m²-Preise steht in engem Zusammenhang mit der Einwohnerzahl der Gemeinde. Für baureifes Land wurden in Gemeinden unter 10 000 Einwohner rd. 45 DM gezahlt. Mit wachsender Einwohnerzahl stiegen die Preise sprunghaft an. Der m²-Preis erreichte in Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern 204 DM. Beachtliche Preisspannen wurden auch für Rohbauland und sonstiges Bauland beobachtet. Für Rohbauland betrug der m²-Preis in Gemeinden unter 10 000 Einwohner 11 DM, in Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern wurde ein Durchschnittspreis von 79 DM erzielt. Für das sonstige Bauland reichte die Preisspanne zwischen den Gemeindegrößenklassen von 12 DM/m² bis 40 DM/m².

In Nordrhein-Westfalen wurden im Jahre 1980 für 2,8 % der veräußerten Grundstücke bis zu 10 DM/m² gezahlt. Auf die Preisspanne 10 bis unter 20 DM/m² entfielen 6,8 % der Verkaufsfälle. Bei 8,2 % lag die Preisspanne von 20 bis unter 30 DM/m² und bei 16,3 % von 30 bis unter 50 DM/m²; für 28,1 % wurde ein m²-Preis von 50 bis unter 100 DM gezahlt, bei 37,8 % lagen die Grundstückspreise über 100 DM/m². Bei der Analyse der Baulandpreise nach der Einwohnerzahl der Gemeinden ergibt sich, daß in Gemeinden unter 10 000 Einwohner 8,9 % der Grundstücke zu einem m²-Preis unter 10 DM veräußert wurden. Der Anteil der Grundstücksverkäufe mit 20 DM und mehr erreichte 76,4 %. In Gemeinden von 10 000 bis unter 20 000 Einwohner betrug dieser Anteil 85,1 %; bei Gemeinden von 20 000 bis unter 50 000 Einwohner wurden 92,2 % und in Gemeinden von 500 000 und mehr Einwohnern sogar 97,2 % der veräußerten Grundstücke zu einem m²-Preis von 20 DM und mehr abgewickelt. Im großstädtischen Raum ergibt sich folgendes Preisbild: In Gemeinden von 100 000 bis unter 500 000 Einwohner entfielen auf die Preisklassen von 30 bis unter 50 DM/m² 5,8 %, von 50 bis unter 100 DM/m² 17,7 % und 100 DM/m² und mehr 71 %. In den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern betrug der Anteil der Grundstücke mit einem m²-Preis von 50 bis unter 100 DM 20,2 % und 100 DM und mehr 66,7 %.

Baulandverkäufe nach Baugebieten

Die Darstellung der hier erfaßten Grundstücksverkäufe nach Baugebieten zeigt, daß in dichtbesiedelten Gebieten nur noch wenig Baulandverkäufe abgewickelt werden und der Grundstücksmarkt sich fast ausschließlich auf die Randgebiete der Städte und weniger dichtbesiedelte Räume verlagert hat. Von der 1980 umgesetzten Fläche entfielen auf Wohngebiete in offener Bauweise 65,6 %, auf Industrie- und Dorfgebiete 24,5 %. Geschäftsgebiete mit Wohngebieten gemischt hatten an den umgesetzten Flächen nur noch einen Anteil von 3,5 %, Wohngebiete in geschlossener Bauweise von 6,4 %. Rohbauland war fast nur noch in Wohngebieten in offener Bauweise zu erwerben (94,1 %).

In den Geschäftsgebieten mit Wohngebieten gemischt betrug der durchschnittliche m²-Preis für Bauland insgesamt 160 DM, in Wohngebieten in geschlossener Bauweise 134 DM und in Wohngebieten in offener Bauweise 79 DM; im Industrie- und Dorfgebiet wurden 29 DM gezahlt. Für baureifes Land und für Rohbauland ergab sich innerhalb der Baugebiete ein ähnliches Preisgefälle.

Baulandverkäufe nach Baugebieten 1980										
Art der Grundstücke	Verkäufe insgesamt		Davon in							
			Geschäftsgebieten gemischt mit Wohngebieten	Wohngebieten in				Industrie- und Dorfgebiet		
	geschlossener			offener						
	Bauweise									
1 000 m ²	DM/m ²	%	DM/m ²	%	DM/m ²	%	DM/m ²	%	DM/m ²	
Baureifes Land	11 112	102,68	5,4	172,96	10,3	141,74	81,5	95,16	2,8	42,61
Rohbauland	3 269	45,75	0,9	64,41	2,6	59,90	94,1	45,92	2,4	15,82
Sonstiges Bauland ¹⁾	5 211	26,62	0,9	56,55	0,5	40,84	14,0	14,75	84,7	28,19
Bauland insgesamt	19 592	72,95	3,5	100,32	6,4	134,11	65,6	78,83	24,5	28,33

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen

Bauleistungspreise

In der Bauweise haben sich seit 1970 entscheidende Wandlungen ergeben, die bei den Indexberechnungen berücksichtigt werden müssen, damit die Ergebnisse realistisch sind. Sie haben in neuen bundeseinheitlichen Wägungsunterlagen ihren Niederschlag gefunden, die den Baupreisindizes als feste Größe zugrunde liegen. Die für 1980 erstmalig bekanntgegebenen Indexwerte beziehen sich demnach auf die Bauweise des Jahres 1976. Für den Zeitraum von 1976 erfolgte die Rückrechnung der Baupreisindizes nach der Entwicklung der Indizes früherer Basisjahre.

Von 1970 bis 1980 ist der Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk) Basis 1976 = 100 um 92,8 % gestiegen. Die jährliche Steigerungsrate erreichte im Jahre 1970 16,7 % und war dann wieder rückläufig; sie lag im Jahre 1979 bei 8,0 % und 1980 bei 10,4 %. Die Entwicklung der Indizes für einzelne Bauabschnitte ergibt, daß Rohbauarbeiten sich im Jahre 1980 um 11,0 % und Ausbaurbeiten um 9,3 % verteuerten.

Preisindex für Wohngebäude 1979 und 1980 nach Bauabschnitten 1976 = 100				
Art der Leistung	Wägungsanteil 0/00	Wohngebäude Index		Veränderung 1980 gegenüber 1979 %
		1979	1980	
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	119,5	131,9	+10,4
Rohbauarbeiten	570,22	121,7	135,1	+11,0
Erdarbeiten — Hochbau	33,08	119,2	132,7	+11,3
Verbauarbeiten	2,03	119,1	133,5	+12,1
Entwässerungskanalarbeiten	9,85	122,3	137,0	+12,0
Mauerarbeiten	135,61	124,8	140,0	+12,2
Beton- und Stahlbetonarbeiten	231,34	120,1	132,8	+10,6
Naturwerksteinarbeiten	8,27	117,0	130,4	+11,5
Betonwerksteinarbeiten	21,15	117,5	129,9	+10,6
Zimmer- und Holzbau	27,27	126,3	142,6	+12,9
Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser	6,69	120,5	135,7	+12,6
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	22,63	119,0	134,0	+12,6
Gerüstarbeiten	4,37	119,2	129,3	+ 8,5
Putz- und Stuckarbeiten	67,93	123,2	134,4	+ 9,1
Ausbauarbeiten	429,78	116,7	127,5	+ 9,3
Klempnerarbeiten	10,97	114,5	124,3	+ 8,6
Fliesen- und Plattenarbeiten	32,35	119,3	133,2	+11,7
Estricharbeiten	24,89	122,9	138,2	+12,4
Asphaltbelagarbeiten	0,07	115,9	127,2	+ 9,7
Tischlerarbeiten	69,03	121,1	134,4	+11,0
Parkettarbeiten	0,55	124,3	136,4	+ 9,7
Rolladenarbeiten	6,44	109,3	117,0	+ 7,0
Metallbau-, Schlosserarbeiten	39,70	119,0	131,1	+10,2
Verglasungsarbeiten	10,73	112,8	124,3	+10,2
Anstricharbeiten	25,11	118,4	129,2	+ 9,1
Bodenbelagarbeiten	16,20	112,3	123,0	+ 9,5
Tapezierarbeiten	9,28	117,9	126,9	+ 7,6
Lüftungstechnische Anlagen	4,30	113,2	121,6	+ 7,4
Heiz- u. zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen	46,70	115,2	124,5	+ 8,1
Gas-, Wasser- u. Abwasserinstallationsarb. in Gebäuden	66,34	114,6	123,2	+ 7,5
Elektr. Kabel- und Leitungsanlagen in Gebäuden	48,46	111,3	121,2	+ 8,9
Blitzschutzanlagen	1,42	116,1	125,6	+ 8,2
Förderanlagen (Aufzüge)	17,24	115,3	119,9	+ 4,0

Preisindex für Wohngebäude und für den Straßenbau 1970 – 1980 1976 = 100				
Berichtszeitraum	Wohngebäude, Bauleistungen am Bauwerk		Straßenbau insgesamt	
	Index	Veränderung gegenüber Vorjahr %	Index	Veränderung gegenüber Vorjahr %
1970	68,4	+16,7	72,1	+15,5
1971	75,1	+ 9,8	79,3	+16,0
1972	80,7	+ 7,5	81,1	+ 2,3
1973	86,8	+ 7,6	84,1	+ 3,7
1974	93,7	+ 7,9	94,1	+11,9
1975	96,5	+ 3,0	97,9	+ 4,0
1976	100	+ 3,6	100	+ 2,1
1977	104,7	+ 4,7	101,8	+ 1,8
1978	110,6	+ 5,6	107,8	+ 5,9
1979	119,5	+ 8,0	118,3	+ 9,7
1980	131,9	+10,4	133,4	+12,8

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, die der gemeinsamen Unterkunft, Verpflegung und Betreuung bestimmter Personenkreise zur Erfüllung religiöser, sozialer, gesundheitlicher, erzieherischer oder ähnlicher Zwecke dienen. Hierzu gehören z. B. Klöster, Erziehungsheime, Internate, Krankenhäuser, Altersheime, Studentenheime, Strafvollzugsgebäude u. ä.

Ausbaugewerbe

Einzelheiten ergeben sich aus der Systematik.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungspflichtig. Einzelheiten regelt die Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 27. 1. 1970, geändert durch Gesetz vom 11. Juli 1978.

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertiggestellt, wenn die Fertigstellung der Bauaufsichtsbehörde vom Bauherren angezeigt oder auf andere Weise bekannt wird.

Bauhauptgewerbe

Einzelheiten ergeben sich aus der Systematik.

Bauherr

Bauherr ist, wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen läßt. Es wird zwischen Behörden und Verwaltungen, gemeinnützigen Wohnungsunternehmen sowie privaten Bauherren unterschieden. Unter den privaten Bauherren sind freie Wohnungsunternehmen, privatwirtschaftliche Betriebe und vor allem private Haushaltungen zu verstehen.

Baulandpreise

Baulandpreise werden bei dem Kauf unbebauter Grundstücke über die Finanzämter ermittelt. Es wird nach folgenden Grundstücksarten unterschieden: Rohbauland, baureifes Land, Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Bauleistungspreise werden für rd. 250 Bauleistungen von rd. 900 Firmen ermittelt. Sie finden in Meßzahlen sowie Preisindizes für Wohngebäude, Straßenbau und Instandhaltung ihren Niederschlag.

Baumaßnahmen

Bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden werden die Zu- und Abgänge an Wohnungen und Räumen miteinander saldiert.

Baureifes Land

Zum baureifen Land gehören die von den Gemeinden für die Bebauung vorgesehenen Grundstücke, bei denen die baurechtlichen Voraussetzungen vorliegen und deren Erschließungsgrad die sofortige Bebauung gestattet. In der Regel liegen diese Grundstücke an endgültig oder vorläufig ausgebauten Straßen und sind bereits in Bauparzellen eingeteilt. Auf die Größe des Grundstücks kommt es nicht an. Auch ein Trenngrundstück ist baureifes Land, wenn es durch Hinzunahme eines Nachbargrundstücks bebaut werden kann.

Bauüberhang

Alle bis zum 31. 12. jeden Jahres durch die Bauaufsichtsbehörde genehmigten Bauvorhaben, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht fertiggestellt sind, bilden den Bauüberhang. Mit der Feststellung des Bauüberhangs zu dem genannten Stichtag wird erreicht, daß der Bauerfolg des vergangenen und des nächsten Jahres korrekt den beiden Zeiträumen zugeordnet werden kann.

Bauzustand

Die Feststellung des Bauzustandes von noch nicht fertiggestellten Gebäuden im Rahmen der jährlichen Bauüberhangserhebung erfaßt äußerlich erkennbare Merkmale. Man unterscheidet drei Bauzustandsstufen:

- a) Als „unter Dach“ ist jedes Gebäude zu bezeichnen, das im Rohbau fertiggestellt und dessen Dach bereits gedeckt ist. Es fehlen meist noch Fenster, Türen und der Verputz.
- b) Als „noch nicht unter Dach“ wird jedes Gebäude bezeichnet, das zwar begonnen, dessen Dach jedoch noch nicht gedeckt ist.
- c) „Noch nicht begonnen“ ist ein Bauvorhaben, das unter vorstehende Punkte a) und b) nicht eingeordnet werden kann.

Beschäftigte

Tätige Inhaber, nicht bezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Angestellte und Auszubildende, Facharbeiter einschließlich Poliere, Schachtmeister usw. Fachwerker, gewerblich Auszubildende einschließlich Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten.

Bezahlte Arbeitszeit

Bezahlte Arbeitszeit sind die geleisteten Stunden zuzüglich der bezahlten Ausfallstunden, z. B. für gesetzliche Feiertage, bezahlten Urlaub, bezahlte Arbeitspausen, bezahlte Freizeit aus betrieblichen und persönlichen Gründen.

Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten

Als Bruttoverdienst gilt der tarifliche oder frei vereinbarte Lohn bzw. das Gehalt zuzüglich Vergütungen für geleistete Überstunden, tarifliche und außertarifliche Lei-

stungs-, Sozial- und sonstige Zulagen und Zuschläge, wie sie dem Arbeitnehmer effektiv für den Berichtsmonat als Arbeitsverdienst berechnet werden.

Bruttowohnfläche

Die Bruttowohnfläche umfaßt die gesamte in der Wohnung enthaltene Fläche innerhalb der Außenmauern (Zimmer, Küche, Nebenräume) und die Wohnfläche der einzelnen Wohnräume außerhalb der Wohnung. Bei der Berechnung der Wohnfläche sind Keller, Dachboden und die Grundfläche von Treppen innerhalb abgeschlossener Wohnungen nicht mitzuzählen.

Einfamilienhaus

Einfamilienhäuser sind Wohngebäude mit einer Wohnung. Im Ausnahmefall kann eine zusätzliche Einliegerwohnung vorhanden sein. Zu den Einfamilienhäusern gehören auch Wochenend- und Sommerhäuser mit 50 oder mehr m² Wohnfläche.

Fertigteilbauten

Ein Fertigteilbau ist ein Bauwerk, das aus Fertigteilen (vorgefertigten Bauteilen) zusammengefügt ist oder von dem Teile der Konstruktion, die nach Art und Zahl bedeutend sind, aus Fertigteilen bestehen.

Fertigteile (vorgefertigte Bauteile) in diesem Sinne sind tragende oder nichttragende Bauteile, die nicht an der Einbaustelle hergestellt sind. Sie müssen ohne weitere Bearbeitung mit Hilfe von Anschlußmitteln zum Bauwerk zusammengefügt oder mit örtlich (im Bauwerk) hergestellten Bauteilen fest verbunden werden können.

Im Sinne vorstehender Definitionen gilt in der Bautätigkeitsstatistik (Hochbaustatistik) ein Bauwerk als Fertigteilbau, wenn zu seiner Errichtung geschoßhohe oder raumbreite Fertigteile (z. B. großformatige Wandtafeln) für Außen- oder Innenwände verwendet werden.

Fortschreibung

Die Fortschreibung ermittelt jährlich Bestandszahlen aufgrund von Basiszahlen der jeweils letzten Totalzählung unter Hinzurechnen des Reinzugangs.

Freiflächen

Als Freiflächen gelten unbebaute Grundstücke, die als Gartenanlagen, Spielplätze, Sportplätze und Erholungsplätze dienen.

Geleistete Arbeitsstunden

Es handelt sich hierbei um alle tatsächlich auf Baustellen und Bauhöfen von Angestellten, Facharbeitern, Fachwerkern und Auszubildenden geleisteten Arbeitsstunden. Hinzugerechnet werden die Arbeitsstunden der Inhaber. Die für kreisfreie Städte und Kreise dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf den Firmensitz. Aus diesen Angaben können keine Rückschlüsse auf die Bautätigkeit in den betreffenden Gebieten gezogen werden, da viele Baubetriebe nicht nur an ihrem Standort, sondern auch in anderen Verwaltungsbezirken Bauarbeiten ausführen.

Geleistete Arbeitszeit

Geleistete Arbeitszeit sind die innerhalb der Arbeitsstätte oder an der Arbeitsstelle verbrachten Stunden abzüglich betrieblich festgesetzter Ruhepausen.

Als Industrieland gelten unbebaute Grundstücke, die als Lager- und Arbeitsplätze bereits einem Erwerb dienen oder zur Erweiterung eines Betriebes vorrätig gehalten werden, sowie Flächen, die für Industriezwecke vorgesehen sind.

Jahresbauleistung

Sie ist die Summe aller vom Unternehmen im Geschäftsjahr erbrachten Bauleistungen, unabhängig von ihrer Abrechnung oder Anzahlung.

Küchen

Als Küche gilt nur der Raum, der bereits im Bauplan als Küche vorgesehen war oder nachträglich durch Um- bzw. Anbau als Küche entstanden ist. Zu den Küchen zählen Wohnküchen und Kochküchen.

Land für Verkehrszwecke

Land für Verkehrszwecke ist Gelände, das Straßen, Parkplätzen, Flugplätzen, Eisenbahnen und ähnlichen Zwecken dient oder dafür vorgesehen ist.

Leistungsgruppen

Arbeiter

Leistungsgruppe 1:

Arbeiter, die aufgrund ihrer Fachkenntnisse mit Arbeiten beschäftigt werden, welche als besonders schwierig oder verantwortungsvoll oder vielgestaltig anzusehen sind (Tarifliche Bezeichnung meist: Facharbeiter, Spezialfacharbeiter u. ä.).

Leistungsgruppe 2:

Arbeiter, die im Rahmen einer speziellen meist branchengebundenen Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen Arbeiten beschäftigt werden, für die keine allg. Berufsbefähigung vorausgesetzt werden muß (Tarifliche Bezeichnung meist: Spezialarbeiter).

Leistungsgruppe 3:

Arbeiter, die mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten beschäftigt sind (Tarifliche Bezeichnung meist: Hilfsarbeiter, Fachwerker).

Angestellte

Leistungsgruppe I:

Angestellte in leitender Stellung mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Diese Angestellten werden in der Verdienststatistik nicht erfaßt.

Leistungsgruppe II:

Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die Angestellte anderer Tätigkeitsgruppen einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben.

Leistungsgruppe III:

Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch in der Regel keine Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen.

Leistungsgruppe IV:

Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, deren Ausübung eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit

bzw. den erfolgreichen Besuch einer Fachschule erworbene Fachkenntnisse voraussetzt.

Leistungsgruppe V:

Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Löhne und Gehälter

Die Bruttosumme der Löhne und Gehälter enthält die seitens der Betriebe an die Zusatzversorgungskasse abgeführten Beträge für tariflich festgesetzte Leistungen an Urlaub, Lohnausgleich und Zusatzversorgung.

Mehrfamilienhäuser

Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen.

Neubau

Neubauten sind Gebäude, die auf unbebautem Grund errichtet werden. Als unbebaut gilt auch ein Grundstück, auf dem vorher ein nicht genehmigungspflichtiger Bau gestanden hat.

Nichtwohngebäude

Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Nichtwohnzwecken bestimmt sind (z. B. Schulen, Hotels, Anstaltsgebäude, Verwaltungsgebäude u. a. m.). In der Bau-tätigkeitsstatistik werden Nichtwohngebäude nur dann erfaßt, wenn sie mindestens 350 m³ umbauten Raum enthalten oder die veranschlagten reinen Baukosten 25 000 DM oder mehr betragen.

Rechtsgrundlagen

vgl. S. 9

Rohbauland

Das Rohbauland ist im allgemeinen eine Vorstufe für die übrigen Arten der unbebauten Grundstücke, insbesondere für das baureife Land. Es nimmt bei fortschreitender Entwicklung je nach seinem späteren Verwendungszweck die Eigenschaft einer dieser Arten an. Als Rohbauland sind in der Regel größere, unaufgeschlossene Grundstücksflächen anzusehen, die die Eigenschaft als land- und forstwirtschaftliche Flächen verloren haben, selbst wenn sie noch land- und forstwirtschaftlich genutzt werden. Dabei ist es gleichgültig, ob das Gelände parzelliert ist oder nicht.

Umsatz

Als Umsatz sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren Beträge für Bauleistungen im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) und die Umsätze in Zollausschüssen (deutsche Freihäfen) anzugeben. Anzugeben ist der Umsatz ohne Umsatzsteuer. Handelt es sich jedoch um Betriebe, die ihren Umsatz nach § 19 UStG mit 4 % versteuern, so ist der Umsatz einschließlich Umsatzsteuer zu melden.

Wohngebäude

Als Wohngebäude gelten alle Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmt sind.

Wohngeld

Wohngeld wird unter bestimmten Voraussetzungen als Miet- oder Lastenzuschuß zu den Aufwendungen für Wohnraum gewährt. Die Voraussetzungen, Bemessungsgrundlagen und Wohngeldbeträge sind festgelegt im 2. Wohngeldgesetz in der Fassung vom 14. 12. 1973 (BGBl. I S. 1863) bzw. 1974 (BGBl. I S. 106), zuletzt geändert durch Art. 1 des 4. Gesetzes zur Änderung des 2. Wohngeldgesetzes vom 23. 8. 1977 (BGBl. I S. 1629).

Wohnraum

Als Wohnräume gelten Zimmer einschließlich Küchen mit einer Fläche von 6 oder mehr m².

Wohnung

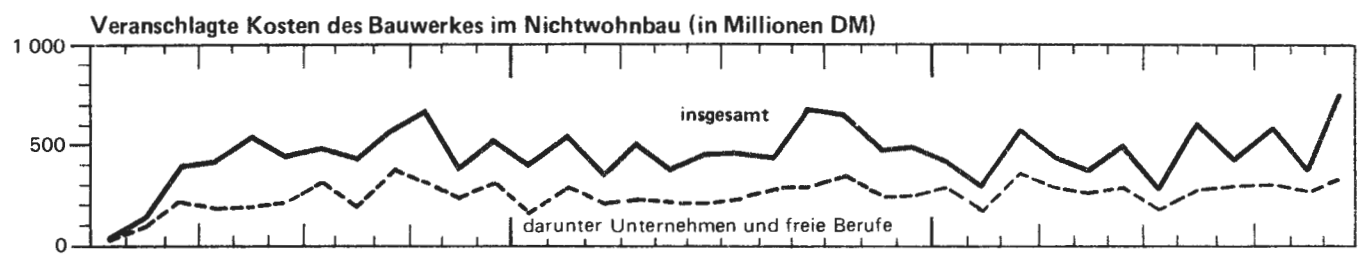
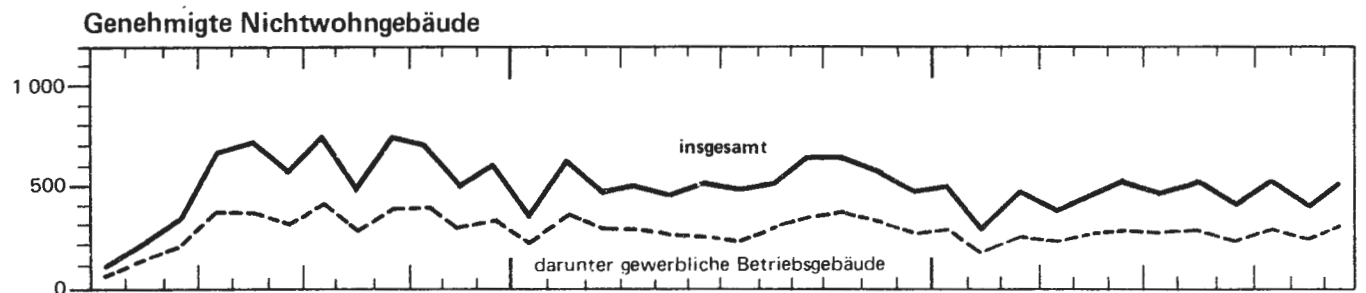
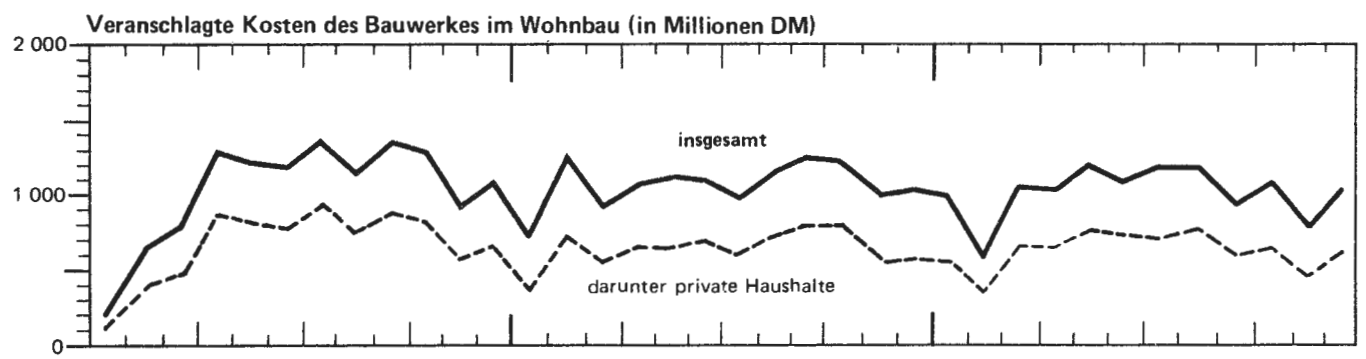
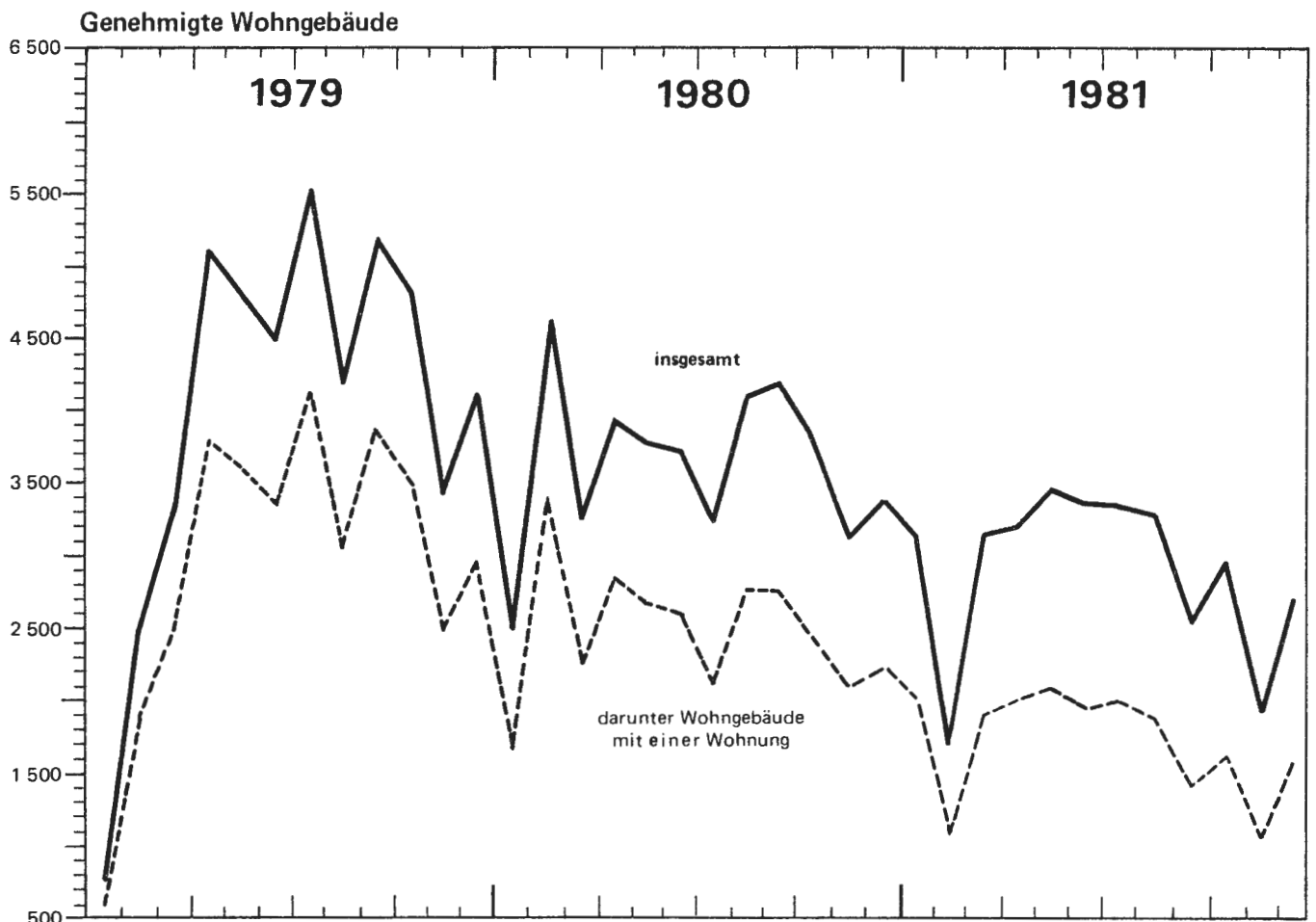
Als Wohnung gilt die Gesamtheit der Räume, die der baulichen Anlage nach zur Unterbringung eines Haushalts (Wohnpartei) bestimmt ist und folgende Merkmale aufweist:

- a) eigene Küche oder Kochnische
- b) eigener Wohnungseingang unmittelbar vom Treppenhaus, von einem Vorraum oder von außerhalb des Gebäudes.

Zeichenerklärungen

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll



Tabellenteil

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1970	1971	1972
	Bauhauptgewerbe				
1	Betriebe (Stichtag 30. 6.)	Anzahl	17 921	17 674	18 034
2	Beschäftigte MD	Anzahl	393 712	391 745	389 535
3	Gehälter MD	1 000 DM	65 887	75 862	85 979
4	Löhne MD	1 000 DM	451 405	495 240	552 407
5	Geleistete Arbeitsstunden MD	1 000 h	55 891	54 377	54 112
6	Umsatz MD	1 000 DM	1 280 992	1 485 812	1 580 908
	Durchschnittliche Arbeitszeiten und Verdienste im Hoch- und Tiefbau				
	Arbeitszeit				
7	männliche Arbeiter bezahlte Wochenstunden	h	45,1	43,8	43,9
8	tatsächlich geleistete Wochenstunden	h	42,9	39,8	39,7
	Verdienste				
9	männliche Arbeiter Bruttostundenverdienst	DM	6,99	7,77	8,44
10	Bruttowochenverdienst	DM	317	341	371
11	männliche Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	1 892	2 100	2 267
12	weibliche Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	1 105	1 235	1 359
13	technische Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	2 011	2 232	2 393
	Baulandpreise				
14	Baureifes Land	DM/m ²	39,27	41,64	51,58
15	Rohbauland	"	17,52	20,99	21,41
16	Industrieland	"	18,24	20,26	17,39
17	Land für Verkehrszwecke	"	9,99	14,48	15,03
18	Freifläche	"	18,80	15,84	21,37
	Preisindex für				
19	Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1976 = 100	68,4	75,1	80,7
20	Straßenbau	1976 = 100	72,1	79,3	81,1
	Bautätigkeit				
	Baugenehmigungen				
21	Wohngebäude	Anzahl	50 239	54 987	58 279
22	Rauminhalt	1 000 m ³	65 267	74 904	83 313
23	veranschlagte Kosten des Bauwerkes je m ³ Rauminhalt	DM	—	136	154
24	Nichtwohngebäude	Anzahl	9 820	9 124	9 448
25	Rauminhalt	1 000 m ³	54 618	55 507	55 262
26	Wohnungen ¹⁾	Anzahl	150 696	171 358	192 004
27	veranschlagte Kosten des Bauwerkes je Wohnung im Wohnbau ²⁾	DM	—	62 394	70 107
	Baufertigstellungen				
28	Wohngebäude	Anzahl	42 925	49 180	54 446
29	Rauminhalt	1 000 m ³	53 653	61 020	71 703
30	Wohnungen im Wohnbau ²⁾	Anzahl	122 048	137 341	163 893
31	Nichtwohngebäude	Anzahl	8 575	9 479	8 952
32	Rauminhalt	1 000 m ³	45 017	53 543	50 506
33	Wohnungen im Nichtwohnbau ²⁾	Anzahl	2 762	2 578	2 637
	Bauüberhang				
34	Wohngebäude ²⁾	Anzahl	73 165	77 438	79 919
35	Nichtwohngebäude ²⁾	Anzahl	12 549	11 748	11 621
36	Wohnungen ¹⁾	Anzahl	222 845	250 155	271 425
	Wohnungswesen³⁾				
37	Gebäudebestand am 31. 12.	Anzahl	2 279 458	2 324 801	2 375 325
38	Wohnungsbestand am 31. 12.	Anzahl	5 705 326	5 834 315	5 990 152

1) Wohnungen in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden — 2) einschl. Baumaß

und Wohnungswesen 1970 – 1980

1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	Lfd. Nr.
17 579	17 539	16 446	16 144	16 032	16 481	16 577	15 106	1
382 752	342 257	307 681	295 479	279 232	278 178	293 184	297 331	2
97 724	102 712	99 862	98 668	101 263	110 053	124 646	136 445	3
568 087	543 896	525 049	515 145	502 820	507 070	557 247	625 022	4
50 728	44 189	39 196	37 480	34 788	33 028	33 390	34 695	5
1 724 992	1 596 311	1 581 337	1 657 903	1 772 789	1 533 365	1 863 416	2 245 918	6
43,2	42,7	41,9	42,4	39,7	41,8	42,2	39,9	7
								8
9,32	10,06	10,52	11,03	11,60	12,32	13,09	14,16	9
404	430	442	468	473	517	551	574	10
2 470	2 693	2 879	3 016	3 184	3 367	3 572	3 861	11
1 438	1 680	1 720	1 838	2 010	2 052	2 157	2 340	12
2 561	2 779	2 966	3 097	3 259	3 447	3 627	3 926	13
50,62	53,94	54,39	56,60	67,07	76,32	90,79	102,68	14
26,87	23,33	27,55	23,80	32,88	32,41	33,53	45,75	15
17,24	18,49	16,71	17,65	23,47	10,71	23,34	28,45	16
17,21	18,49	20,88	25,59	23,04	25,93	27,98	15,93	17
10,83	19,42	14,06	23,35	13,71	25,54	25,39	25,19	18
86,8	93,7	96,5	100	104,7	110,6	119,5	131,9	19
84,1	94,1	97,9	100	101,8	107,8	118,3	133,4	20
52 259	38 110	38 711	48 084	50 226	57 410	48 121	43 594	21
74 622	49 075	44 179	51 279	51 087	60 293	51 282	49 038	22
168	185	192	201	219	222	241	262	23
9 161	8 028	8 124	8 055	7 310	7 989	6 408	6 353	24
54 210	46 545	51 793	41 841	36 826	41 393	35 637	36 471	25
169 523	104 252	88 104	95 816	89 643	106 401	88 793	90 466	26
77 935	92 843	103 437	114 833	127 392	133 466	147 441	150 704	27
57 201	49 910	38 386	40 024	47 610	49 671	45 935	51 112	28
73 309	70 696	50 758	48 422	52 542	51 414	47 687	54 536	29
180 083	157 311	106 800	96 793	100 076	89 830	82 377	94 688	30
8 860	8 325	7 562	7 762	8 100	7 348	6 754	7 050	31
51 955	48 900	43 666	45 572	49 896	39 635	36 162	39 910	32
3 313	2 766	2 739	2 225	2 580	2 158	1 660	2 210	33
73 577	59 833	57 894	63 913	65 011	71 584	81 904 ²⁾	71 431 ²⁾	34
11 510	10 742	10 862	10 680	9 464	9 746	11 336 ²⁾	9 975 ²⁾	35
252 780	188 962	158 126	146 332	127 777	138 795	140 947	132 411	36
2 428 650	2 474 850	2 510 181	2 547 411	2 592 237	2 639 132	2 682 409	2 731 317	37
6 162 915	6 312 588	6 414 042	6 505 191	6 599 998	6 684 466	6 760 957	6 851 475	38

nahmen an bestehenden Gebäuden — 3) Basis: Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. 10. 1968

Bauhauptgewerbe

1. Betriebe Ende Juni 1980 nach Wirt

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe mit ...			
		1 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99
7210	Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt	860	424	372	185
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 914	1 051	945	256
7231	Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	7	4	6	7
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	4	5	4	3
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	4	3	5	8
7237	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	12	3	3	3
7231-7237	Fertigteilbau im Hochbau	27	15	18	21
7241	Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau	280	41	25	3
7242	Wasser- und Wasserspezialbau	12	3	5	2
7243	Straßenbau	146	118	208	121
7244	Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung	30	9	6	1
7245	Bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung)	1	1	1	—
7249	Tiefbau, a. n. g.	397	213	298	133
7241-7249	Tiefbau	866	385	543	260
7251	Gerüstbau	50	34	22	8
7255	Fassadenreinigung	23	1	1	—
7251-7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	73	35	23	8
72	Hoch- und Tiefbau	3 740	1 910	1 901	730
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	65	12	10	13
7302	Gebäudetrocknung	25	1	—	—
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	410	24	11	1
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	405	67	50	13
7305	Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungsgewerbe	92	22	12	4
73	Spezialbau	997	126	83	31
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	1 826	251	99	13
7510	Zimmerei, Ingenieurholzbau	590	187	64	1
7550	Dachdeckerei	1 492	489	133	15
75	Zimmerei, Dachdeckerei	2 082	676	197	16
72-75	Bauhauptgewerbe insgesamt	8 645	2 963	2 280	790

2. Beschäftigte Ende Juni 1980 nach Stellung

Lfd. Nr	Stellung im Betrieb	Beschäftigte in Betrieben mit ...			
		1 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99
1	Tätige Inhaber und Mitinhaber (auch selbständige Handwerker)	8 514	3 011	2 200	795
2	Unbezahlte mithelfende Familienangehörige	800	254	97	13
3	Kaufmännische Angestellte einschl. Auszubildender	3 166	3 170	4 536	3 186
4	Technische Angestellte einschl. Auszubildender	446	817	2 227	2 423
5	Angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister	381	814	2 466	2 819
6	Hilfspolierere, Hilfsmeister, Fachvorarbeiter	807	2 036	4 445	3 776
7	Facharbeiter	15 124	21 139	33 067	24 901
8	Tarifberufsgruppe III a - c	4 635	8 826	15 205	9 248
9	Maurer	277	464	1 607	1 872
10	Betonbauer	1 327	1 615	2 665	2 510
11	Zimmerer	8 073	8 241	7 932	5 546
12	übrige Baufacharbeiter (Dachdecker, Isolierer, Gipser usw.)	812	1 993	5 658	5 725
13	sonstige Facharbeiter nach Tarifberufsgruppe III	3 565	6 442	15 524	13 107
14	Fachwerker, Werker und sonstige Beschäftigte	1 920	2 974	4 192	2 526
14	Gewerbliche Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten	1 920	2 974	4 192	2 526
15	Beschäftigte insgesamt	34 673	40 657	68 754	53 546
16	darunter Lohnempfänger	21 797	33 405	59 694	47 129
17	Gehaltsempfänger	3 562	3 987	6 763	5 609

Bauhauptgewerbe

schaftszweigen und Betriebsgrößenklassen

Beschäftigten			Betriebe insgesamt	Darunter in die Handwerks- rolle eingetragen	Sypro- Nr.
100 — 199	200 — 400	500 und mehr			
98	43	18	2 000	1 602	7210
60	13	2	4 241	3 770	7220
4	3	1	32	18	7231
1	—	—	17	13	7233
3	2	—	25	18	7235
—	—	—	21	10	7237
8	5	1	95	59	7231—7237
—	—	—	349	84	7241
3	—	—	25	10	7242
58	17	1	669	492	7243
2	—	—	48	36	7244
—	1	3	7	3	7245
37	22	1	1 101	496	7249
100	40	5	2 199	1 121	7241—7249
2	—	—	116	85	7251
—	—	—	25	19	7255
2	—	—	141	104	7251—7255
268	101	26	8 676	6 656	72
2	2	—	104	83	7301
—	—	—	26	15	7302
1	—	—	447	251	7303
14	7	—	556	372	7304
2	—	—	132	33	7305
19	9	—	1 265	754	73
2	—	—	2 191	1 658	74
—	1	—	843	810	7510
2	—	—	2 131	2 066	7550
2	1	—	2 974	2 876	75
291	111	26	15 106	11 944	72—75

im Betrieb und Betriebsgrößenklassen

Beschäftigten			Beschäftigte insgesamt	Und zwar			Lfd. Nr.
100 — 199	200 — 499	500 und mehr		an Objekten des Fertig- teilbaus im Hochbau	darunter in der Fertigteil- produktion	in Betrieben, die in die Handwerks- rolle einge- tragen sind	
245	83	11	14 859	76	18	12 121	1
1	—	—	1 165	3	1	953	2
2 734	2 793	3 353	22 888	523	100	14 592	3
2 631	3 379	4 667	16 590	599	167	7 394	4
2 311	1 765	1 225	11 781	246	127	7 022	5
2 993	2 598	1 432	18 087	285	133	11 243	6
18 056	13 434	8 930	134 651	2 748	1 468	97 707	7
4 584	2 574	1 086	46 158	443	227	40 185	8
1 856	1 354	1 317	8 747	695	485	5 350	9
2 278	2 035	1 404	13 834	614	388	8 653	10
3 975	3 797	3 594	41 158	835	299	29 006	11
5 363	3 674	1 529	24 754	161	69	14 513	12
8 980	6 646	11 137	65 401	1 365	944	38 810	13
1 411	1 052	715	14 790	133	71	12 743	14
39 362	31 750	31 470	300 212	5 978	3 029	202 585	15
33 751	25 495	23 439	244 710	4 777	2 743	167 525	16
5 365	6 172	8 020	39 478	1 122	267	21 986	17

Bauhauptgewerbe

3. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1980 nach
- 1 000

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig	Insgesamt	Wohnungs-bau	Land-wirt-schaft-licher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau		
					zu-sammen	Hochbau	Tiefbau
7210	Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt	8 521	2 741	31	3 094	2 284	810
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	9 705	6 745	70	1 878	1 854	24
7231	Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	315	102	0	193	193	—
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	58	29	—	24	24	—
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	246	201	3	35	35	—
7237	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	36	28	—	8	8	—
7231—7237	Fertigteilbau im Hochbau	655	360	3	260	260	—
7241	Erdbeerungsarbeiten, Landeskulturbau	310	63	21	136	16	120
7242	Wasser- und Wasserspezialbau	107	1	0	22	—	22
7243	Straßenbau	4 047	25	8	270	21	249
7244	Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung	93	4	1	45	1	43
7245	Bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung)	1 091	0	—	1 088	—	1 088
7249	Tiefbau, a. n. g.	4 642	58	3	1 701	39	1 662
7241—7249	Tiefbau	10 290	152	33	3 262	76	3 185
7251	Gerüstbau	277	101	—	158	157	1
7255	Fassadenreinigung	13	11	—	3	3	—
7251—7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	291	111	—	161	160	1
72	Hoch- und Tiefbau	29 462	10 109	136	8 654	4 634	4 020
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	336	65	—	271	271	—
7302	Gebäudetrocknung	6	4	—	2	2	—
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	219	128	0	68	66	2
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	1 079	236	0	760	758	3
7305	Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungs-gewerbe	209	46	0	131	34	97
73	Spezialbau	1 848	479	1	1 233	1 131	102
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	1 523	1 345	1	114	111	3
7510	Zimmerei, Ingenieurholzbau	914	760	15	105	103	2
7550	Dachdeckerei	2 361	1 768	19	439	435	5
75	Zimmerei, Dachdeckerei	3 275	2 528	34	544	538	6
72—75	Bauhauptgewerbe insgesamt	36 109	14 461	172	10 545	6 414	4 131

4. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1980 nach Art
- 1 000

Lfd. Nr.	Art der Bauten/Auftraggeber	Arbeitsstunden in Betrieben mit ...			
		1 — 9	10 — 19	20 — 49	50 — 99
1	Wohnungsbau	3 199	3 456	4 156	2 055
2	Landwirtschaftlicher Bau	33	54	58	16
3	Gewerblicher u. industrieller Bau	631	926	1 986	1 872
4	Hochbau	394	576	1 305	1 299
5	Tiefbau	237	350	681	573
6	Öffentlicher und Verkehrsbau	290	696	2 466	2 873
7	Hochbau	110	217	557	569
8	für Organisationen ohne Erwerbscharakter	24	71	152	164
9	für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	79	130	367	359
10	für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	7	16	37	46
11	Tiefbau	180	479	1 910	2 304
12	Straßenbau	91	226	754	993
13	sonstiger Tiefbau	89	253	1 156	1 311
14	für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	81	195	880	1 071
15	für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	9	58	276	240
16	Insgesamt	4 152	5 132	8 667	6 816
17	darunter im Handwerk	3 425	4 487	7 212	4 956

Bauhauptgewerbe

Wirtschaftszweigen und Art der Bauten/Auftraggeber
Stunden —

Öffentlicher und Verkehrsbau											Sypro- Nr.
zu- sammen	Hochbau				Tiefbau						
	zu- sammen	für Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter	für Ge- bietskör- perschaf- ten und Sozialver- sicherung	für Deutsche Bundes- bahn und Deutsche Bundes- post	zu- sammen	Straßen- bau	sonstiger Tiefbau				
							zu- sammen	für Ge- bietskör- perschaf- ten und Sozialver- sicherung	für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost		
2 655	969	176	735	57	1 687	440	1 246	1 126	121	7210	
1 012	969	285	610	75	42	5	37	31	6	7220	
20	16	1	15	—	4	2	2	2	0	7231	
5	5	—	5	—	—	—	—	—	—	7233	
7	7	1	6	—	—	—	—	—	—	7235	
0	0	0	0	—	—	—	—	—	—	7237	
33	29	2	27	—	4	2	2	2	0	7231—7237	
90	1	—	1	0	89	13	76	66	10	7241	
84	—	—	—	—	84	—	84	81	3	7242	
3 745	53	14	30	8	3 692	3 123	569	494	75	7243	
44	1	0	1	—	43	—	43	34	8	7244	
2	—	—	—	—	2	—	2	2	—	7245	
2 880	23	0	22	0	2 857	351	2 506	1 944	562	7249	
6 845	78	15	55	8	6 766	3 487	3 279	2 621	658	7241—7249	
19	17	6	9	2	2	1	1	0	0	7251	
0	0	0	—	—	—	—	—	—	—	7255	
19	17	6	9	2	2	1	1	0	0	7251—7255	
10 563	2 062	484	1 436	142	8 501	3 935	4 566	3 780	786	72	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7301	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7302	
22	12	1	10	1	10	3	7	7	1	7303	
82	73	6	65	3	8	0	8	8	—	7304	
31	5	1	2	2	27	1	25	25	0	7305	
135	90	8	77	6	45	5	41	40	1	73	
64	62	21	40	2	2	—	2	2	—	74	
35	33	13	18	1	2	—	2	2	—	7510	
134	128	42	77	9	6	0	6	6	0	7550	
169	161	55	96	10	8	0	8	8	0	75	
10 931	2 375	567	1 648	160	8 556	3 940	4 617	3 830	787	72—75	

der Bauten/Auftraggeber und Betriebsgrößenklassen
Stunden —

Beschäftigten			Arbeits- stunden insgesamt	Und zwar			Lfd. Nr.
100 — 199	200 — 499	500 und mehr		an Objekten des Fertig- teilbaus im Hochbau	darunter in der Fertigteil- produktion	in Betrieben, die in die Handwerks- rolle einge- tragen sind	
963	451	182	14 461	343	166	13 149	1
7	4	—	172	3	1	152	2
1 563	1 442	2 125	10 545	275	174	5 045	3
1 151	1 008	682	6 414	275	174	3 783	4
412	433	1 444	4 131	x	x	1 261	5
2 275	1 747	584	10 931	39	32	6 677	6
429	367	126	2 375	39	32	1 610	7
79	49	28	567	3	2	439	8
335	292	87	1 648	35	29	1 065	9
15	27	11	160	1	1	106	10
1 846	1 380	458	8 556	x	x	5 067	11
950	702	224	3 940	x	x	2 595	12
896	678	234	4 617	x	x	2 472	13
752	657	195	3 830	x	x	2 052	14
144	21	39	787	x	x	420	15
4 808	3 643	2 892	36 109	659	373	25 023	16
2 864	1 468	610	25 023	423	202	x	17

Bauhauptgewerbe

5. Baugewerblicher Umsatz*) im Juni 1980 nach
– 1 000

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig	Umsatz in Betrieben mit ...			
		1 – 9	10 – 19	20 – 49	50 – 99
7210	Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt	23 630	42 874	85 034	116 387
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	57 250	97 737	205 458	154 031
7231	Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	197	331	3 134	.
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	41	1 072	718	.
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	212	320	1 409	6 056
7237	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	266	348	971	4 401
7231–7237	Fertigteilbau im Hochbau	717	2 071	6 233	19 757
7241	Erdbeerbewegungsarbeiten, Landeskulturbau	6 817	6 213	5 904	812
7242	Wasser- und Wasserspezialbau	.	.	.	.
7243	Straßenbau	5 008	15 302	63 112	70 987
7244	Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung	1 034	1 031	2 087	.
7245	Bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung)	.	.	.	–
7249	Tiefbau, a. n. g.	12 758	25 458	84 920	76 414
7241–7249	Tiefbau	26 473	48 736	158 418	149 840
7251	Gerüstbau	.	.	3 778	4 874
7255	Fassadenreinigung	.	.	.	–
7251–7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	1 678	3 253	.	4 874
72	Hoch- und Tiefbau	109 748	194 671	459 410	444 888
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	.	.	.	7 500
7302	Gebäudetrocknung	.	.	–	–
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	5 423	2 863	.	.
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	7 777	6 880	11 306	.
7305	Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungsgewerbe	2 644	3 598	3 701	.
73	Spezialbau	17 499	15 198	20 829	20 391
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	27 458	19 189	16 768	.
7510	Zimmerei, Ingenieurholzbau	19 082	17 647	.	.
7550	Dachdeckerei	58 527	51 549	.	.
75	Zimmerei, Dachdeckerei	77 609	69 196	49 013	9 307
72–75	Bauhauptgewerbe insgesamt	232 315	298 255	546 021	480 305
	darunter				
	aus Fertigteilbautätigkeit im Hochbau	210	793	5 422	17 902

*) ohne Umsatzsteuer

Bauhauptgewerbe

Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen
DM -

Beschäftigten			Umsatz insgesamt	Und zwar		Sypro- Nr.
100 - 199	200 - 499	500 und mehr		aus Fertigteil- bautätigkeit im Hochbau	im Handwerk	
92 819	.	.	567 919	4 697	310 035	7210
54 251	48 245	8 814	625 786	4 996	485 897	7220
7 500	9 695	.	34 200	25 229	19 795	7231
.	-	-	7 942	7 015	7 393	7233
.	.	-	19 501	14 231	11 825	7235
-	-	-	5 986	5 383	5 390	7237
12 852	.	.	67 628	51 858	44 403	7231-7237
-	-	-	19 747	-	4 058	7241
.	-	-	5 916	-	1 990	7242
70 732	.	.	278 995	-	183 946	7243
.	-	-	7 959	-	4 873	7244
-	.	.	61 157	-	1 135	7245
40 787	.	.	293 826	-	142 894	7249
116 767	92 159	75 205	667 599	-	338 896	7241-7249
.	-	-	15 051	-	12 408	7251
-	-	-	954	-	903	7255
.	-	-	16 006	-	13 311	7251-7255
278 624	246 278	211 319	1 944 938	61 551	1 192 542	72
.	.	-	17 671	-	10 250	7301
-	-	-	307	-	79	7302
.	-	-	13 596	-	6 662	7303
14 521	.	-	66 526	4	28 726	7304
.	-	-	13 110	-	2 853	7305
18 562	18 730	-	111 210	4	48 569	73
.	-	-	71 654	105	65 706	74
-	.	-	55 664	50	51 821	7510
.	.	-	156 411	-	152 464	7550
.	.	-	212 075	50	204 286	75
304 165	267 498	211 319	2 339 877	61 710	1 511 103	72-75
15 010	18 340	4 034	61 710	x	38 831	

Bauhauptgewerbe

6. Baugewerblicher Umsatz 1979*) nach Wirt
- 1 000

Sypro-Nr.	Wirtschaftszweig Nichtbaugewerblicher Umsatz sowie Gesamtumsatz	Umsatz		
		1 - 9	10 - 19	20 - 49
7210	Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt	296 359	384 628	770 870
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	594 270	941 825	1 975 952
7231	Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	2 312	3 806	31 872
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	527	9 238	9 475
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	2 115	3 715	20 881
7237	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	2 322	5 736	7 551
7231-7237	Fertigteilbau im Hochbau	7 276	22 495	69 780
7241	Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau	64 105	60 523	82 334
7242	Wasser- und Wasserspezialbau	.	.	.
7243	Straßenbau	47 018	116 429	606 971
7244	Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung	10 611	10 795	14 766
7245	Bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung)	.	.	.
7249	Tiefbau, a. n. g.	157 253	248 530	730 810
7241-7249	Tiefbau	291 225	442 672	1 457 462
7251	Gerüstbau	.	.	42 049
7255	Fassadenreinigung	.	.	.
7251 u. 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	16 027	34 290	.
72	Hoch- und Tiefbau	1 205 157	1 825 909	4 326 729
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	.	.	.
7302	Gebäudetrocknung	2 402	606	.
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	50 274	22 632	.
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	76 521	71 763	126 572
7305	Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungsgewerbe	28 561	26 099	28 251
73	Spezialbau	173 601	140 464	202 744
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	253 104	192 919	163 190
7510	Zimmererl, Ingenieurholzbau	191 204	170 996	.
7550	Dachdeckerei	563 918	467 888	.
75	Zimmererl, Dachdeckerei	755 122	638 885	469 591
72-75	Bauhauptgewerbe insgesamt	2 386 984	2 798 177	5 162 255
	darunter			
	Umsatz aus Nachunternehmertätigkeit (Leistung für andere Bauunternehmen)	103 423	80 275	120 472
	Umsatz aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und aus industriellen/handwerklichen Dienstleistungen	9 420	10 784	23 041
	Umsatz aus Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten	10 161	22 189	40 466
	Gesamtumsatz im Jahr 1979	2 406 565	2 831 150	5 225 761
	darunter im Handwerk	1 824 848	2 418 290	4 189 556

*) ohne Umsatzsteuer

7. Löhne und Gehälter im Juni 1980 sowie Arbeitgeberzulagen*)
- 1 000

Lfd. Nr.	Bruttolohn- und Gehaltssumme Arbeitgeberzulagen	Löhne, in Betrieben mit ...		
		1 - 9	10 - 19	20 - 49
1	Löhne	50 219	80 788	156 883
2	Gehälter	5 358	8 279	20 435
3	Lohn- und Gehaltssumme	55 578	89 067	177 318
	Arbeitgeberzulage			
4	zu Löhnen	7 733	10 993	18 358
5	zu Gehältern	1 333	1 581	3 162
6	zur Lohn- und Gehaltssumme	9 065	12 574	21 520

*) gemäß Vermögensbildungstarifverträgen

Bauhauptgewerbe

 schaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen
 DM -

in Betrieben mit ... Beschäftigten				Umsatz insgesamt	Darunter im Handwerk	Sypro- Nr.
50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr			
1 085 321	1 178 423	1 089 767	1 175 129	5 987 496	3 261 938	7210
1 242 555	681 181	.	.	5 950 322	4 794 463	7220
.	91 425	96 165	.	385 579	225 445	7231
.	.	—	—	67 783	62 754	7233
76 592	.	.	—	236 617	146 754	7235
39 143	—	—	—	54 752	48 301	7237
195 268	152 261	.	.	744 730	483 254	7231—7237
13 902	—	—	—	220 865	68 131	7241
.	.	—	—	79 092	28 615	7242
702 613	726 858	.	.	2 792 558	1 810 245	7243
.	.	—	—	78 204	43 549	7244
—	—	.	.	587 507	6 839	7245
744 830	411 594	.	.	2 803 341	1 323 638	7249
1 480 840	1 205 708	917 943	765 718	6 561 568	3 281 017	7241—7249
47 719	.	—	—	165 425	142 262	7251
.	.	—	—	7 914	7 505	7255
47 719	.	—	—	173 339	149 767	7251—7255
4 051 702	3 247 212	2 607 648	2 153 099	19 417 456	11 970 438	72
96 039	.	.	—	209 074	105 089	7301
—	—	—	—	3 008	1 221	7302
.	.	—	—	111 390	58 419	7303
.	193 247	.	—	722 306	302 765	7304
.	.	—	—	137 802	27 125	7305
226 742	249 605	190 425	—	1 183 581	494 618	73
.	.	—	—	695 398	640 245	74
.	—	.	—	559 617	524 411	7510
.	.	—	—	1 466 165	1 431 268	7550
96 807	.	.	—	2 025 782	1 955 678	75
4 439 149	3 554 841	2 827 712	2 153 099	23 322 217	15 060 980	72—75
120 824	111 668	55 330	32 874	624 865	299 284	
43 003	36 395	54 089	6 580	183 312	92 286	
59 688	40 692	19 272	5 445	197 914	135 303	
4 541 840	3 631 928	2 901 073	2 165 125	23 703 443	15 288 569	
3 115 732	2 059 252	1 056 683	624 210	15 288 569	x	

 zu Löhnen und Gehältern im Jahre 1979 nach Betriebsgrößenklassen
 DM -

Gehälter und Arbeitgeberzulagen					insgesamt	darunter im Handwerk	Lfd. Nr.
Beschäftigten							
50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr				
129 940	97 002	76 090	60 299	651 222	435 839	1	
20 959	21 867	25 691	35 006	137 594	66 777	2	
150 899	118 869	101 781	95 305	788 816	502 616	3	
14 252	10 774	8 565	6 209	76 885	53 168	4	
2 828	2 669	2 770	3 124	17 467	9 810	5	
17 080	13 443	11 336	9 333	94 352	62 977	6	

Bauhauptgewerbe

8. Bauhauptgewerbe im Juni 1980 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeitsstunden 1 000	Löhne 1 000 DM	Gehälter 1 000 DM	Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter ausländische Arbeitnehmer					1979	1980
			zusammen	Anteil an den Beschäftigten insgesamt					
		am 30. Juni 1980						im Juni 1980		1979
Anzahl		%							
Kreisfreie Städte									
Düsseldorf	528	14 952	2 283	15,3	1 796	34 826	11 289	132 696	1 461 200
Duisburg	351	9 222	1 297	14,1	1 104	20 853	4 590	74 665	812 869
Essen	469	14 266	1 506	10,6	1 539	28 939	13 592	92 600	1 060 897
Krefeld	179	3 790	257	6,8	450	8 224	1 548	30 779	298 528
Mönchengladbach	260	3 667	103	2,8	454	7 464	928	20 613	247 881
Mülheim a. d. Ruhr	138	8 052	3 503	43,5	800	18 133	5 831	48 228	454 475
Oberhausen	185	4 639	394	8,5	541	10 002	2 617	40 259	372 817
Remscheid	101	1 805	297	16,5	228	3 939	925	12 741	149 991
Solingen	145	2 012	347	17,2	234	4 240	690	15 032	149 376
Wuppertal	314	3 511	437	12,4	452	7 297	1 202	29 125	276 484
Kreise									
Kleve	293	4 393	105	2,4	538	8 423	1 295	36 739	370 007
Mettmann	333	4 401	549	12,5	552	9 231	1 396	38 145	331 704
Neuss	353	6 268	987	15,7	741	13 765	2 834	54 557	509 543
Viersen	264	3 012	104	3,5	379	5 851	775	21 417	229 278
Wesel	372	6 686	432	6,5	811	14 186	2 544	46 344	491 761
Reg.-Bez. Düsseldorf	4 285	90 676	12 601	13,9	10 619	195 373	52 056	693 940	7 216 811
Kreisfreie Städte									
Aachen	191	3 540	259	7,3	430	7 771	1 443	27 748	307 666
Bonn	184	3 211	420	13,1	388	7 132	1 513	30 518	303 262
Köln	848	17 238	2 892	16,8	1 974	39 065	13 485	162 176	1 566 197
Leverkusen	109	1 988	288	14,5	261	4 855	834	15 509	188 417
Kreise									
Aachen	325	4 133	212	5,1	542	8 855	1 196	33 650	278 942
Düren	264	4 051	234	5,8	541	8 891	1 602	36 632	322 481
Erfstkreis	382	5 555	598	10,8	768	12 961	1 986	47 164	463 195
Euskirchen	200	3 879	83	2,1	489	8 635	1 321	32 494	320 402
Heinsberg	293	4 249	131	3,1	542	9 310	1 161	33 189	339 562
Oberbergischer Kreis	246	4 536	556	12,3	581	9 687	1 755	36 410	348 456
Rhein.-Berg. Kreis	324	3 121	450	14,4	379	6 089	799	27 133	252 515
Rhein-Sieg-Kreis	520	6 204	668	10,8	794	12 701	1 988	50 425	510 719
Reg.-Bez. Köln	3 886	61 705	6 791	11,0	7 689	135 952	29 083	533 048	5 201 814
Kreisfreie Städte									
Bottrop	91	1 927	103	5,3	239	4 276	687	25 814	153 666
Gelsenkirchen	195	4 554	397	8,7	556	10 787	1 529	35 204	320 308
Münster	180	5 203	386	7,4	587	11 584	2 916	42 684	418 138

Bauhauptgewerbe

Noch: 8. Bauhauptgewerbe im Juni 1980 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeitsstunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter ausländische Arbeitnehmer					1979	
			zusammen	Anteil an den Beschäftigten insgesamt					
		am 30. Juni 1980						im Juni 1980	
Anzahl		%		1 000	1 000 DM				
Kreise									
Borken	501	6 695	93	1,4	846	13 958	1 619	55 602	524 710
Coesfeld	181	3 386	74	2,2	385	7 175	1 239	29 845	305 434
Recklinghausen	467	11 497	675	5,9	1 369	25 012	5 556	92 034	801 221
Steinfurt	387	6 692	280	4,2	830	13 327	1 692	48 149	489 606
Warendorf	249	4 471	347	7,8	559	9 980	1 509	44 781	383 148
Reg.-Bez. Münster	2 251	44 425	2 355	5,3	5 371	96 099	16 747	374 113	3 396 231
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	220	4 575	613	13,4	518	10 262	1 630	33 962	342 990
Kreise									
Gütersloh	310	5 621	487	8,7	665	12 216	1 496	50 518	445 829
Herford	246	4 506	346	7,7	540	9 833	1 424	32 110	362 094
Höxter	163	3 548	115	3,2	440	7 818	1 250	25 159	254 730
Lippe	371	6 198	334	5,4	760	13 641	1 624	45 449	469 099
Minden-Lübbecke	278	6 153	318	5,2	720	12 727	1 839	47 323	515 189
Paderborn	217	3 890	166	4,3	482	8 593	993	27 870	268 846
Reg.-Bez. Detmold	1 806	34 497	2 379	6,9	4 126	75 099	10 257	262 412	2 658 783
Kreisfreie Städte									
Bochum	249	4 886	495	10,1	632	11 603	1 725	43 249	396 562
Dortmund	392	17 133	1 843	10,8	1 890	32 342	9 799	116 788	1 261 814
Hagen	152	3 511	662	18,9	429	8 049	1 279	26 041	282 981
Hamm	112	2 872	332	11,6	354	6 514	908	21 006	238 451
Herne	113	6 766	2 358	34,9	731	16 012	4 379	48 377	402 287
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	261	4 022	393	9,8	511	9 131	1 067	29 356	295 414
Hochsauerlandkreis	290	5 383	339	6,3	675	11 496	1 458	40 867	410 408
Märkischer Kreis	362	6 300	577	9,2	782	14 023	1 968	49 979	496 728
Olpe	135	2 016	150	7,4	268	4 359	512	14 465	137 517
Siegen	279	5 486	534	9,7	681	11 781	2 195	44 183	458 262
Soest	278	5 100	331	6,5	697	10 894	1 896	33 878	359 784
Unna	255	5 434	363	6,7	658	12 497	2 265	38 820	489 596
Reg.-Bez. Arnsberg	2 878	68 909	8 377	12,2	8 308	148 701	29 451	507 009	5 229 804
Nordrhein-Westfalen	15 106	300 212	32 503	10,8	36 113	651 224	137 594	2 370 522	23 703 443

Lfd. Nr.	Geräteart	in Betrieben		
		1 — 9	10 — 19	20 — 49
1	Betonmischer mit Trommelinhalt	6 660	6 529	8 612
2	unter 250 l	6 107	5 653	7 086
3	250 l und mehr	553	876	1 526
4	Transportmischer und Agitatoren	14	22	53
5	Turmdrehkrane mit Lastmoment	891	1 774	3 351
6	bis unter 160 kN m	618	1 010	1 562
7	160 bis unter 400 kN m	221	663	1 594
8	400 kN m und mehr	52	101	195
9	Mobil- und Autokrane	55	85	147
10	Förderbänder	377	416	596
11	Betonpumpen aller Art (ohne Betonspritzen)	34	30	80
12	Mörtelförder- und Verputzgeräte	884	659	737
13	LKW (einschl. Zugmaschinen mit Ladefläche) mit Nutzlast	5 288	4 668	5 897
14	bis einschl. 12 t	4 981	4 303	5 112
15	über 12 t	307	365	785
16	Vorderkipper, Dumper (Schütter)	51	124	340
17	Universalbagger	780	992	2 324
18	Seilbagger auf Raupen	44	63	106
19	Seilbagger, luftbereift	71	94	227
20	Hydraulikbagger auf Raupen	203	299	626
21	Hydraulikbagger, luftbereift	462	536	1 365
22	Planierraupen	193	195	381
23	Lader	777	903	2 046
24	Ladegeräte auf Raupen	233	180	356
25	Ladegeräte, luftbereift	377	494	1 246
26	Hecktieflöffellader (Baggerlader)	167	229	444
27	Straßenhobel (Grader)	15	19	83
28	Rambären aller Art (ohne Handrammen)	62	76	298
29	Verdichtungsmaschinen	1 419	2 175	5 412
30	Stampf- und Rüttelgeräte	1 089	1 636	3 973
31	Glattmantel- einschl. Schafffußwalzen	26	75	267
32	Gummiradwalzen	10	33	54
33	Vibrationswalzen	294	431	1 118
	Straßenbaumaschinen			
	für Schwarzdecken			
34	Mischanlagen	—	—	7
35	Fertiger	23	56	231
36	Gußasphaltkocher für Betonstraßen	28	58	162
37	Fertiger und Verteiler	5	12	19
38	Kompressoren aller Art	1 537	1 875	3 220
39	Stahlrohrgerüste und Stahlprofilgerüste in Tonnen	4 330	6 905	12 348

Bauhauptgewerbe

nach Gerätearten und Betriebsgrößenklassen

Bestand an verfügbaren Geräten Ende 1980					insgesamt	darunter im Handwerk	Lfd. Nr.
mit ... Beschäftigten							
50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr				
4 199	2 393	1 447	1 252	31 092	26 469	1	
3 228	1 867	1 201	1 026	26 168	22 264	2	
971	526	246	226	4 924	4 205	3	
46	14	32	40	221	156	4	
2 111	1 415	699	920	11 161	9 061	5	
741	342	123	64	4 460	4 094	6	
1 123	704	314	220	4 839	4 047	7	
247	369	262	636	1 862	920	8	
120	88	79	169	743	427	9	
361	230	225	215	2 420	1 670	10	
50	70	38	114	416	196	11	
309	101	83	88	2 861	2 520	12	
3 533	2 250	1 385	552	23 573	18 131	13	
2 856	1 726	1 007	353	20 338	16 197	14	
677	524	378	199	3 235	1 934	15	
317	354	208	398	1 792	876	16	
2 191	1 561	1 138	632	9 618	5 501	17	
210	175	175	138	911	307	18	
233	163	129	132	1 049	557	19	
669	531	388	161	2 877	1 578	20	
1 079	692	446	201	4 781	3 059	21	
343	285	207	99	1 703	958	22	
1 754	1 117	667	547	7 811	5 000	23	
285	214	86	176	1 530	842	24	
1 108	734	482	322	4 763	3 127	25	
361	169	99	49	1 518	1 031	26	
116	99	74	32	438	266	27	
406	341	256	192	1 631	865	28	
4 520	3 518	2 742	1 872	21 658	13 685	29	
3 154	2 483	2 018	1 497	15 850	9 945	30	
326	272	155	73	1 194	761	31	
65	73	39	21	295	198	32	
975	690	530	281	4 319	2 781	33	
19	26	20	17	89	29	34	
251	189	127	65	942	628	35	
112	57	85	64	566	273	36	
18	14	47	41	156	80	37	
2 218	1 543	1 104	1 106	12 603	8 485	38	
11 280	6 931	3 998	14 973	60 764	35 675	39	

Bauhauptgewerbe

10. Bestand an verfügbaren Geräten Ende Juni 1980

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Betonmischer		Transportmischer und Agitatoren	Turmdrehkrane		
		Trommelninhalt			Lastmoment		
		unter 250 l	250 l und mehr		bis unter 160 kN m	160 bis unter 400 kN m	400 kN m und mehr
Kreisfreie Städte							
1	Düsseldorf	931	201	4	170	187	207
2	Duisburg	553	111	—	86	118	70
3	Essen	1 005	168	26	79	144	453
4	Krefeld	295	43	12	52	52	23
5	Mönchengladbach	327	87	—	94	74	16
6	Mülheim a. d. Ruhr	108	66	3	24	55	9
7	Oberhausen	352	70	—	39	76	74
8	Remscheid	166	31	4	24	28	7
9	Solingen	242	28	—	42	29	1
10	Wuppertal	350	55	—	37	56	8
Kreise							
11	Kleve	620	102	—	105	95	8
12	Mettmann	435	89	1	99	69	11
13	Neuss	542	107	7	138	120	16
14	Viersen	404	47	3	80	40	8
15	Wesel	628	126	3	126	122	30
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	6 958	1 331	63	1 195	1 265	941
Kreisfreie Städte							
17	Aachen	344	34	—	52	104	21
18	Bonn	264	66	2	50	64	31
19	Köln	1 020	219	1	180	208	159
20	Leverkusen	135	33	—	30	31	6
Kreise							
21	Aachen	416	60	3	94	52	12
22	Düren	444	54	—	89	58	17
23	Erftkreis	488	87	—	113	86	43
24	Euskirchen	331	90	2	59	58	9
25	Heinsberg	423	51	12	74	68	31
26	Oberbergischer Kreis	501	65	8	88	91	8
27	Rhein.-Berg. Kreis	388	48	—	89	68	5
28	Rhein-Sieg-Kreis	696	137	7	166	141	31
29	Reg.-Bez. Köln	5 450	944	35	1 084	1 029	373
Kreisfreie Städte							
30	Bottrop	127	28	—	17	31	2
31	Gelsenkirchen	231	66	3	28	74	17
32	Münster	462	103	—	42	101	93

Bauhauptgewerbe

nach Gerätearten in Verwaltungsbezirken

Mobil- und Auto-krane	Förderbänder	Betonpumpen aller Art (ohne Betonspritzen)	Mörtelförder- und Verputzgeräte	LKW (einschl. Zugmaschinen mit Ladefläche)		Vorderkipper, Dumper (Schütter)	Universalbagger				Planier- raupen	Lfd. Nr.
				Nutzlast			Seilbagger		Hydraulikbagger			
				bis einschl. 12 t	über 12 t		auf Raupen	luftbereift	auf Raupen	luftbereift		
45	110	24	124	740	113	158	56	96	68	212	48	1
16	67	14	82	655	107	37	79	80	74	119	35	2
122	197	80	146	741	141	289	100	103	113	253	58	3
4	32	7	31	269	31	20	15	26	22	60	19	4
9	24	2	18	329	58	6	—	9	33	51	20	5
9	21	22	56	208	39	12	6	3	17	61	14	6
10	15	7	47	276	34	44	17	39	33	75	11	7
2	8	1	13	160	21	10	1	1	29	39	17	8
2	32	2	59	214	7	10	1	5	9	44	8	9
1	25	1	44	387	21	10	3	4	18	73	11	10
15	47	6	28	290	54	19	8	38	32	74	27	11
6	19	1	49	396	54	27	13	25	42	81	21	12
9	37	3	55	405	82	28	4	34	26	97	14	13
19	24	5	36	291	20	10	2	19	20	46	20	14
13	43	3	95	482	83	32	33	68	52	113	56	15
282	701	178	883	5 843	865	712	338	548	588	1 398	379	16
2	37	17	49	260	24	16	4	4	23	41	18	17
4	39	5	51	257	33	12	13	8	26	47	14	18
57	199	35	190	947	103	131	75	100	59	132	44	19
3	9	3	14	236	53	20	11	17	24	32	13	20
5	28	4	58	376	68	8	12	4	38	71	33	21
8	26	5	41	342	85	20	9	31	68	95	40	22
17	58	1	46	543	127	40	21	29	46	89	46	23
12	26	3	52	327	66	25	5	12	61	66	19	24
7	37	4	62	311	83	18	6	12	44	83	25	25
13	26	4	57	390	107	33	6	5	89	69	43	26
2	23	—	58	319	36	9	4	8	43	47	12	27
7	50	7	122	607	69	21	6	25	84	110	37	28
137	558	88	800	4 915	856	353	172	255	605	882	344	29
—	8	—	21	173	38	4	5	9	21	35	8	30
13	24	7	48	305	22	16	19	7	18	84	21	31
11	26	7	25	269	36	19	20	10	84	135	52	32

Bauhauptgewerbe

Noch: 10. Bestand an verfügbaren Geräten Ende Juni 1980

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Lader			Straßenhobel (Grader)	Rambären aller Art (ohne Handrammen)
		Ladegeräte		Hecktief-löffel-lader (Baggerlader)		
		auf Raupen	luft-bereift			
Kreisfreie Städte						
1	Düsseldorf	31	221	29	19	140
2	Duisburg	64	134	31	1	126
3	Essen	72	235	35	8	109
4	Krefeld	11	47	12	5	16
5	Mönchengladbach	9	64	13	5	17
6	Mülheim a. d. Ruhr	101	42	4	1	6
7	Oberhausen	14	66	2	7	42
8	Remscheid	19	50	2	—	6
9	Solingen	6	37	2	—	6
10	Wuppertal	31	65	9	2	6
Kreise						
11	Kleve	10	72	13	7	7
12	Mettmann	29	84	12	4	10
13	Neuss	15	73	16	6	10
14	Viersen	5	41	7	3	7
15	Wesel	33	110	17	7	48
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	450	1 341	204	75	556
Kreisfreie Städte						
17	Aachen	10	29	23	4	23
18	Bonn	10	29	24	23	22
19	Köln	61	163	65	9	96
20	Leverkusen	16	27	8	1	25
Kreise						
21	Aachen	26	58	45	4	52
22	Düren	11	77	50	13	31
23	Erftkreis	17	89	36	9	33
24	Euskirchen	16	63	59	12	28
25	Heinsberg	9	35	16	12	11
26	Oberbergischer Kreis	72	102	42	10	27
27	Rhein.-Berg. Kreis	43	53	19	2	15
28	Rhein-Sieg-Kreis	30	89	62	5	27
29	Reg.-Bez. Köln	321	814	449	104	390
Kreisfreie Städte						
30	Bottrop	11	45	4	5	16
31	Gelsenkirchen	13	71	3	3	21
32	Münster	19	184	10	12	31

Bauhauptgewerbe

nach Gerätearten in Verwaltungsbezirken

Verdichtungsmaschinen				Straßenbaumaschinen				Kompressoren aller Art	Stahlrohrgestelle und Stahlprofilgerüste in Tonnen	Lfd. Nr.
Stampf- und Rüttelgeräte	Glattmantel-einschl. Schafffußwalzen	Gummiradwalzen	Vibrationswalzen aller Art	für Schwarzdecken			für Betonstraßen			
				Mischanlagen	Fertiger	Gußasphaltkocher	Fertiger und Verteiler			
919	51	16	175	5	42	55	1	691	2 869	1
415	22	9	78	4	15	21	1	401	2 545	2
1 141	49	8	180	12	29	46	24	1 020	11 843	3
172	22	—	41	—	14	—	—	156	556	4
133	8	4	44	—	13	3	—	151	289	5
127	4	—	30	—	6	4	—	195	170	6
160	11	2	51	—	8	1	—	208	870	7
71	5	2	54	—	5	2	1	99	281	8
106	1	—	38	—	2	—	1	88	105	9
251	10	2	65	—	8	10	2	217	310	10
228	15	3	73	2	19	4	—	138	621	11
240	17	6	78	—	11	1	—	203	690	12
329	9	4	63	2	14	16	4	212	582	13
159	13	7	25	—	13	2	4	132	231	14
423	30	4	97	—	24	3	3	242	663	15
4 874	267	67	1 092	25	223	168	41	4 153	22 626	16
142	5	2	73	—	7	1	—	164	1 112	17
166	13	3	35	1	7	4	—	178	402	18
742	71	17	199	18	57	85	17	766	3 600	19
147	11	1	36	—	7	8	1	101	3 453	20
296	17	6	81	—	11	1	1	187	386	21
369	31	8	106	1	24	14	2	215	763	22
275	25	9	74	1	29	18	4	214	353	23
239	23	8	66	2	12	10	1	171	435	24
182	10	16	49	4	22	9	3	159	481	25
251	9	12	103	—	17	3	2	217	387	26
150	9	4	52	—	9	4	—	149	303	27
373	26	6	98	2	16	20	2	271	1 551	28
3 332	250	92	972	29	218	177	33	2 792	13 226	29
104	13	1	38	—	6	9	1	79	147	30
202	16	—	44	1	7	3	—	145	383	31
516	38	8	119	3	26	10	16	196	1 453	32

Bauhauptgewerbe

Noch: 10. Bestand an verfügbaren Geräten Ende Juni 1980

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Betonmischer		Transport- mischer und Agitatoren	Turmdrehkrane		
		Trommelinhalt			Lastmoment		
		unter 250 l	250 l und mehr		bis unter 160 kN m	160 bis unter 400 kN m	400 kN m und mehr
	Kreise						
33	Borken	840	181	21	167	124	15
34	Coesfeld	412	72	—	81	83	10
35	Recklinghausen	787	193	1	139	198	29
36	Steinfurt	735	134	—	168	151	33
37	Warendorf	565	100	3	104	90	17
38	Reg.-Bez. Münster	4 159	877	28	746	852	216
	Kreisfreie Stadt						
39	Bielefeld	457	81	16	89	89	23
	Kreise						
40	Gütersloh	706	142	2	117	122	17
41	Herford	596	67	—	91	78	15
42	Höxter	428	36	5	48	68	5
43	Lippe	899	160	5	91	118	12
44	Minden-Lübbecke	811	63	8	73	85	9
45	Paderborn	543	83	3	77	106	7
46	Reg.-Bez. Detmold	4 440	632	39	586	666	88
	Kreisfreie Städte						
47	Bochum	337	99	1	68	83	45
48	Dortmund	759	247	2	103	240	40
49	Hagen	255	76	2	46	60	6
50	Hamm	193	52	1	28	51	5
51	Herne	216	39	—	11	17	28
	Kreise						
52	Ennepe-Ruhr-Kreis	395	86	3	62	82	15
53	Hochsauerlandkreis	612	100	5	109	90	9
54	Märkischer Kreis	662	127	7	122	128	7
55	Olpe	210	43	6	34	30	10
56	Siegen	495	39	3	75	77	9
57	Soest	604	112	25	104	94	13
58	Unna	423	120	1	87	75	57
59	Reg.-Bez. Arnsberg	5 161	1 140	56	849	1 027	244
60	Nordrhein-Westfalen	26 168	4 924	221	4 460	4 839	1 862

Bauhauptgewerbe

nach Gerätearten in Verwaltungsbezirken

Mobil- und Auto-krane	Förderbänder	Betonpumpen aller Art (ohne Betonspritzen)	Mörtelförder- und Verputzgeräte	LKW (einschl. Zugmaschinen mit Ladefläche)		Vorderkipper, Dumper (Schütter)	Universalbagger				Planier- raupen	Lfd. Nr.
				Nutzlast			Seilbagger		Hydraulikbagger			
				bis einschl. 12 t	über 12 t		auf Raupen	luft- bereift	auf Raupen	luft- bereift		
31	57	8	59	454	62	43	27	26	98	123	57	33
9	17	2	24	159	38	9	2	3	28	40	17	34
27	83	3	87	770	84	27	49	22	76	277	80	35
15	71	9	27	400	28	59	13	13	62	161	45	36
8	25	—	34	335	75	25	9	4	40	92	39	37
114	311	36	325	2 865	383	202	144	94	427	947	319	38
12	38	10	30	313	51	41	12	8	61	61	31	39
14	36	—	22	364	56	17	14	10	60	96	28	40
5	103	2	38	369	52	21	6	4	37	85	21	41
6	35	1	25	216	46	8	4	6	45	64	28	42
13	55	6	42	450	77	18	12	4	101	128	42	43
28	79	9	27	462	97	39	24	21	99	134	53	44
12	27	1	30	264	79	26	5	4	53	67	30	45
90	373	29	209	2 438	458	170	77	57	456	635	233	46
7	37	5	43	336	29	18	28	15	44	48	23	47
29	118	19	93	660	65	53	38	18	122	118	47	48
6	18	16	28	218	22	40	18	3	71	76	31	49
4	8	2	15	186	29	8	13	—	54	70	23	50
9	19	17	21	245	72	22	45	20	41	44	25	51
4	28	10	36	366	39	19	2	2	48	89	20	52
13	48	3	62	381	101	24	3	3	108	75	77	53
9	50	2	101	588	93	51	17	18	94	120	48	54
4	21	2	44	178	33	5	3	1	48	23	21	55
15	45	1	94	417	64	90	4	5	78	105	56	56
3	64	6	42	348	66	21	8	3	62	77	30	57
17	21	2	65	354	60	4	1	7	31	74	27	58
120	477	85	644	4 277	673	355	180	95	801	919	428	59
743	2 420	416	2 861	20 338	3 235	1 792	911	1 049	2 877	4 781	1 703	60

Bauhauptgewerbe

Noch: 10. Bestand an verfügbaren Geräten Ende Juni 1980

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Lader			Straßenhobel (Grader)	Rammhären aller Art (ohne Handrammen)
		Ladegeräte		Hecktief- löffel- lader (Baggerlader)		
		auf Raupen	luft- bereit			
	Kreise					
33	Borken	11	141	22	16	26
34	Coesfeld	4	62	10	7	6
35	Recklinghausen	34	247	30	20	98
36	Steinfurt	10	129	13	11	25
37	Warendorf	22	117	25	12	4
38	Reg.-Bez. Münster	124	996	117	86	227
	Kreisfreie Stadt					
39	Bielefeld	7	93	6	7	22
	Kreise					
40	Gütersloh	16	99	20	9	33
41	Herford	15	59	23	10	12
42	Höxter	30	70	36	10	11
43	Lippe	37	124	36	7	13
44	Minden-Lübbecke	25	132	24	10	25
45	Paderborn	31	53	54	16	12
46	Reg.-Bez. Detmold	161	630	199	69	128
	Kreisfreie Städte					
47	Bochum	21	66	14	4	40
48	Dortmund	73	176	72	11	60
49	Hagen	31	69	11	4	39
50	Hamm	11	80	6	5	20
51	Herne	24	37	11	4	51
	Kreise					
52	Ennepe-Ruhr-Kreis	24	82	49	3	11
53	Hochsauerlandkreis	41	87	81	19	11
54	Märkischer Kreis	80	108	83	14	34
55	Olpe	29	29	39	5	10
56	Siegen	84	91	80	17	21
57	Soest	31	80	66	15	15
58	Unna	25	77	37	3	18
59	Reg.-Bez. Arnsberg	474	982	549	104	330
60	Nordrhein-Westfalen	1 530	4 763	1 518	438	1 631

Bauhauptgewerbe

nach Gerätearten in Verwaltungsbezirken

Verdichtungsmaschinen				Straßenbaumaschinen				Kompressoren aller Art	Stahlrohrgestelle und Stahlprofilgerüste in Tonnen	Lfd. Nr.
Stampf- und Rüttelgeräte	Glattmantel- einschl. Schafffuß- walzen	Gummirad- walzen	Vibra- tionswal- zen aller Art	für Schwarzdecken			für Beton- straßen			
				Misch- anlagen	Fertiger	Guß- asphalt- kocher	Fertiger und Verteiler			
318	32	13	87	--	23	9	3	249	2 104	33
113	15	3	24	--	6	3	--	104	581	34
774	42	13	187	3	52	16	2	442	2 002	35
360	25	8	55	--	21	4	2	197	1 789	36
228	21	7	70	5	23	16	11	186	893	37
2 615	202	53	624	12	164	70	35	1 598	9 352	38
225	18	5	60	2	16	10	2	201	762	39
196	19	2	76	1	14	11	5	227	963	40
205	18	6	50	2	14	13	--	222	740	41
180	32	3	69	--	20	--	--	117	399	42
476	35	5	119	1	21	4	2	290	768	43
380	40	2	74	--	22	3	--	246	737	44
157	15	2	77	--	18	3	1	166	757	45
1 819	177	25	525	6	125	44	10	1 469	5 126	46
213	12	1	53	--	4	6	--	170	497	47
456	38	10	155	3	25	34	10	459	727	48
267	27	5	89	--	16	8	2	205	1 227	49
192	15	4	78	--	17	3	1	106	236	50
174	8	2	38	1	6	3	--	121	3 248	51
249	21	5	87	1	9	3	1	230	1 287	52
300	41	9	137	3	28	11	--	237	260	53
415	54	7	138	1	32	4	5	357	1 211	54
126	13	1	51	--	14	--	--	95	159	55
305	27	5	115	4	18	11	1	228	838	56
269	24	7	102	4	30	23	16	227	414	57
244	18	2	63	--	13	1	1	156	330	58
3 210	298	58	1 106	17	212	107	37	2 591	10 434	59
15 850	1 194	295	4 319	89	942	566	156	12 603	60 764	60

Ausbaugewerbe

1. Monatliche Verlaufsstatistik im Ausbaugewerbe 1980
Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Monatsdurchschnitt bzw. Monat	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto-		Umsatz	
		ins- gesamt	darunter Arbeiter		löhne	gehälter	ins- gesamt	darunter ausbaugewerblicher Umsatz
		Anzahl			1 000	1 000 DM		
1979 MD	1 160	45 169	36 326	5 807	79 812	22 760	289 345	265 660
1980 MD	1 193	46 587	37 599	5 980	87 247	24 864	329 589	301 615
1979 Januar	1 150	44 429	35 609	5 602	70 059	20 483	175 533	156 678
Februar	1 154	43 620	34 799	5 085	63 622	21 059	193 978	176 720
März	1 151	43 929	34 970	5 762	72 609	21 499	231 565	209 399
April	1 148	43 949	35 236	5 548	72 975	21 484	231 976	208 928
Mai	1 146	44 122	35 350	5 997	81 354	22 444	275 651	254 015
Juni	1 146	44 332	35 594	5 531	81 317	23 721	378 912	351 422
Juli	1 145	44 431	35 773	5 453	82 481	22 703	211 935	192 434
August	1 143	46 068	37 292	6 277	85 231	21 988	273 239	251 802
September	1 142	46 074	37 193	5 851	78 348	21 465	279 809	258 595
Oktober	1 200	47 610	38 515	6 774	89 161	22 408	324 191	295 611
November	1 197	47 182	38 182	6 297	97 704	28 820	365 202	336 257
Dezember	1 195	46 286	37 399	5 501	82 886	25 046	530 154	496 054
1980 Januar	1 195	46 038	37 069	6 058	80 125	21 998	194 629	173 777
Februar	1 190	45 640	36 665	5 740	75 865	22 881	234 628	211 302
März	1 189	45 775	36 844	5 979	80 647	24 106	267 824	241 817
April	1 187	45 842	36 899	6 003	83 592	24 064	281 647	255 616
Mai	1 184	45 716	36 833	5 835	86 610	24 755	284 452	258 403
Juni	1 184	45 954	37 039	5 669	89 196	26 089	334 195	309 401
Juli	1 182	46 044	37 172	5 788	92 987	25 516	316 981	291 580
August	1 180	47 759	38 719	6 059	87 993	24 500	317 773	289 509
September	1 174	47 510	38 500	6 380	88 341	23 993	382 457	355 530
Oktober	1 216	47 952	38 900	6 584	92 516	24 085	378 618	346 322
November	1 216	47 753	38 592	5 916	97 292	30 286	416 609	381 426
Dezember	1 216	47 066	37 958	5 750	91 798	26 095	545 255	504 699

Ausbaugewerbe

2. Ausbaugewerbe 1979 und 1980 nach Wirtschaftszweigen
Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftszweig a = 1979 b = 1980		Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Ausbau- gewerblicher Jahresumsatz
		Ende Juni		im Juni			a = 1978 b = 1979
		Anzahl		1 000	1 000 DM		
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	a	569	11 682	1 519	19 326	4 365	788 257
	b	546	11 102	1 417	19 904	4 152	720 789
Installation von Heizungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	a	581	18 584	2 114	34 710	14 076	1 438 595
	b	591	19 284	2 434	40 051	19 374	1 515 312
Elektroinstallation	a	773	15 800	2 086	24 863	4 517	869 862
	b	754	15 546	1 978	26 394	4 963	823 654
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt	a	17	424	54	871	182	31 883
	b	18	365	49	745	117	27 496
Glasergewerbe	a	60	1 099	134	1 927	579	97 635
	b	65	1 366	181	2 855	876	123 323
Maler- und Lackier- gewerbe, Tapetenkleberei	a	685	15 763	2 133	29 429	3 369	761 637
	b	681	15 687	2 102	32 069	3 768	839 283
Bautischlerei	a	153	2 554	341	4 692	468	187 953
	b	150	2 555	340	4 833	528	200 248
Parkettlegerei	a	13	215	29	517	84	25 746
	b	11	147	16	237	33	12 001
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	a	215	4 586	576	10 903	1 693	324 036
	b	213	4 605	564	11 783	2 062	318 003
Estrichlegerei	a	41	891	106	2 076	495	94 030
	b	47	1 078	140	2 733	664	101 180
Sonstige Fußboden- legerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	a	14	252	27	408	176	24 683
	b	11	178	24	400	73	18 274
Sonstiges Ausbaugewerbe	a	5	78	10	152	44	6 430
	b	1	13	1	20	6	730
Ausbaugewerbe insgesamt	a	3 126	71 928	9 128	129 875	30 049	4 650 747
	b	3 089	71 943	9 250	142 061	36 636	4 701 939
davon Bauinstallation	a	1 923	46 066	5 719	78 879	22 959	3 096 714
	b	1 891	45 932	5 830	86 349	28 489	3 059 755
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	a	1 203	25 862	3 409	50 976	7 090	1 554 032
	b	1 198	26 011	3 420	55 712	8 147	1 642 184

3. Ausbaugewerbe 1979 und 1980 nach Beschäftigtengrößenklassen
Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten

Betriebe von Unternehmen mit ... Beschäftigten a = 1979 b = 1980		Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Ausbau- gewerblicher Jahresumsatz
		Ende Juni		im Juni			a = 1978 b = 1979
		Anzahl		1 000	1 000 DM		
unter 20	a	2 017	27 499	3 576	44 791	6 239	1 703 120
	b	1 948	26 651	3 384	46 525	10 184	1 606 182
20 — 49	a	912	25 820	3 335	50 057	9 426	1 581 235
	b	942	26 726	3 674	58 585	11 084	1 686 182
50 — 99	a	149	9 995	1 224	18 264	5 939	692 019
	b	150	9 952	1 212	19 343	6 107	743 373
100 — 199	a	35	4 610	582	9 489	3 645	357 165
	b	37	4 760	592	9 702	3 727	369 076
200 und mehr	a	13	4 004	410	7 274	4 801	317 208
	b	12	3 854	388	7 905	5 534	297 126
Ausbaugewerbe insgesamt	a	3 126	71 928	9 128	129 875	30 049	4 650 747
	b	3 089	71 943	9 250	142 060	36 636	4 701 939

Ausbaugewerbe

4. Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 1980 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen
Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... Beschäftigten					
	insgesamt	unter 20	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 und mehr
Betriebe						
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	546	367	156	19	4	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	591	274	233	63	14	7
Elektroinstallation	754	519	197	30	7	1
Bauinstallation	1 891	1 160	586	112	25	8
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	18	12	5	1	—	—
Glasergerwerbe	65	45	17	2	—	1
Maler- und Lackiergerwerbe, Tapetenkleberei	681	437	206	24	11	3
Bautischlerei	150	117	32	1	—	—
Parkettlegerei	11	10	1	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	213	131	73	8	1	—
Estrichlegerei	47	26	19	2	—	—
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	11	8	3	—	—	—
Sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	2	2	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	1 198	788	356	38	12	4
Ausbaugewerbe insgesamt	3 089	1 948	942	150	37	12
Beschäftigte						
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	11 102	5 167	4 240	1 222	473	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	19 284	3 867	6 970	4 268	.	.
Elektroinstallation	15 546	6 713	5 574	2 070	.	.
Bauinstallation	45 932	15 747	16 784	7 560	3 167	2 674
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	365	167	.	.	—	—
Glasergerwerbe	1 366	596	461	.	—	.
Maler- und Lackiergerwerbe, Tapetenkleberei	15 687	6 056	5 704	1 455	.	.
Bautischlerei	2 555	1 669	.	.	—	—
Parkettlegerei	147	.	.	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	4 605	1 789	2 152	.	.	—
Estrichlegerei	1 078	362	.	.	—	—
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	.	.	70	—	—	—
Sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	.	.	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	26 011	10 904	9 942	2 392	1 593	1 180
Ausbaugewerbe insgesamt	71 943	26 651	26 726	9 952	4 760	3 854

Ausbaugewerbe

**5. Arbeitsstunden und Löhne im Juni 1980 nach Wirtschaftszweigen
 Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten**

Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... Beschäftigten					
	insgesamt	unter 20	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 und mehr
geleistete Arbeitsstunden in 1 000						
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	1 417	659	545	160	54	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	2 434	494	1 103	469	.	.
Elektroinstallation	1 978	838	721	266	.	.
Bauinstallation	5 830	1 992	2 369	894	374	201
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	49	21	.	.	—	—
Glasergerberbe	181	67	73	.	—	.
Maler- und Lackiergewerbe, Tapetenkleberei	2 102	792	744	201	.	.
Bautischlerei	340	214	.	.	—	—
Parkettlegerei	16	.	.	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	564	209	272	.	.	—
Estrichlegerei	140	58	.	.	—	—
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	.	.	10	—	—	—
Sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	.	.	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	3 420	1 392	1 305	318	217	187
Ausbaugewerbe insgesamt	9 250	3 384	3 674	1 212	592	388
Löhne in 1 000 DM						
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	19 904	8 812	7 918	2 439	734	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	40 051	6 680	18 210	7 945	.	.
Elektroinstallation	26 394	9 676	10 326	3 848	.	.
Bauinstallation	86 349	25 169	36 454	14 232	6 043	4 451
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	745	298	.	.	—	—
Glasergerberbe	2 855	1 026	1 129	.	—	.
Maler- und Lackiergewerbe, Tapetenkleberei	32 069	11 608	11 095	2 970	.	.
Bautischlerei	4 833	2 876	.	.	—	—
Parkettlegerei	237	.	.	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	11 783	4 122	6 180	.	.	—
Estrichlegerei	2 733	965	.	.	—	—
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	.	.	165	—	—	—
Sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	.	.	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	55 712	21 357	22 131	5 110	3 659	3 454
Ausbaugewerbe insgesamt	142 061	46 525	58 585	19 343	9 702	7 905

Ausbaugewerbe

6. Löhne und Gehälter im Juni 1980 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen
Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... Beschäftigten					
	insgesamt	unter 20	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 und mehr
	1 000 DM					
Gehälter						
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	4 152	1 436	1 644	694	379	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	19 374	4 715	4 343	3 341	.	.
Elektroinstallation	4 963	1 692	1 641	857	.	.
Bauinstallation	28 489	7 842	7 629	4 892	2 954	5 172
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	117	71	.	.	—	—
Glasergerbe	876	266	428	.	—	.
Maler- und Lackiergewerbe, Tapetenkleberei	3 768	896	1 395	542	.	.
Bautischlerei	528	285	.	.	—	—
Parkettlegerei	33	.	.	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	2 062	513	1 006	.	.	—
Estrichlegerei	664	215	.	.	—	—
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	.	.	31	—	—	—
Sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	.	.	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	8 147	2 342	3 456	1 215	773	362
Ausbaugewerbe insgesamt	36 636	10 184	11 084	6 107	3 727	5 534
Löhne und Gehälter						
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	24 056	10 248	9 563	3 133	1 113	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	59 424	11 394	22 553	11 287	.	.
Elektroinstallation	31 357	11 368	11 967	4 705	.	.
Bauinstallation	114 837	33 010	44 083	19 124	8 997	9 623
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	863	369	.	.	—	—
Glasergerbe	3 732	1 291	1 557	.	—	.
Maler- und Lackiergewerbe, Tapetenkleberei	35 836	12 504	12 489	3 512	.	.
Bautischlerei	5 361	3 161	.	.	—	—
Parkettlegerei	270	.	.	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	13 845	4 635	7 186	.	.	—
Estrichlegerei	3 398	1 179	.	.	—	—
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	.	.	196	—	—	—
Sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	.	.	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	63 859	23 699	25 587	6 325	4 432	3 816
Ausbaugewerbe insgesamt	178 697	56 709	69 669	25 449	13 429	13 440

Ausbaugewerbe

7. Ausbaugewerblicher Umsatz im Juni 1980 und im Kalenderjahr 1979 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen
Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... Beschäftigten					
	insgesamt	unter 20	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 und mehr
	1 000 DM					

baugewerblicher Umsatz im Juni 1980

Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	61 964	29 776	22 301	6 858	3 029	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	138 364	24 925	47 610	35 251	.	.
Elektroinstallation	92 436	46 558	25 953	13 049	.	.
Bauinstallation	292 764	101 259	95 863	55 158	22 533	17 951
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	2 251	933	.	.	—	—
Glasergerbe	12 675	5 136	3 727	.	—	.
Maler- und Lackiergewerbe, Tapetenkleberei	78 424	27 230	28 478	6 914	.	.
Bautischlerei	23 190	11 885	.	.	—	—
Parkettlegerei	1 165	.	.	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	35 088	12 868	16 332	.	.	—
Estrichlegerei	12 372	2 959	.	.	—	—
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	.	.	1 413	—	—	—
Sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	.	.	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	167 701	62 987	68 924	16 954	7 740	11 097
Ausbaugewerbe insgesamt	460 465	164 246	164 787	72 111	30 273	29 048

baugewerblicher Umsatz im Kalenderjahr 1979

Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	720 789	322 368	271 725	86 575	40 120	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	1 515 312	283 787	522 139	362 423	.	.
Elektroinstallation	823 654	341 146	287 867	119 824	.	.
Bauinstallation	3 059 755	947 301	1 081 731	568 822	250 885	211 016
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	27 496	10 847	.	.	—	—
Glasergerbe	123 323	58 298	40 082	.	—	—
Maler- und Lackiergewerbe, Tapetenkleberei	839 283	285 200	271 719	94 098	.	.
Bautischlerei	200 248	.	.	.	—	—
Parkettlegerei	12 001	10 873	.	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	318 003	123 413	142 883	.	.	—
Estrichlegerei	101 180	32 561	.	.	—	—
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	.	.	8 498	—	—	—
Sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	.	.	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	1 642 184	658 880	604 451	174 551	118 191	86 111
Ausbaugewerbe insgesamt	4 701 939	1 606 182	1 686 182	743 373	369 076	297 126

Ausbaugewerbe

**8. Ausbaugewerbe im Juni 1980 nach Verwaltungsbezirken
 Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten**

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz ¹⁾	
	Ende Juni 1980		Juni 1980				Kalender- jahr 1979
	Anzahl		1 000	1 000 DM			
Kreisfreie Städte							
Düsseldorf	146	4 090	479	7 925	2 531	27 521	322 834
Duisburg	111	2 701	340	5 376	962	15 418	175 754
Essen	150	4 817	636	11 885	1 758	32 118	320 435
Krefeld	46	1 044	120	1 880	413	6 393	67 503
Mönchengladbach	58	1 210	160	2 305	499	7 561	85 580
Mülheim a. d. Ruhr	34	563	71	1 060	123	3 216	41 217
Oberhausen	57	1 323	185	2 754	618	7 927	94 428
Remscheid	25	412	55	748	107	2 483	31 116
Solingen	23	404	50	788	147	3 187	27 844
Wuppertal	65	1 502	426	7 819	1 189	11 168	121 758
Kreise							
Kleve	46	905	119	1 476	409	7 398	70 856
Mettmann	55	982	125	1 842	382	6 296	77 429
Neuss	46	889	123	1 757	261	7 334	59 521
Viersen	38	660	86	1 135	172	21 031	46 513
Wesel	74	1 738	220	2 940	636	10 622	126 900
Reg.-Bez. Düsseldorf	974	23 240	3 194	51 690	10 209	169 675	1 669 690
Kreisfreie Städte							
Aachen	49	2 079	181	2 921	3 086	18 873	151 318
Bonn	52	1 245	149	2 169	665	6 484	90 011
Köln	177	4 861	590	10 462	2 885	36 760	378 103
Leverkusen	27	1 022	136	2 848	340	7 425	80 761
Kreise							
Aachen	50	1 167	152	1 979	438	7 033	74 641
Düren	36	678	104	1 168	249	4 275	41 962
Erftkreis	43	974	130	1 779	388	5 829	70 104
Euskirchen	22	478	67	881	86	3 019	34 797
Heinsberg	41	733	94	1 275	191	5 305	51 102
Oberbergischer Kreis	15	311	44	621	89	1 725	22 041
Rheinisch-Bergischer Kreis	32	1 053	97	1 874	1 386	7 050	71 160
Rhein-Sieg-Kreis	50	1 556	185	3 087	1 271	10 503	115 255
Reg.-Bez. Köln	594	16 157	1 928	31 067	11 075	114 281	1 181 255
Kreisfreie Städte							
Bottrop	11	175	20	206	34	961	9 501
Gelsenkirchen	69	1 660	211	2 894	559	9 296	94 710
Münster	73	1 841	227	3 182	715	12 470	147 945

1) ohne Umsatzsteuer

Ausbaugewerbe

Noch: 8. Ausbaugewerbe im Juni 1980 nach Verwaltungsbezirken
 Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz ¹⁾	
	Ende Juni 1980		Juni 1980			Kalender- jahr 1979	
	Anzahl		1 000	1 000 DM			
Kreise							
Borken	62	1 276	162	2 884	571	10 864	104 141
Coesfeld	27	426	56	704	3 429	3 206	32 375
Recklinghausen	140	3 499	446	6 272	1 295	20 391	230 718
Steinfurt	82	1 779	243	3 111	541	11 689	135 586
Warendorf	39	722	94	1 311	259	6 788	62 151
Reg.-Bez. Münster	503	11 378	1 452	20 563	7 402	75 665	817 127
Kreisfreie Stadt							
Bielefeld	55	1 270	157	2 579	558	10 883	88 457
Kreise							
Gütersloh	56	1 139	145	2 138	353	10 478	92 391
Herford	53	977	133	1 641	360	5 770	62 774
Höxter	23	357	45	539	116	1 905	21 415
Lippe	55	1 031	137	2 713	332	5 384	68 550
Minden-Lübbecke	50	985	122	1 725	256	6 031	58 286
Paderborn	51	1 067	134	1 658	381	6 610	73 871
Reg.-Bez. Detmold	343	6 826	873	12 992	2 355	47 061	465 744
Kreisfreie Städte							
Bochum	83	2 076	263	4 227	854	12 388	123 484
Dortmund	123	2 783	338	5 226	1 285	18 275	202 534
Hagen	42	1 013	133	1 974	306	5 662	61 869
Hamm	33	844	113	1 422	388	5 061	60 066
Herne	38	799	99	1 327	279	4 019	48 570
Kreise							
Ennepe-Ruhr-Kreis	41	784	103	1 376	268	4 746	55 458
Hochsauerlandkreis	59	1 138	140	1 769	501	7 424	79 576
Märkischer Kreis	68	1 173	144	2 110	372	7 506	87 032
Olpe	14	222	28	365	54	1 319	15 185
Siegen	46	979	118	1 722	434	5 572	76 743
Soest	58	1 106	143	1 765	344	6 712	68 673
Unna	70	1 425	181	2 467	510	12 064	108 096
Reg.-Bez. Arnsberg	675	14 342	1 803	25 748	5 595	90 748	987 286
Nordrhein-Westfalen	3 089	71 943	9 250	142 061	36 636	497 430	5 121 102

Anmerkung S. 70

Bauausgaben**1. Bauausgaben in den Gemeinden 1977 – 1980 nach Gemeindegrößenklassen**

Gemeindegrößenklasse	1977	1978	1979	1980
	DM je Einwohner			
Gemeinden insgesamt	371,34	393,31	356,94	422,14
mit 200 000 Einwohnern und mehr	310,37	330,50	373,18	460,31
mit 50 000 bis unter 200 000 Einwohnern	265,19	293,22	336,68	356,36
mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern	280,95	302,84	338,79	411,36
mit unter 20 000 Einwohnern	330,08	346,62	378,27	455,22

2. Bauausgaben in den Gemeinden (GV) 1977 – 1980

Körperschaft	1977	1978	1979	1980
	DM je Einwohner			
Gemeinden insgesamt	371,34	393,31	356,94	422,14
Kreisfreie Städte	303,76	321,48	362,68	433,97
Kreisangehörige Gemeinden	288,00	313,53	352,24	412,53
Gemeindeverbände	95,28	108,71	99,63	116,47

Baugenehmigungen

1. Baugenehmigungen 1975 – 1980

Merkmal	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Hochbau insgesamt							
Wohnungen	Anzahl	88 104	95 816	89 643	106 401	88 793	90 466
veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	17 693,5	16 499,2	16 583,5	19 897,5	18 371,0	19 789,4
Rauminhalt	Mill. m ³	96,0	93,1	87,9	101,7	86,9	85,5
Wohnungsbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden							
Gebäude insgesamt	Anzahl	38 711	48 084	50 226	57 410	48 121 ¹⁾	43 594 ¹⁾
darunter Gebäude mit ... Wohnung(en)							
1	Anzahl	28 476	36 791	39 286	43 729	35 643	29 734
2	Anzahl	5 885	7 026	7 078	8 828	8 404	9 278
3 und mehr	Anzahl	4 350	4 267	3 862	4 853	4 037	4 539
Wohnungen	Anzahl	83 018	90 845	85 327	101 463	85 245	86 443
Wohnräume	Anzahl	360 969	408 473	397 869	467 894	395 141	384 093
Wohnfläche	1 000 m ²	7 669,9	8 764,7	8 602,8	10 188,9	8 589,2	8 305,2
je Wohnung	m ²	92,4	96,5	100,8	100,4	100,8	96,1
Rauminhalt	Mill. m ³	44,2	51,3	51,1	60,3	51,3	49,0
veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	8 496,4	10 317,9	10 756,6	13 393,1	12 372,2	12 831,6
je Wohnung	DM	102 343	113 577	126 063	131 999	145 137	148 440
je m ² Wohnfläche	DM	1 108	1 177	1 250	1 314	1 440	1 545
je m ³ Rauminhalt	DM	192	201	211	222	241	262
Wohnungsbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden							
Wohnungen	Anzahl	85 579	93 555	87 756	103 990	87 081	88 586
Wohnräume	Anzahl	376 173	425 494	413 275	483 468	407 586	397 087
veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	8 852,0	10 743,2	11 179,4	13 879,2	12 839,4	13 350,3
Nichtwohnbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden							
Gebäude insgesamt	Anzahl	8 124	8 055	7 310	7 989	6 408 ²⁾	6 353 ²⁾
darunter							
gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	3 507	3 698	3 361	3 658	3 554	3 618
Wohnungen	Anzahl	2 465	2 199	1 791	2 286	1 706	1 826
Rauminhalt	Mill. m ³	51,8	41,8	36,8	41,4	35,6	36,5
Nutzfläche	1 000 m ²	8 764,3	7 151,3	6 270,6	6 931,8	5 975,4	6 074,4
veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	8 316,3	5 364,6	5 040,0	5 500,8	5 021,5	5 877,5
je m ³ Rauminhalt	DM	161	128	137	133	141	161
je m ² Nutzfläche	DM	949	750	804	794	840	967
Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden							
Wohnungen	Anzahl	2 525	2 261	1 887	2 411	1 712	1 880
Nutzfläche	1 000 m ²	9 263,8	7 634,8	6 745,1	7 482,7	6 471,1	6 601,4
veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	8 841,5	5 756,0	5 404,1	6 018,3	5 531,6	6 439,1

1) einschl. Wohnheime — 2) ohne Wohnheime

Baugenehmigungen

2. Genehmigte Wohngebäude nach

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Gebäude	Rauminhalt	Grundstücksfläche
		Anzahl	1 000 m ³	
1	Wohngebäude zusammen (einschl. Wohnheimen)	43 594	49 038	27 925,6
	davon			
2	öffentliche Bauherren	76	228	89,1
3	Unternehmen	16 277	18 526	8 344,0
	davon			
4	gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	2 682	3 618	1 554,9
5	sonstige Wohnungsunternehmen	11 535	11 895	5 094,9
6	Immobilienfonds	459	631	287,6
7	sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 601	2 382	1 406,6
8	private Haushalte	27 123	29 644	19 283,7
	davon			
9	Selbständige	7 170	9 784	5 442,1
10	Beamte und Angestellte	13 679	13 620	9 533,4
11	Arbeiter	3 933	3 667	2 738,0
12	Rentner und Pensionäre	273	288	196,4
13	sonstige private Haushalte	2 068	2 285	1 373,8
14	Organisationen ohne Erwerbszweck	118	639	208,8
	darunter			
15	Errichtung durch Sanierungsträger	187	412	157,2
16	Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	1 714	5 529	1 962,9
	davon			
17	öffentliche Bauherren	5	14	4,6
18	Unternehmen	1 050	3 814	1 348,8
	davon			
19	gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	72	320	113,8
20	sonstige Wohnungsunternehmen	829	2 967	1 044,2
21	Immobilienfonds	63	244	101,3
22	sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	86	284	89,4
23	private Haushalte	641	1 476	562,5
	davon			
24	Selbständige	341	985	336,7
25	Beamte und Angestellte	205	297	151,2
26	Arbeiter	25	33	21,9
27	Rentner und Pensionäre	5	8	3,4
28	sonstige private Haushalte	65	152	49,3
29	Organisationen ohne Erwerbszweck	18	226	47,0
	darunter			
30	Errichtung durch Sanierungsträger	17	72	20,1
31	Wohngebäude für Freizeit Zwecke	345	209	210,2
	davon mit ... Wohnung(en)			
32	1	270	105	138,3
33	2	38	36	28,2
34	3 und mehr	37	68	43,8

Baugenehmigungen

Gebäudeart und Bauherren

Errichtung neuer Gebäude							Lfd. Nr.
Grund-	Geschoß-	Nutz-	Wohnungen		sonstige Wohneinheiten		
fläche			insgesamt	darin Wohnfläche	insgesamt	darin Wohnfläche	
1 000 m ²			Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	
5 815,3	10 667,1	838,4	86 443	8 305,2	775	29,9	1
23,1	54,8	3,3	424	34,5	97	3,2	2
1 952,6	4 312,8	293,4	36 719	3 377,9	173	7,9	3
358,8	865,0	45,1	7 939	666,8	2	0,1	4
1 267,0	2 750,0	168,1	23 355	2 204,8	171	7,8	5
61,2	147,7	12,0	1 334	116,0	—	—	6
265,6	550,1	68,3	4 091	390,4	—	—	7
3 786,3	6 135,3	515,7	47 454	4 795,0	158	4,7	8
1 111,9	2 163,4	211,9	17 566	1 646,8	155	4,4	9
1 844,9	2 714,6	199,5	20 302	2 152,1	2	0,1	10
513,3	713,5	64,5	5 114	561,9	—	—	11
36,0	59,4	3,5	512	47,8	—	—	12
280,2	484,3	36,3	3 960	386,3	1	0,1	13
53,3	164,2	25,9	1 846	97,8	347	14,2	14
35,4	101,2	6,1	1 029	76,1	—	—	15
465,7	1 372,3	117,4	12 895	1 082,9	1	0,1	16
1,2	3,6	0,1	30	2,8	—	—	17
309,1	965,7	73,5	9 235	765,9	—	—	18
25,5	81,4	5,7	746	60,7	—	—	19
239,7	751,5	52,6	7 246	604,3	—	—	20
21,1	60,7	5,4	586	47,8	—	—	21
22,7	72,1	9,9	657	53,1	—	—	22
137,9	351,4	34,2	3 234	274,8	1	0,1	23
86,4	239,9	26,3	2 181	184,5	—	—	24
33,9	68,0	4,5	601	53,6	—	—	25
3,8	7,4	1,0	67	6,0	—	—	26
0,8	1,5	0,1	17	1,4	—	—	27
13,2	34,6	2,3	368	29,4	1	0,1	28
17,5	51,6	9,7	396	39,4	—	—	29
4,5	17,6	3,9	148	11,3	—	—	30
34,5	49,6	2,1	580	41,1	—	—	31
20,2	22,0	1,2	270	19,2	—	—	32
5,0	7,8	0,3	76	6,4	—	—	33
9,3	19,8	0,5	234	15,5	—	—	34

Baugenehmigungen

Noch: 2. Genehmigte Wohngebäude nach

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Noch: Errichtung neuer Gebäude		
		eigengenutzte Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
1	Wohngebäude zusammen (einschl. Wohnheimen)	28 397	384 093	12 831 571
	davon			
2	öffentliche Bauherren	9	1 697	71 329
3	Unternehmen	11 697	160 367	4 755 680
	davon			
4	gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	1 561	32 848	927 760
5	sonstige Wohnungsunternehmen	8 835	104 306	3 072 180
6	Immobilienfonds	310	5 602	163 366
7	sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	991	17 611	592 374
8	private Haushalte	16 531	217 185	7 826 013
	davon			
9	Selbständige	4 049	74 721	2 584 989
10	Beamte und Angestellte	8 583	96 764	3 606 534
11	Arbeiter	2 449	26 095	953 252
12	Rentner und Pensionäre	151	2 202	76 527
13	sonstige private Haushalte	1 299	17 403	604 711
14	Organisationen ohne Erwerbszweck	160	4 844	178 549
	darunter			
15	Errichtung durch Sanierungsträger	116	3 832	97 779
16	Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	5 495	50 055	1 447 662
	davon			
17	öffentliche Bauherren	3	118	3 406
18	Unternehmen	4 067	35 844	995 401
	davon			
19	gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	238	2 929	87 074
20	sonstige Wohnungsunternehmen	3 471	28 241	772 236
21	Immobilienfonds	197	2 259	61 919
22	sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	161	2 415	74 172
23	private Haushalte	1 282	12 615	385 660
	davon			
24	Selbständige	843	8 502	259 734
25	Beamte und Angestellte	271	2 445	79 518
26	Arbeiter	35	268	7 804
27	Rentner und Pensionäre	7	61	2 181
28	sonstige private Haushalte	126	1 339	36 423
29	Organisationen ohne Erwerbszweck	143	1 478	63 195
	darunter			
30	Errichtung durch Sanierungsträger	51	546	19 034
31	Wohngebäude für Freizeitwecke davon mit ... Wohnung(en)	117	2 066	54 457
32	1	100	978	27 047
33	2	17	294	9 693
34	3 und mehr	—	794	17 717

Baugenehmigungen

3. Genehmigte Nichtwohngebäude nach

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Gebäude	Rauminhalt	Grundstücksfläche
		Anzahl	1 000 m ³	
		1	Nichtwohngebäude zusammen	6 353	36 471	23 480,4
	davon			
2	öffentliche Bauherren	617	5 287	2 890,7
	davon			
3	Bund	105	918	478,2
4	Länder	37	594	236,3
5	Gemeinden (GV)	468	3 531	2 092,2
6	Sozialversicherung	7	244	84,0
7	Unternehmen	4 230	25 657	16 652,3
	davon			
8	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	1 293	2 625	3 136,9
9	Produzierendes Gewerbe	1 665	13 230	8 522,7
10	Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen darunter	1 191	9 098	4 634,9
11	Immobilienfonds	30	427	137,2
12	Verkehr und Nachrichtenübermittlung darunter	81	704	357,7
13	Bundesbahn und Bundespost	33	176	103,5
14	private Haushalte	1 203	3 956	2 767,8
15	Organisationen ohne Erwerbszweck	303	1 571	1 169,7
	darunter			
16	Errichtung durch Sanierungsträger	81	542	297,5
17	Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	45	144	100,3
18	Gebäude im kulturellen Bereich	81	483	273,0
19	Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	133	1 304	825,3
	darunter			
20	allgemein- und berufsbildende Schulen	107	869	655,1
21	wissenschaftliche und sonstige Hochschulen	5	302	88,9
22	Gebäude des Gesundheitswesens darunter	108	1 141	507,7
23	Krankenhäuser aller Art	15	808	350,3
24	Gebäude des Sozialwesens	72	510	302,6
	davon			
25	für Kinder und Jugendliche	38	79	88,3
26	für Behinderte	13	92	57,8
27	für ältere Menschen	21	339	156,5
28	Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	450	3 069	2 067,3
29	Gebäude der Ver- und Entsorgung davon	151	829	581,1
30	für Versorgung	119	648	482,3
31	für Entsorgung	32	181	98,8
32	Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	73	618	316,3

Baugenehmigungen

Gebäudeart und Bauherren

Errichtung neuer Gebäude							Lfd. Nr.
Grund-	Geschoß-	Nutz-	Wohnungen		sonstige Wohneinheiten		
fläche			insgesamt	darin Wohnfläche	insgesamt	darin Wohnfläche	
1 000 m ²			Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	
5 075,7	7 042,5	6 074,4	1 826	164,8	191	4,9	1
614,3	1 127,6	936,7	61	5,7	—	—	2
97,7	177,7	136,9	6	0,6	—	—	3
49,2	128,3	100,9	3	0,3	—	—	4
450,2	761,1	645,7	37	3,6	—	—	5
17,2	60,6	53,2	15	1,2	—	—	6
3 622,2	4 754,9	4 176,1	1 008	92,2	1	0	7
535,5	525,4	489,0	43	4,7	—	—	8
1 830,7	2 345,0	2 042,1	181	18,8	—	—	9
1 163,0	1 772,2	1 537,5	778	68,2	1	0	10
38,9	82,9	84,5	28	2,7	—	—	11
93,0	112,3	107,5	6	0,5	—	—	12
20,8	34,9	29,1	4	0,3	—	—	13
629,7	816,0	668,1	672	60,6	1	0	14
209,5	344,0	293,5	85	6,2	189	4,8	15
80,6	119,8	107,6	3	0,3	—	—	16
21,5	33,9	26,7	6	0,5	—	—	17
56,7	95,6	75,1	11	1,5	11	0,3	18
149,5	297,1	236,0	13	1,5	—	—	19
116,8	202,7	163,5	11	1,2	—	—	20
17,4	69,1	53,0	1	0,2	—	—	21
98,9	281,5	215,2	89	9,3	—	—	22
59,9	199,0	150,6	—	—	—	—	23
54,3	134,0	103,8	48	2,3	178	4,5	24
18,1	21,1	18,2	1	0,1	21	0,3	25
12,8	23,5	18,4	4	0,4	—	—	26
23,5	89,4	67,2	43	1,8	157	4,2	27
455,7	535,7	465,9	79	6,8	1	0	28
107,6	128,5	111,0	3	0,3	—	—	29
86,3	97,8	88,0	1	0,1	—	—	30
21,3	30,7	23,0	2	0,2	—	—	31
77,8	105,9	101,4	8	0,7	—	—	32

Baugenehmigungen

Noch: 3. Genehmigte Nichtwohngebäude nach

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Noch: Errichtung neuer Gebäude		
		eigengenutzte Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
		Anzahl		1 000 DM
1	Nichtwohngebäude zusammen	323	7 286	5 877 514
	davon			
2	öffentliche Bauherren	6	273	1 825 607
	davon			
3	Bund	1	26	333 907
4	Länder	1	16	225 519
5	Gemeinden (GV)	4	168	1 086 218
6	Sozialversicherung	—	63	179 963
7	Unternehmen	172	3 915	3 050 771
	davon			
8	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	16	212	192 368
9	Produzierendes Gewerbe	59	807	1 377 468
10	Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen darunter	97	2 872	1 352 544
11	Immobilienfonds	—	101	113 069
12	Verkehr und Nachrichtenübermittlung darunter	—	24	128 391
13	Bundesbahn und Bundespost	—	15	81 245
14	private Haushalte	137	2 599	581 127
15	Organisationen ohne Erwerbszweck	8	499	420 009
	darunter			
16	Errichtung durch Sanierungsträger	—	13	160 816
17	Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	—	24	40 408
18	Gebäude im kulturellen Bereich	2	66	106 735
19	Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung darunter	5	67	419 329
20	allgemein- und berufsbildende Schulen	3	53	261 895
21	wissenschaftliche und sonstige Hochschulen	1	10	124 590
22	Gebäude des Gesundheitswesens darunter	20	382	578 157
23	Krankenhäuser aller Art	—	—	483 242
24	Gebäude des Sozialwesens	1	315	176 190
	davon			
25	für Kinder und Jugendliche	—	26	23 848
26	für Behinderte	1	20	28 875
27	für ältere Menschen	—	269	123 467
28	Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	13	332	541 923
29	Gebäude der Ver- und Entsorgung davon	1	14	134 233
30	für Versorgung	1	5	100 794
31	für Entsorgung	—	9	33 439
32	Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	—	32	147 489

Baugenehmigungen

Gebäudeart und Bauherren

Insgesamt (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)								Lfd. Nr.
Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutzfläche	Wohnungen		sonstige Wohneinheiten		Wohnräume	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	
		insgesamt	darin Wohnfläche	insgesamt	darin Wohnfläche			
Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 DM	
7 848	6 601,4	1 880	171,7	194	4,7	7 503	6 439 052	1
732	1 004,5	50	4,7	—	—	225	1 961 758	2
118	143,8	5	0,5	—	—	21	352 053	3
43	102,1	3	0,3	—	—	16	246 600	4
562	703,9	27	2,7	—	—	125	1 177 187	5
9	54,6	15	1,2	—	—	63	185 918	6
5 155	4 547,5	1 019	93,9	6	0,2	3 986	3 361 814	7
1 481	521,4	35	4,1	—	—	188	208 568	8
2 082	2 280,2	189	19,9	—	—	847	1 547 931	9
1 496	1 632,3	789	69,4	6	0,2	2 927	1 466 295	10
30	84,5	28	2,7	—	—	101	113 069	11
96	113,6	6	0,5	—	—	24	139 020	12
42	30,5	4	0,3	—	—	15	84 043	13
1 567	724,1	719	66,0	1	0	2 763	640 844	14
394	325,4	92	7,1	187	4,5	529	474 636	15
95	119,2	—5	—0,2	—	—	—17	189 663	16
56	28,8	6	0,6	—	—	27	42 936	17
98	82,1	13	1,8	11	0,3	78	125 193	18
180	276,3	14	1,6	—	—	72	471 886	19
148	201,9	12	1,3	—	—	58	312 944	20
5	53,0	1	0,2	—	—	10	124 590	21
157	229,2	76	8,0	—	—	311	612 494	22
22	156,0	—	—	—	—	—	492 323	23
109	120,6	49	2,4	181	4,3	317	208 223	24
62	22,2	2	0,2	21	0,3	31	30 369	25
19	26,0	4	0,4	—	—	20	46 544	26
28	72,4	43	1,8	160	4,0	266	131 310	27
524	480,6	82	7,4	1	0	362	570 342	28
157	111,7	3	0,3	—	—	14	139 167	29
125	88,6	1	0,1	—	—	5	105 728	30
32	23,0	2	0,2	—	—	9	33 439	31
88	105,6	9	0,8	—	—	35	152 540	32

Baugenehmigungen

4. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude als Fertigteilbauten

Gebäudeart Bauherr	Errichtung neuer Gebäude					
	Gebäude	Rauminhalt	Nutz-	Wohn-	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
			fläche			
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²		Anzahl	1 000 DM
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	2 857	2 198	26,2	330,9	2 857	568 659
2	971	923	12,8	165,0	1 942	240 393
3 und mehr	40	139	3,7	27,4	365	.
Wohnheime	2	10	1,2	1,5	43	.
Wohngebäude zusammen	3 870	3 270	43,9	524,8	5 207	846 458
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	6	5	0	0,8	8	.
Unternehmen	702	577	8,0	105,2	1 055	145 224
davon						
gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	143	117	1,1	22,6	224	29 338
sonstige Wohnungsunternehmen	470	359	3,5	65,6	660	90 806
sonstige Unternehmen (einschl. Immobilienfonds)	89	100	3,4	16,9	171	25 080
private Haushalte	3 161	2 679	34,6	417,5	4 102	695 454
Organisationen ohne Erwerbszweck	1	9	1,2	1,3	42	.
Nichtwohngebäude						
Anstaltsgebäude	9	513	84,1	—	—	280 117
Büro- und Verwaltungsgebäude	90	1 160	200,6	1,2	11	351 533
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	385	792	157,0	0,3	3	46 504
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 486	13 230	2 035,1	5,9	60	1 170 554
sonstige Nichtwohngebäude	197	1 790	269,7	1,2	12	339 674
Nichtwohngebäude zusammen	2 167	17 486	2 746,5	8,7	86	2 188 382
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	172	2 271	379,3	0,4	4	809 101
davon						
Bund, Länder, Sozialversicherung	33	874	144,4	0,1	1	406 553
Gemeinden (GV)	139	1 397	234,9	0,3	3	402 548
Unternehmen	1 623	13 477	2 081,0	5,5	53	1 231 046
davon						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	361	754	145,8	0,3	3	43 376
Produzierendes Gewerbe	797	7 722	1 145,5	2,1	23	700 016
Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen (einschl. Immobilienfonds)	441	4 630	739,3	3,7	31	464 162
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	35	457	64,0	0,2	2	43 174
darunter						
Bundesbahn und Bundespost	7	45	7,3	—	—	18 507
private Haushalte	322	1 485	246,2	2,6	27	127 025
Organisationen ohne Erwerbszweck	50	253	40,0	0,2	2	21 210

Baugenehmigungen

5. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohnbau				Nichtwohnbau		
	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	Raum- inhalt	veranschlagte ¹⁾ Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	Raum- inhalt
	Anzahl		1 000 m ³	1 000 DM	Anzahl		1 000 m ³
Kreisfreie Städte							
Düsseldorf	572	2 928	1 061	302 648	67	44	1 944
Duisburg	534	1 864	879	226 030	57	18	401
Essen	238	1 362	593	149 437	75	24	710
Krefeld	697	1 691	869	230 532	98	17	436
Mönchengladbach	619	1 781	864	227 544	95	33	485
Mülheim a. d. Ruhr	185	437	218	62 660	26	8	241
Oberhausen	367	949	466	105 689	43	11	330
Remscheid	150	446	193	55 575	34	4	253
Solingen	217	676	319	95 831	65	15	362
Wuppertal	629	1 314	612	184 855	105	22	534
Kreise							
Kleve	1 209	1 767	1 186	314 140	273	24	965
Mettmann	1 600	3 631	1 886	505 258	219	141	1 620
Neuss	1 393	2 421	1 379	382 235	123	50	793
Viersen	954	1 410	909	251 686	101	52	374
Wesel	1 270	2 228	1 301	360 990	180	47	750
Reg.-Bez. Düsseldorf	10 634	24 905	12 734	3 455 100	1 561	510	10 198
Kreisfreie Städte							
Aachen	235	649	290	85 749	72	25	255
Bonn	392	986	528	143 396	22	33	100
Köln	1 072	2 368	1 237	293 947	45	57	364
Leverkusen	257	593	304	84 902	22	4	91
Kreise							
Aachen	671	1 283	743	203 145	70	9	297
Düren	935	1 260	910	231 974	92	4	384
Erftkreis	1 827	2 537	1 655	399 003	121	40	586
Euskirchen	785	1 149	766	199 242	116	12	563
Heinsberg	1 033	1 321	973	244 085	104	28	564
Oberbergischer Kreis	858	1 529	875	233 873	126	75	1 008
Rheinisch-Bergischer Kreis	1 080	1 948	1 101	320 157	81	34	738
Rhein-Sieg-Kreis	2 423	3 585	2 225	603 404	107	68	705
Reg.-Bez. Köln	11 568	19 208	11 607	3 042 877	978	389	5 655
Kreisfreie Städte							
Bottrop	180	546	259	73 612	41	7	462
Gelsenkirchen	264	921	432	122 684	62	36	478
Münster	780	2 075	991	259 144	116	104	940

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baugenehmigungen

Noch: 5. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohnbau				Nichtwohnbau		
	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	Raum- inhalt	veranschlagte ¹⁾ Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	Raum- inhalt
	Anzahl		1 000 m ³	1 000 DM	Anzahl		1 000 m ³
Kreise							
Borken	1 351	1 895	1 448	390 247	373	41	1 449
Coesfeld	850	1 295	873	248 147	197	24	654
Recklinghausen	1 764	3 987	2 157	590 246	204	48	1 413
Steinfurt	1 051	1 664	1 084	312 477	196	54	839
Warendorf	1 067	1 802	1 137	320 905	274	34	1 106
Reg.-Bez. Münster	7 307	14 185	8 379	2 317 462	1 463	348	7 340
Kreisfreie Stadt							
Bielefeld	650	2 001	947	259 112	69	12	869
Kreise							
Gütersloh	1 152	2 314	1 392	401 213	242	32	1 303
Herford	642	1 090	678	191 103	103	21	711
Höxter	493	784	528	141 060	103	31	546
Lippe	990	1 780	1 036	291 218	139	42	765
Minden-Lübbecke	690	1 240	784	211 706	129	30	558
Paderborn	1 027	2 104	1 160	321 570	203	68	837
Reg.-Bez. Detmold	5 644	11 313	6 526	1 816 982	988	236	5 590
Kreisfreie Städte							
Bochum	528	1 695	761	207 331	73	38	568
Dortmund	1 077	3 119	1 456	384 108	146	73	1 013
Hagen	210	861	357	107 564	63	42	654
Hamm	503	1 087	547	142 072	100	16	326
Herne	191	517	247	66 904	58	7	220
Kreise							
Ennepe-Ruhr-Kreis	539	1 160	650	181 959	87	26	531
Hochsauerlandkreis	814	1 967	979	269 244	199	49	843
Märkischer Kreis	1 111	2 388	1 272	362 212	154	33	830
Olpe	417	653	401	119 111	57	13	190
Siegen	745	1 314	718	218 526	109	16	642
Soest	882	1 502	899	248 057	154	27	630
Unna	1 424	2 712	1 507	410 774	163	57	1 242
Reg.-Bez. Arnsberg	8 441	18 975	9 792	2 717 862	1 363	397	7 689
Nordrhein-Westfalen	43 594	88 586	49 038	13 350 293	6 353	1 880	36 471

Anmerkungen S. 83

Baufertigstellungen

1. Baufertigstellungen 1975 – 1980

Merkmal	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Hochbau insgesamt							
Wohnungen	Anzahl	109 539	99 018	102 656	91 988	84 037	96 898
veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	15 699,4	16 020,6	18 022,5	17 046,6	16 584,0	19 337,2
Rauminhalt	Mill. m ³	94,4	94,0	102,4	91,0	83,9	94,4
Wohnungsbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden							
Gebäude insgesamt	Anzahl	38 386	40 024	47 610	49 671	45 935	51 112
davon Gebäude mit . . . Wohnung(en)							
1	Anzahl	25 246	28 482	35 782	38 297	34 836	37 702
2	Anzahl	7 017	6 649	7 002	7 345	7 309	8 882
3 und mehr	Anzahl	6 123	4 893	4 736	4 029	3 790	4 528
Wohnungen	Anzahl	103 905	94 191	97 363	87 488	80 289	92 477
Wohnräume	Anzahl	437 982	403 186	425 772	401 963	369 846	423 977
Wohnfläche	1 000 m ²	9 164,2	8 511,2	9 095,7	8 685,1	8 033,9	9 180,7
je Wohnung	m ²	88,2	90,4	93,4	99,0	100,1	99,3
Rauminhalt	Mill. m ³	50,8	48,4	52,5	51,5	47,7	54,5
veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	8 911,9	9 108,9	10 358,2	10 630,2	10 419,5	12 707,6
je Wohnung	DM	85 770	96 707	106 388	121 505	129 775	137 414
je m ² Wohnfläche	DM	972	1 070	1 139	1 224	1 297	1 384
je m ³ Rauminhalt	DM	175	188	197	206	218	233
Wohnungsbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden							
Wohnungen	Anzahl	106 800	96 793	100 076	89 830	82 377	94 688
Wohnräume	Anzahl	453 880	418 863	442 148	417 267	389 337	441 358
veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	9 232,3	9 461,9	10 755,8	11 043,7	10 804,3	13 195,2
Nichtwohnbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden							
Gebäude insgesamt	Anzahl	7 562	7 762	8 100	7 348	6 754	7 050
darunter							
gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	3 091	3 334	3 696	3 288	3 231	3 750
Wohnungen	Anzahl	2 641	2 180	2 521	1 295	1 621	2 148
Rauminhalt	Mill. m ³	43,7	45,6	49,9	39,6	36,2	39,9
Nutzfläche	1 000 m ²	7 605,2	7 777,7	8 408,5	6 783,0	6 183,0	6 613,0
veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	6 021,6	6 194,5	6 837,7	5 641,4	5 375,9	5 647,4
je m ³ Rauminhalt	DM	138	136	137	142	149	142
je m ² Nutzfläche	DM	792	796	813	832	869	854
Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden							
Wohnungen	Anzahl	2 739	2 225	2 580	2 158	1 660	2 210
Nutzfläche	1 000 m ²	8 171,7	8 257,6	8 900,4	7 231,6	6 640,0	7 136,4
veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	6 467,1	6 558,8	7 266,7	6 002,9	5 779,7	6 142,0

Baufertigstellungen

2. Fertiggestellte Wohngebäude

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Errichtung neuer Gebäude					veranschlagte Kosten des Bauwerkes
		Gebäude	Rauminhalt	Nutz-	Wohn-	Wohnungen	
				fläche			
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²		Anzahl	1 000 DM		
1	Wohngebäude zusammen (ohne Wohnheime)	51 112	54 536	909,6	9 180,7	92 477	12 707 588
	davon						
2	öffentliche Bauherren	64	81	1,8	14,5	196	20 443
3	Unternehmen	16 425	16 992	250,9	3 136,1	33 575	3 916 987
4	davon gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	3 180	3 870	44,5	715,4	8 428	883 650
5	sonstige Wohnungsunternehmen	9 982	9 363	132,0	1 749,2	18 086	2 170 910
6	sonstige Unternehmen (einschl. Immobilienfonds)	3 263	3 759	74,3	671,5	7 061	862 427
7	private Haushalte	34 487	36 955	644,5	5 942,9	57 306	8 650 771
	davon						
8	Selbständige	7 202	9 367	203,5	1 567,0	16 295	2 216 573
9	Beamte und Angestellte	15 669	15 441	246,2	2 415,9	22 135	3 643 444
10	Arbeiter	5 066	4 686	76,1	720,4	6 428	1 081 320
11	Rentner und Pensionäre	250	247	4,8	40,8	425	58 227
12	sonstige private Haushalte	6 300	7 214	113,9	1 199,0	12 023	1 651 207
13	Organisationen ohne Erwerbszweck	136	509	12,5	87,3	1 400	119 387

3. Fertiggestellte Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Errichtung neuer Gebäude					veranschlagte Kosten des Bauwerkes
		Gebäude	Rauminhalt	Nutz-	Wohn-	Wohnungen	
				fläche			
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²		Anzahl	1 000 DM		
1	Nichtwohngebäude zusammen	7 050	39 910	6 613,0	180,0	2 148	5 647 420
2	öffentliche Bauherren	577	5 666	1 040,0	6,3	62	1 635 614
	davon						
3	Bund, Länder, Sozialversicherung	99	1 734	299,6	2,2	18	664 877
4	Gemeinden (GV)	478	3 931	740,5	4,1	44	970 737
5	Unternehmen	4 941	28 508	4 561,8	114,2	1 350	3 102 960
	davon						
6	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	1 489	2 983	576,1	6,4	54	206 547
7	Produzierendes Gewerbe	1 839	14 661	2 211,2	22,7	211	1 398 447
8	Handes, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen (einschl. Immobilienfonds)	1 510	10 016	1 651,7	83,6	1 072	1 409 713
9	Verkehr und Nachrichtenübermittlung darunter	103	849	122,9	1,5	13	88 253
10	Bundesbahn und Bundespost	20	63	11,7	0,1	1	22 618
11	private Haushalte	1 110	3 404	581,2	46,5	522	414 614
12	Organisationen ohne Erwerbszweck	422	2 332	429,9	13,0	214	494 232

Baufertigstellungen

nach Gebäudeart und Bauherren

Insgesamt (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)					Lfd. Nr.
Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz-	Wohn-	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	
	fläche				
Anzahl	1 000 m ²		Anzahl	1 000 DM	
57 265	916,3	9 550,6	94 688	13 195 242	1
80	2,1	15,1	194	22 543	2
16 742	240,9	3 164,0	33 824	3 951 320	3
3 212	43,0	717,4	8 428	888 345	4
10 048	128,1	1 755,4	18 177	2 174 902	5
3 482	69,8	691,3	7 219	888 073	6
40 295	660,5	6 283,3	59 258	9 094 420	7
8 232	208,1	1 639,8	16 831	2 319 764	8
17 877	251,6	2 538,8	22 776	3 804 277	9
6 540	78,9	798,6	6 789	1 178 894	10
458	3,7	51,0	491	69 349	11
7 188	118,2	1 255,1	12 371	1 722 136	12
148	12,9	88,1	1 412	126 959	13

nach Gebäudeart und Bauherren

Insgesamt (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)					Lfd. Nr.
Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz-	Wohn-	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	
	fläche				
Anzahl	1 000 m ²		Anzahl	1 000 DM	
8 618	7 136,4	187,2	2 210	6 142 032	1
700	1 081,1	4,7	25	1 731 262	2
131	303,2	1,6	8	699 502	3
569	778,0	3,1	17	1 031 360	4
5 952	4 961,4	117,4	1 354	3 408 829	5
1 684	614,1	6,6	54	224 449	6
2 287	2 436,4	24,4	223	1 564 200	7
1 854	1 782,9	85,5	1 069	1 520 990	8
127	128,1	1,0	8	99 190	9
32	14,0	0,1	1	30 158	10
1 427	633,2	50,2	565	461 652	11
539	460,7	14,9	266	540 289	12

Baufertigstellungen

4. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude als Fertigteilbauten
nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Errichtung neuer Gebäude					
	Gebäude	Rauminhalt	Nutz-	Wohn-	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
			fläche			
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²		Anzahl	1 000 DM	
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	3 666	2 848	39,2	426,8	3 666	685 272
2	858	830	14,0	148,4	1 716	204 376
3 und mehr (ohne Wohnheime)	60	210	3,0	39,3	526	43 551
Wohngebäude zusammen (ohne Wohnheime)	4 584	3 889	56,2	614,5	5 908	933 199
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	4	4	—	0,7	7	1 119
Unternehmen	637	567	6,3	101,5	1 036	130 177
davon						
gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	107	119	0,7	21,5	246	24 835
sonstige Wohnungsunternehmen	367	288	1,5	52,9	533	66 820
sonstige Unternehmen (einschl. Immobilienfonds)	163	160	4,1	27,1	257	38 522
private Haushalte	3 939	3 315	49,8	511,7	4 859	801 292
Organisationen ohne Erwerbszweck	4	3	0,1	0,6	6	611
Nichtwohngebäude						
Anstaltsgebäude (einschl. Wohnheimen)	11	491	71,8	—	—	254 005
Büro- und Verwaltungsgebäude	79	511	92,0	1,0	11	90 372
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	333	774	151,8	0,1	1	39 771
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 164	9 980	1 542,9	4,7	45	778 120
sonstige Nichtwohngebäude	201	1 555	237,4	1,4	13	251 452
Nichtwohngebäude zusammen	1 788	13 311	2 096,0	7,3	70	1 413 720
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	126	1 419	247,2	0,3	3	455 904
davon						
Bund, Länder, Sozialversicherung	17	637	92,7	—	—	273 183
Gemeinden (GV)	109	783	154,5	0,3	3	182 721
Unternehmen	1 379	10 542	1 614,7	5,5	52	837 685
davon						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	308	733	140,9	0,2	2	38 158
Produzierendes Gewerbe	623	6 034	898,3	2,2	21	479 667
Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen (einschl. Immobilienfonds)	413	3 431	529,0	2,8	26	297 992
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	35	344	46,6	0,3	3	21 868
darunter						
Bundesbahn und Bundespost	7	10	2,2	—	—	3 218
private Haushalte	231	996	177,0	1,3	13	75 417
Organisationen ohne Erwerbszweck	52	354	57,2	0,2	2	44 714

Baufertigstellungen

5. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau
nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Gebäude			Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾
	insgesamt	davon		
		Wohngebäude	Nichtwohngebäude	
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	565	489	76	2 251
Duisburg	539	476	63	1 985
Essen	616	559	57	1 724
Krefeld	848	776	72	1 505
Mönchengladbach	906	826	80	1 822
Mülheim a. d. Ruhr	329	289	40	839
Oberhausen	447	405	42	902
Remscheid	261	221	40	479
Solingen	282	232	50	460
Wuppertal	725	659	66	1 402
Kreise				
Kleve	1 551	1 280	271	1 794
Mettmann	2 153	1 950	203	3 966
Neuss	1 967	1 804	163	3 070
Viersen	1 051	935	116	1 478
Wesel	1 787	1 583	204	2 709
Reg.-Bez. Düsseldorf	14 027	12 484	1 543	26 386
Kreisfreie Städte				
Aachen	569	486	83	1 735
Bonn	601	575	26	1 350
Köln	1 384	1 299	85	2 920
Leverkusen	476	438	38	940
Kreise				
Aachen	881	804	77	1 576
Düren	1 168	1 084	84	1 419
Erfstkreis	2 180	2 042	138	2 718
Euskirchen	931	823	108	1 123
Heinsberg	999	918	81	1 265
Oberbergischer Kreis	1 481	1 303	178	2 178
Rhein.-Berg. Kreis	1 068	987	81	1 464
Rhein-Sieg-Kreis	2 855	2 753	102	3 953
Reg.-Bez. Köln	14 593	13 512	1 081	22 641
Kreisfreie Städte				
Bottrop	259	210	49	603
Gelsenkirchen	294	258	36	1 155
Münster	575	476	99	1 641

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baufertigstellungen**Noch: 5. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau
nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Gebäude			Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾
	Insgesamt	davon		
		Wohngebäude	Nichtwohngebäude	
Kreise				
Borken	2 302	1 873	429	2 601
Coesfeld	1 144	942	202	1 388
Recklinghausen	1 813	1 562	251	3 397
Steinfurt	2 053	1 739	314	2 572
Warendorf	1 723	1 435	288	2 088
Reg.-Bez. Münster	10 163	8 495	1 668	15 445
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	1 010	894	116	2 191
Kreise				
Gütersloh	1 677	1 403	274	2 312
Herford	897	784	113	1 319
Höxter	621	497	124	767
Lippe	1 435	1 228	207	2 041
Minden-Lübbecke	1 100	935	165	1 466
Paderborn	1 558	1 304	254	2 308
Reg.-Bez. Detmold	8 298	7 045	1 253	12 404
Kreisfreie Städte				
Bochum	565	478	87	1 475
Dortmund	924	813	111	2 054
Hagen	353	314	39	878
Hamm	504	403	101	850
Herne	236	190	46	617
Kreise				
Ennepe-Ruhr-Kreis	903	807	96	1 845
Hochsauerlandkreis	1 278	1 029	249	2 289
Märkischer Kreis	1 667	1 437	230	2 989
Olpe	495	424	71	689
Siegen	943	847	96	1 410
Soest	1 333	1 147	186	1 803
Unna	1 880	1 687	193	3 123
Reg.-Bez. Arnsberg	11 081	9 576	1 505	20 022
Nordrhein-Westfalen	58 162	51 112	7 050	96 898

Baufertigstellungen

6. Fertiggestellte Wohngebäude nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude insgesamt	Von den Wohngebäuden hatten ... Wohnungen		
		1	2	3 und mehr
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	489	242	78	169
Duisburg	476	249	63	164
Essen	559	353	74	132
Krefeld	776	618	75	83
Mönchengladbach	826	602	103	121
Mülheim a. d. Ruhr	289	166	52	71
Oberhausen	405	281	56	68
Remscheid	221	153	37	31
Solingen	232	160	46	26
Wuppertal	659	469	142	48
Kreise				
Kleve	1 280	1 077	151	52
Mettmann	1 950	1 515	297	138
Neuss	1 804	1 351	296	157
Viersen	935	739	139	57
Wesel	1 583	1 247	208	128
Reg.-Bez. Düsseldorf	12 484	9 222	1 817	1 445
Kreisfreie Städte				
Aachen	486	307	73	106
Bonn	575	429	74	72
Köln	1 299	969	161	169
Leverkusen	438	318	52	68
Kreise				
Aachen	804	566	152	86
Düren	1 084	940	111	33
Erfkreis	2 042	1 733	226	83
Euskirchen	823	681	108	34
Heinsberg	918	800	83	35
Oberbergischer Kreis	1 303	868	383	52
Rhein.-Berg. Kreis	987	797	158	32
Rhein-Sieg-Kreis	2 753	2 282	355	116
Reg.-Bez. Köln	13 512	10 690	1 936	886
Kreisfreie Städte				
Bottrop	210	110	46	54
Gelsenkirchen	258	108	53	97
Münster	476	338	73	65

Baufertigstellungen

Noch: 6. Fertiggestellte Wohngebäude nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude insgesamt	Von den Wohngebäuden hatten ... Wohnungen		
		1	2	3 und mehr
Kreise				
Borken	1 873	1 528	289	56
Coesfeld	942	727	189	26
Recklinghausen	1 562	1 023	297	242
Steinfurt	1 739	1 395	274	70
Warendorf	1 435	1 139	241	55
Reg.-Bez. Münster	8 495	6 368	1 462	665
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	894	629	170	95
Kreise				
Gütersloh	1 403	1 044	254	105
Herford	784	521	222	41
Höxter	497	365	112	20
Lippe	1 228	935	217	76
Minden-Lübbecke	935	753	138	44
Paderborn	1 304	972	215	117
Reg.-Bez. Detmold	7 045	5 219	1 328	498
Kreisfreie Städte				
Bochum	478	276	103	99
Dortmund	813	551	103	159
Hagen	314	207	57	50
Hamm	403	296	67	40
Herne	190	117	36	37
Kreise				
Ennepe-Ruhr-Kreis	807	494	206	107
Hochsauerlandkreis	1 029	549	352	128
Märkischer Kreis	1 437	890	389	158
Olpe	424	236	172	16
Siegen	847	531	288	28
Soest	1 147	864	220	63
Unna	1 687	1 192	346	149
Reg.-Bez. Arnsberg	9 576	6 203	2 339	1 034
Nordrhein-Westfalen	51 112	37 702	8 882	4 528

Baufertigstellungen

7. Fertiggestellte Wohnungen und Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohnungen ¹⁾					Wohnräume ¹⁾²⁾	
	insgesamt	davon mit ... Räumen ¹⁾²⁾				insgesamt	dar- unter Küchen
		1 und 2	3	4	5 und mehr		
Kreisfreie Städte							
Düsseldorf	2 251	412	530	708	601	8 485	2 047
Duisburg	1 985	268	566	744	407	7 427	1 856
Essen	1 724	196	421	465	642	6 947	1 471
Krefeld	1 505	143	257	369	736	6 450	1 390
Mönchengladbach	1 822	178	355	471	818	7 868	1 772
Mülheim a. d. Ruhr	839	26	240	315	258	3 493	812
Oberhausen	902	129	117	242	414	3 823	881
Remscheid	479	40	103	94	242	2 067	469
Solingen	460	50	64	107	239	2 178	439
Wuppertal	1 402	209	236	320	637	5 912	1 245
Kreise							
Kleve	1 794	71	201	372	1 150	8 994	1 747
Mettmann	3 966	391	573	923	2 079	17 607	3 788
Neuss	3 070	247	373	796	1 654	13 808	2 940
Viersen	1 478	86	242	294	856	6 888	1 436
Wesel	2 709	171	386	559	1 593	12 833	2 607
Reg.-Bez. Düsseldorf	26 386	2 617	4 664	6 779	12 326	114 780	24 900
Kreisfreie Städte							
Aachen	1 735	398	481	374	482	6 375	1 400
Bonn	1 350	186	256	326	582	5 721	1 251
Köln	2 920	516	524	581	1 299	12 098	2 607
Leverkusen	940	55	143	282	460	4 132	899
Kreise							
Aachen	1 576	127	246	491	712	7 057	1 499
Düren	1 419	32	114	229	1 044	7 537	1 392
Erftkreis	2 718	101	215	503	1 899	13 672	2 677
Euskirchen	1 123	48	109	200	766	5 710	1 106
Heinsberg	1 265	32	119	207	907	6 547	1 253
Oberbergischer Kreis	2 178	187	305	396	1 290	10 520	2 079
Rhein.-Berg. Kreis	1 464	92	132	203	1 037	7 583	1 414
Rhein-Sieg-Kreis	3 953	255	450	570	2 678	19 721	3 807
Reg.-Bez. Köln	22 641	2 029	3 094	4 362	13 156	106 673	21 384
Kreisfreie Städte							
Bottrop	603	45	162	224	172	2 389	579
Gelsenkirchen	1 155	211	307	375	262	4 232	980
Münster	1 641	585	282	273	501	5 443	1 094

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden — 2) Zimmer mit 6 und mehr m² Wohnfläche einschl. Küchen und Zimmern außerhalb von Wohnungen in Wohngebäuden

Baufertigstellungen**Noch: 7. Fertiggestellte Wohnungen und Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Wohnungen ¹⁾					Wohnräume ¹⁾²⁾	
	insgesamt	davon mit ... Räumen ¹⁾²⁾				insgesamt	dar- unter Küchen
		1 und 2	3	4	5 und mehr		
Kreise							
Borken	2 601	88	251	376	1 886	14 225	2 555
Coesfeld	1 388	128	115	205	940	7 187	1 288
Recklinghausen	3 397	267	506	831	1 793	15 444	3 238
Steinfurt	2 572	86	262	405	1 819	13 941	2 542
Warendorf	2 088	93	249	256	1 490	10 981	2 026
Reg.-Bez. Münster	15 445	1 503	2 134	2 945	8 863	73 842	14 302
Kreisfreie Stadt							
Bielefeld	2 191	392	398	430	971	9 008	1 928
Kreise							
Gütersloh	2 312	129	282	407	1 494	11 710	2 244
Herford	1 319	57	169	339	754	6 278	1 280
Höxter	767	32	107	125	503	4 035	747
Lippe	2 041	79	291	363	1 308	10 073	1 993
Minden-Lübbecke	1 466	104	164	265	933	7 351	1 443
Paderborn	2 308	119	337	404	1 448	11 822	2 227
Reg.-Bez. Detmold	12 404	912	1 748	2 333	7 411	60 277	11 862
Kreisfreie Städte							
Bochum	1 475	111	343	479	542	6 134	1 440
Dortmund	2 054	161	575	439	879	8 779	1 906
Hagen	878	157	109	269	343	3 527	760
Hamm	850	43	112	241	454	3 958	838
Herne	617	42	122	171	282	2 709	607
Kreise							
Ennepe-Ruhr-Kreis	1 845	171	311	459	904	8 197	1 764
Hochsauerlandkreis	2 289	243	597	480	969	9 929	2 226
Märkischer Kreis	2 989	210	439	838	1 502	13 763	2 881
Olpe	689	21	117	93	458	3 651	684
Siegen	1 410	133	202	191	884	6 921	1 339
Soest	1 803	95	274	382	1 052	8 855	1 737
Unna	3 123	241	431	638	1 813	14 563	2 965
Reg.-Bez. Arnsberg	20 022	1 628	3 632	4 680	10 082	90 986	19 147
Nordrhein-Westfalen	96 898	8 689	15 272	21 099	51 838	446 558	91 595

1. Bauüberhang in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. 12. 1980 nach Bauzustand

Gebäudeart Bauherr	Bauüberhang insgesamt ¹⁾		Darunter Bauüberhang an Wohnungen bei der Errichtung neuer Gebäude							
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	zusammen		unter Dach (rohbauf.)		noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen	
			Wohnungen	Rauminhalt	Wohnungen	Rauminhalt	Wohnungen	Rauminhalt	Wohnungen	Rauminhalt
	Anzahl	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)										
1	.	.	45 275	36 719	25 345	21 000	9 447	7 620	10 483	8 099
2	.	.	25 074	14 315	13 600	7 927	5 592	3 163	5 882	3 226
3 und mehr (ohne Wohnheime)	.	.	54 259	21 652	25 165	10 064	14 418	5 896	14 676	5 693
Wohngebäude zusammen (ohne Wohnheime)	71 431	127 358	124 608	72 687	64 110	38 990	29 457	16 679	31 041	17 018
davon entfielen auf										
öffentliche Bauherren	126	620	590	270	209	96	283	119	98	55
Unternehmen	24 216	53 412	53 091	27 278	24 383	12 664	13 594	6 921	15 114	7 693
davon										
gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	4 191	11 753	11 747	5 468	5 029	2 378	3 248	1 473	3 470	1 617
sonstige Wohnungsunternehmen	16 564	33 283	33 203	17 147	15 037	7 789	8 395	4 346	9 771	5 012
sonstige Unternehmen (einschl. Immobilienfonds)	3 461	8 376	8 141	4 663	4 317	2 498	1 951	1 102	1 873	1 064
private Haushalte	46 904	71 537	69 187	44 481	38 650	25 865	15 337	9 527	15 200	9 090
Organisationen ohne Erwerbszweck	185	1 789	1 740	658	868	364	243	113	629	180
Nichtwohngebäude										
Anstaltsgebäude (einschl. Wohnheimen)	367	1 709	1 677	5 386	471	3 075	898	1 417	308	894
Büro- und Verwaltungsgebäude	789	615	612	6 220	302	3 149	150	1 592	160	1 479
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 835	71	78	3 369	59	1 777	11	757	8	835
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	5 444	2 275	2 145	30 981	1 135	15 830	564	6 697	446	8 455
sonstige Nichtwohngebäude	1 540	383	397	10 344	201	6 029	128	2 655	68	1 661
Nichtwohngebäude zusammen	9 975	5 053	4 909	56 300	2 168	29 860	1 751	13 117	990	13 323
davon entfielen auf										
öffentliche Bauherren	1 021	235	236	12 841	141	7 105	70	4 081	25	1 656
davon										
Bund, Länder, Sozialversicherung	249	45	44	5 421	25	3 306	15	1 408	4	707
Gemeinden (GV)	772	190	192	7 420	116	3 799	55	2 672	21	949
Unternehmen	6 392	2 594	2 525	34 933	1 156	18 322	789	7 297	580	9 313
davon										
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	1 685	76	82	3 178	53	1 737	13	671	16	770
Produzierendes Gewerbe	2 581	348	317	18 002	180	9 863	76	3 930	61	4 209
Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen (einschl. Immobilienfonds)	1 974	2 112	2 066	12 537	866	5 384	699	2 575	501	4 128
Verkehr und Nachrichtenübermittlung darunter	152	58	60	1 216	57	888	1	122	2	206
Bundesbahn und Bundespost	49	10	10	430	9	356	1	44	—	30
private Haushalte	1 881	1 238	1 174	4 918	616	2 338	244	1 024	314	1 556
Organisationen ohne Erwerbszweck	681	986	974	3 608	255	2 095	648	715	71	798

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Wohnungswesen

1. Wohnungsbestand am 31. 12. 1980

Verwaltungsbezirk	Bestand an			Wohnräume je Wohnung	Personen ¹⁾ je Wohnung
	Wohngebäuden	Wohnungen	Wohnräumen		
Kreisfreie Städte					
Düsseldorf	57 305	284 886	970 893	3,4	2,1
Duisburg	66 924	242 437	875 695	3,6	2,3
Essen	76 007	288 459	1 024 033	3,6	2,2
Krefeld	33 945	98 712	382 640	3,9	2,3
Mönchengladbach	41 000	111 211	429 146	3,9	2,3
Mülheim a. d. Ruhr	24 769	81 834	305 629	3,7	2,2
Oberhausen	30 169	96 521	361 720	3,7	2,4
Remscheid	16 189	53 557	198 128	3,7	2,4
Solingen	24 856	71 978	264 994	3,7	2,3
Wuppertal	43 767	178 897	623 532	3,5	2,2
Kreise					
Kleve	57 844	91 625	434 687	4,7	2,8
Mettmann	68 244	191 003	758 583	4,0	2,5
Neuss	73 547	157 009	655 452	4,2	2,6
Viersen	54 906	97 715	435 599	4,5	2,7
Wesel	74 040	152 510	666 676	4,4	2,7
Reg.-Bez. Düsseldorf	743 512	2 198 354	8 387 407	3,8	2,4
Kreisfreie Städte					
Aachen	30 256	100 847	375 648	3,7	2,4
Bonn	40 665	116 961	466 739	4,0	2,5
Köln	104 973	429 008	1 523 871	3,6	2,3
Leverkusen	22 338	65 700	256 572	3,9	2,4
Kreise					
Aachen	59 907	115 575	480 875	4,2	2,5
Düren	52 526	87 876	400 137	4,6	2,7
Erfthkreis	80 500	150 060	644 601	4,3	2,7
Euskirchen	40 437	58 212	274 122	4,7	2,7
Heinsberg	52 546	76 688	367 773	4,8	2,8
Oberbergischer Kreis	50 252	96 028	413 812	4,3	2,6
Rhein.-Berg. Kreis	49 156	96 424	411 544	4,3	2,6
Rhein-Sieg-Kreis	101 175	169 393	760 482	4,5	2,7
Reg.-Bez. Köln	684 731	1 562 772	6 376 176	4,1	2,5
Kreisfreie Städte					
Bottrop	16 903	45 424	179 225	3,9	2,5
Gelsenkirchen	30 731	134 314	473 609	3,5	2,3
Münster	35 177	100 814	420 073	4,2	2,7

1) Wohnbevölkerung 31. 12. 1980

Wohnungswesen

Noch: 1. Wohnungsbestand am 31. 12. 1980

Verwaltungsbezirk	Bestand an			Wohnräume je Wohnung	Personen ¹⁾ je Wohnung
	Wohngebäuden	Wohnungen	Wohnräumen		
Kreise					
Borken	62 251	95 691	489 389	5,1	3,1
Coesfeld	34 050	54 378	280 632	5,2	3,2
Recklinghausen	95 120	250 306	1 008 092	4,0	2,5
Steinfurt	76 635	121 535	613 158	5,0	3,1
Warendorf	48 977	83 010	408 508	4,9	3,0
Reg.-Bez. Münster	399 844	885 472	3 872 686	4,4	2,7
Kreisfreie Stadt					
Bielefeld	43 865	132 344	521 504	3,9	2,4
Kreise					
Gütersloh	55 607	103 159	485 201	4,7	2,8
Herford	47 223	93 706	401 554	4,3	2,5
Höxter	31 435	50 092	249 908	5,0	2,9
Lippe	65 246	132 387	577 404	4,4	2,5
Minden-Lübbecke	61 588	106 874	499 266	4,7	2,7
Paderborn	41 582	76 490	362 703	4,7	3,0
Reg.-Bez. Detmold	346 546	695 052	3 097 540	4,5	2,6
Kreisfreie Städte					
Bochum	46 999	176 697	640 234	3,6	2,3
Dortmund	72 240	271 116	993 796	3,7	2,2
Hagen	24 191	97 065	354 660	3,7	2,3
Hamm	28 210	68 301	279 487	4,1	2,5
Herne	19 946	83 854	301 375	3,6	2,2
Kreise					
Ennepe-Ruhr-Kreis	47 696	147 144	559 042	3,8	2,4
Hochsauerlandkreis	53 195	99 100	460 327	4,6	2,7
Märkischer Kreis	67 477	173 210	696 370	4,0	2,5
Olpe	24 389	42 769	199 514	4,7	2,9
Siegen	56 734	106 942	482 426	4,5	2,7
Soest	52 785	95 872	448 102	4,7	2,8
Unna	62 822	147 755	618 237	4,2	2,6
Reg.-Bez. Arnsberg	556 684	1 509 825	6 033 570	4,0	2,4
Nordrhein-Westfalen	2 731 317	6 851 475	27 767 379	4,1	2,5
krfr. Städte	931 425	3 330 937	12 223 203	3,7	2,3
Kreise	1 799 892	3 520 538	15 544 176	4,4	2,7
Kommunalverband Ruhrgebiet	774 611	2 375 362	9 076 197	3,8	2,4

Anmerkung S. 96

Wohngeld

1. Anträge auf Wohngeld 1980 nach Art der Erledigung

Wohngeld	insgesamt	Anträge davon entschiedene						am 31. 12. 1980 unerledigt
		zusammen	davon					
			Erst- bewilli- gungen	Wieder- holungs- anträge	Erhö- hungen	Be- rich- tigungen	Ab- leh- nungen ¹⁾	
Mietzuschuß	697 509	758 446	116 495	440 599	17 255	33 539	150 558	91 613
Lastenzuschuß	45 261	40 153	5 920	20 467	517	1 881	11 368	5 108
Insgesamt	895 320	798 599	122 415	461 066	17 772	35 420	161 926	96 721

1) einschl. Versagungen, Einstellungen

2. Wohngeldgewährungen und gezahlte Wohngelder 1980

Stichtag	Wohngeldgewährung			Wohngeldanspruch je Fall ¹⁾			Im Jahr ²⁾ gezahltes Wohngeld
	Mietzuschuß	Lastenzuschuß	zusammen	Mietzuschuß	Lastenzuschuß	zusammen	
	Anzahl			DM			1 000 DM
31. 12. 1980	482 955	19 408	502 363	89	104	90	652 893

1) durchschnittlich je Monat — 2) einschl. Nachzahlungen für das Vorjahr

3. Soziale Stellung der Wohngeldempfänger am 31. 12. 1980

Soziale Stellung	Wohngeldempfänger					
	insgesamt		davon mit			
			Mietzuschuß		Lastenzuschuß	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Selbständige	2 452	0,5	1 745	0,4	707	3,6
Beamte	4 693	0,9	3 094	0,6	1 599	8,2
Angestellte	16 269	3,2	14 436	3,0	1 833	9,4
Arbeiter	40 191	8,0	33 618	7,0	6 573	33,9
Rentner, Pensionäre und sonstige Nichterwerbstätige	438 758	87,3	430 062	89,0	8 696	44,8
Insgesamt	502 363	100	482 955	100	19 408	100

4. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1980 nach Familieneinkommen und Haushaltsgröße

Monatliches Familieneinkommen mehr als ... bis ... DM	Wohngeldempfänger						
	insgesamt		davon Haushalte mit ... Personen				
	Anzahl	%	1	2	3	4	5 und mehr
bis 200	8 403	100	94,7	3,7	0,7	0,4	0,4
200 — 400	69 428	100	84,5	13,9	1,1	0,3	0,2
400 — 600	122 768	100	78,8	12,2	6,2	1,9	0,9
600 — 800	129 932	100	75,1	15,1	5,3	2,7	1,8
800 — 1 000	87 319	100	62,7	26,0	6,2	2,9	2,2
1 000 — 1 400	50 906	100	7,5	49,1	21,3	13,1	9,0
1 400 — 1 800	24 725	100	0,0	0,3	11,7	44,9	43,1
1 800 — 2 200	7 485	100	—	—	0,1	3,7	96,3
2 200 — 2 600	1 177	100	—	—	—	—	100,0
2 600 — 3 000	187	100	—	—	—	—	100,0
3 000 — 3 400	29	100	—	—	—	—	100,0
3 400 — 3 800	4	100	—	—	—	—	100,0
3 800 und mehr	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	502 363	100	63,6	18,4	6,9	5,3	5,8

Wohngeld

5. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1980 nach der Höhe des Zuschusses

Wohngeld	Wohngeldempfänger							
	insgesamt	davon mit monatlichem Zuschuß von ... bis unter ... DM						
		unter 20	20 — 40	40 — 60	60 — 80	80 — 100	100 — 140	140 und mehr
%								
Mietzuschuß	482 955	11,3	16,2	13,5	12,9	10,5	16,1	19,6
Lastenzuschuß	19 408	8,7	14,1	13,5	12,6	10,3	15,8	25,5
Insgesamt	502 363	11,2	16,1	13,5	12,9	10,5	16,1	19,8

6. Wohngeldempfänger*) am 31. 12. 1980 nach dem Baualter der Wohnung und der öffentlichen Förderung

Wohngeld	Wohngeldempfänger in Wohnungen			
	bis Mitte 1948 errichtet	nach Mitte 1948 errichtet		
		zusammen	darunter öffentlich gefördert	
		Anzahl	%	
Mietzuschuß	95 271	352 065	246 912	70,1
Lastenzuschuß	2 385	17 023	10 205	59,9
Insgesamt	97 656	369 088	257 177	69,7

*) nur Hauptmieter, Eigentümer

7. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1980 nach der tatsächlichen Höhe der Miete und Belastung je m²

Wohngeld	Wohngeldempfänger							
	insgesamt	davon mit tatsächlicher Miete/Belastung je m ² von ... bis unter ... DM						
		unter 2,00	2,00 — 3,00	3,00 — 4,00	4,00 — 5,00	5,00 — 6,00	6,00 — 7,00	7,00 und mehr
%								
Mietzuschuß	482 955	0,7	5,4	18,2	25,3	26,0	12,6	11,9
Lastenzuschuß	19 408	10,3	10,1	13,6	16,6	16,0	12,0	21,5
Insgesamt	502 363	1,0	5,6	18,0	24,9	25,6	12,6	12,2

8. Abnahme des Belastungsgrades der bereinigten Einnahmen*) der Hauptmieterhaushalte**) am 31. 12. 1980

Belastungsgrad der Einnahmen vor Gewährung des Wohngeldes von ... bis unter ... %	Hauptmieterhaushalte											
	insgesamt	davon mit einer Abnahme des Belastungsgrades ¹⁾ der bereinigten monatlichen Einnahmen durch Gewährung des Wohngeldes um ... Prozentpunkte										
		1 2	3 4	5 6	7 8	9 10	11 12	13 15	16 20	21 25	26 30	31 und mehr
unter 10	4 115	2 373	1 161	447	132	2	—	—	—	—	—	—
10 — 12	7 776	3 935	2 190	1 040	491	120	—	—	—	—	—	—
12 — 14	15 901	7 653	4 226	2 334	1 096	462	128	2	—	—	—	—
14 — 18	61 345	25 966	15 194	9 448	5 628	3 074	1 427	594	14	—	—	—
18 — 22	81 061	22 953	17 856	13 693	10 192	7 209	4 885	3 294	979	—	—	—
22 — 26	73 707	12 669	11 113	10 996	10 590	8 920	6 713	7 601	4 785	320	—	—
26 — 30	58 524	5 566	5 290	6 364	7 324	7 356	6 828	7 904	9 341	2 504	47	—
30 und mehr	144 907	4 165	4 127	5 521	7 150	8 568	9 952	16 396	28 161	23 816	15 352	21 699
Insgesamt	447 336	85 280	61 157	49 843	42 603	35 711	29 933	35 791	43 280	26 640	15 399	21 699

*) alle Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder — **) einschl. Eigentümerhaushalten mit Mietzuschuß — 1) Belastungsgrad ist der Anteil der Wohnkosten an den bereinigten Einnahmen (alle Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder jedoch ohne Werbungskosten sowie der Einnahmen zur Verringerung der Miete oder Belastung)

Verdienste und Arbeitszeiten

1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1973 – 1980

Berichtszeitraum	Arbeiter ¹⁾			Monatsverdienst der Angestellten				
	wöchentlich bezahlte Stunden	Stunden-	Wochen-	Männer			Frauen	Männer und Frauen insgesamt ²⁾
		verdienst		kaufmännisch	technisch	zusammen	kaufmännisch	
				DM				
1973	43,2	9,32	404	2 161	2 561	2 470	1 424	2 235
1974	42,7	10,06	430	2 373	2 779	2 693	1 561	2 439
1975	41,9	10,58	442	2 566	2 966	2 879	1 709	2 627
1976	42,4	11,03	468	2 721	3 097	3 016	1 830	2 772
1977	39,7	11,60	473	2 914	3 259	3 184	1 962	2 936
1978	41,8	12,32	517	3 075	3 447	3 367	2 038	3 099
1979	42,2	13,09	551	3 272	3 650	3 572	2 142	3 292
1980	39,9	14,16	574	3 506	3 951	3 861	2 326	3 571
1980 Januar	31,1	13,63	424	3 363	3 718	3 645	2 229	3 366
April	42,1	13,69	576	3 384	3 777	3 697	2 241	3 422
Juli	41,7	14,38	599	3 557	4 040	3 941	2 364	3 643
Oktober	42,0	14,55	612	3 605	4 089	3 991	2 390	3 690

1) nur Männer — 2) einschl. weiblicher technischer Angestellter

2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1973 – 1980 nach Leistungsgruppen

Merkmal	Leistungsgruppe	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1980			
										Januar	April	Juli	Oktober
männliche Arbeiter													
Wöchentlich bezahlte Stunden	1	43,4	42,9	42,1	42,7	40,2	42,1	42,5	40,1	31,3	42,4	42,0	42,3
	2	42,9	42,5	41,7	42,2	39,4	41,7	41,9	39,8	31,1	41,8	41,4	41,9
	3	42,9	42,4	41,4	41,9	39,0	40,7	41,5	39,0	30,0	41,4	41,0	41,2
Bruttostundenverdienst DM	1	9,90	10,58	11,01	11,56	12,18	12,92	13,79	15,02	14,34	14,50	15,28	15,45
	2	8,97	9,65	10,20	10,63	11,23	11,90	12,56	13,47	13,08	13,09	13,60	13,78
	3	7,91	8,61	9,07	9,50	10,05	10,63	11,18	11,98	11,65	11,60	12,12	12,25
Bruttowochenverdienst DM	1	431	453	467	494	501	545	585	612	449	614	641	653
	2	386	410	427	450	455	497	527	544	407	547	563	577
	3	341	367	378	397	401	435	463	476	350	480	497	505
männliche kaufmännische Angestellte													
Bruttomonatsverdienst DM	II	2 545	2 822	3 057	3 236	3 429	3 596	3 806	4 101	3 956	3 945	4 176	4 198
	III	2 013	2 170	2 340	2 471	2 654	2 833	3 028	3 211	3 071	3 124	3 251	3 292
	IV	1 485	1 657	1 689	1 704	1 965	2 039	2 174	2 272	2 127	2 133	2 310	2 388
	V	1 090	1 084	1 276	1 290	1 394	1 595	1 579	1 733	(1 629)	1 644	1 765	1 806
männliche technische Angestellte													
Bruttomonatsverdienst DM	II	2 867	3 145	3 374	3 505	3 682	3 881	4 086	4 399	4 202	4 227	4 478	4 529
	III	2 434	2 629	2 778	2 896	3 038	3 242	3 446	3 736	3 474	3 553	3 833	3 881
	IV	1 982	2 085	2 224	2 310	2 560	2 572	2 935	3 176	2 875	3 079	3 238	3 313
	V	1 588	1 746	2 108	2 262	2 256	2 132	2 156	2 505	(2 324)	(2 432)	(2 511)	2 618
weibliche kaufmännische Angestellte													
Bruttomonatsverdienst DM	II	1 853	2 199	2 507	2 593	2 701	2 775	2 876	3 005	2 875	2 878	3 065	3 093
	III	1 573	1 743	1 900	1 999	2 138	2 231	2 264	2 480	2 360	2 412	2 508	2 549
	IV	1 208	1 269	1 403	1 450	1 544	1 611	1 717	1 844	1 781	1 767	1 879	1 890
	V	829	822	868	948	1 053	1 104	1 195	1 327	1 258	1 207	1 379	1 394

Baulandpreise

1. Baulandpreise 1979 und 1980 nach Art des Grundstücks

Art des Grundstücks	Jahr	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis
			1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
Baureifes Land	1979	11 880	12 428	1 128 362	90,79
	1980	11 554	11 112	1 140 970	102,68
Rohbauland	1979	1 419	3 760	126 072	33,53
	1980	1 045	3 269	149 573	45,75
Industrieland	1979	619	5 171	120 708	23,34
	1980	629	4 346	123 614	28,45
Land für Verkehrszwecke	1979	535	337	9 433	27,98
	1980	571	721	11 487	15,93
Freiflächen	1979	74	327	8 313	25,39
	1980	52	144	3 619	25,19
Insgesamt	1979	14 527	22 023	1 392 888	63,25
	1980	13 851	19 592	1 429 263	72,95

2. Baulandpreise 1979 und 1980 nach Art des Baugebietes

Art des Baugebietes	Jahr	Baureifes Land				Rohbauland			
		Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis
			1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²		1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
Geschäftsgebiet und Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	1979	498	670	112 692	168,08	7	23	1 892	82,31
	1980	489	602	104 167	172,96	11	31	1 984	64,41
Wohngebiet in geschlossener Bauweise	1979	1 379	1 385	172 692	124,73	46	40	1 861	46,67
	1980	1 370	1 140	161 600	141,74	26	85	5 106	59,90
Wohngebiet in offener Bauweise	1979	9 809	10 181	836 854	82,20	1 326	3 620	121 224	33,49
	1980	9 495	9 058	861 951	95,16	978	3 076	141 262	45,92
Industriegebiet	1979	8	38	1 732	45,85	5	38	637	16,62
	1980	23	82	3 168	38,66	9	46	988	21,34
Dorfgebiet	1979	186	154	4 392	28,54	35	39	458	11,70
	1980	177	229	10 084	44,02	21	31	233	7,53
Insgesamt	1979	11 880	12 428	1 128 362	90,79	1 419	3 760	126 072	33,53
	1980	11 554	11 112	1 140 970	102,68	1 045	3 269	149 573	45,75

3. Baulandpreise 1979 und 1980 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse in 1 000 von ... bis unter ... Einwohnern	Jahr	Baureifes Land				Rohbauland			
		Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis
			1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²		1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
unter 5	1979	60	89	2 157	24,23	21	27	313	11,52
	1980	66	69	2 711	39,55	11	16	302	19,10
5 – 10	1979	1 152	988	35 475	35,91	181	279	4 850	17,39
	1980	1 109	1 079	49 023	45,42	100	239	2 553	10,66
10 – 20	1979	2 508	2 664	141 632	53,17	397	1 139	18 582	16,32
	1980	2 728	2 647	171 627	64,84	262	626	18 860	30,12
20 – 50	1979	4 191	4 056	326 356	80,45	456	835	31 586	37,83
	1980	4 082	3 572	333 537	93,38	387	930	39 589	42,58
50 – 100	1979	1 714	1 903	182 628	95,99	211	899	32 631	36,30
	1980	1 523	1 560	186 687	119,63	138	711	43 304	60,93
100 – 200	1979	794	917	122 747	133,82	62	193	12 101	62,76
	1980	756	740	122 761	165,97	46	129	5 992	46,53
200 – 500	1979	908	986	156 323	158,59	61	258	18 514	71,63
	1980	781	820	147 116	179,38	58	411	22 522	54,76
500 und mehr Einwohner	1979	553	825	161 044	195,23	30	130	7 495	57,48
	1980	509	625	127 508	204,09	43	207	16 451	79,36

Baulandpreise

4. Baulandpreise für baureifes Land und Rohbauland 1979 und 1980 nach Veräußerern und Erwerbern

Veräußerer	Erwerber a = 1979 b = 1980	Baureifes Land				Rohbauland			
		Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis
		Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
Veräußerer									
Natürliche Personen	a	8 017	8 267	755 284	91,36	862	2 388	87 167	36,50
	b	7 373	7 318	744 061	101,68	636	2 232	108 937	48,81
Bund, Land, Gemeinden	a	2 112	1 863	123 423	66,28	409	503	11 176	22,26
	b	1 936	1 684	112 010	66,50	240	338	8 691	25,71
Gemeinnützige und freie Wohnungsunternehmen, sonstige nichtnatürliche Personen	a	1 751	2 298	249 655	108,62	148	869	27 729	31,88
	b	2 245	2 110	284 899	135,05	169	700	31 945	45,66
Insgesamt	a	11 880	12 428	1 128 362	90,76	1 419	3 760	126 072	33,53
	b	11 554	11 112	1 140 970	102,68	1 045	3 269	149 573	45,75
Erwerber									
Natürliche Personen	a	10 345	8 406	671 485	79,89	1 183	1 530	48 244	31,54
	b	10 163	8 027	754 180	93,96	832	1 210	52 386	43,29
Bund, Land, Gemeinden	a	173	448	30 859	68,95	81	655	15 082	23,03
	b	189	567	28 902	50,96	86	647	17 063	26,38
Gemeinnützige und freie Wohnungsunternehmen, sonstige nichtnatürliche Personen	a	1 362	3 574	426 018	119,18	155	1 575	62 746	39,82
	b	1 202	2 518	357 988	142,15	127	1 412	80 124	56,73
Insgesamt	a	11 880	12 428	1 128 362	90,79	1 419	3 760	126 073	33,53
	b	11 554	11 112	1 140 970	102,68	1 045	3 269	149 573	45,75

5. Baulandpreise 1979 und 1980 nach Regierungsbezirken

Regierungs- bezirk	a = 1979 b = 1980	Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Industrieland Land f. Verkehrszwecke, Freiflächen		
		Fläche	Kaufpreis	Preis	Fläche	Kaufpreis	Preis	Fläche	Kaufpreis	Preis	Fläche	Kaufpreis	Preis
		1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
Düsseldorf	a	3 100	339 584	109,53	1 931	282 135	146,13	354	26 103	73,81	815	31 346	38,41
	b	2 204	308 124	139,82	1 389	255 321	183,88	417	34 927	83,81	399	17 876	44,85
Köln	a	3 920	312 096	79,61	3 109	284 086	91,37	261	14 450	55,42	550	13 560	24,64
	b	3 847	330 384	85,88	2 859	290 421	101,58	695	31 092	44,73	293	8 871	30,29
Münster	a	4 436	234 933	52,96	2 387	178 522	74,80	806	19 696	32,47	1 443	36 715	25,45
	b	4 944	297 161	60,10	2 267	208 359	91,91	519	27 342	44,15	2 058	61 460	24,86
Detmold	a	4 023	170 521	42,39	2 065	128 769	62,37	1 016	27 385	26,94	942	14 367	15,27
	b	3 309	168 776	51,01	1 851	135 462	73,18	704	21 796	30,96	753	11 518	15,29
Arnsberg	a	6 544	335 754	51,31	2 936	254 850	86,79	1 523	38 438	25,24	2 085	42 466	20,36
	b	5 288	324 818	61,43	2 746	251 407	91,56	834	34 416	41,26	1 708	38 995	22,83
Nordrhein- Westfalen	a	22 023	1 392 888	63,25	12 428	1 128 362	90,79	3 760	126 072	33,53	5 835	138 454	23,73
	b	19 592	1 429 263	72,95	11 112	1 140 970	102,68	3 269	149 573	45,75	5 211	138 720	26,62

Preisindex für Neubau und Instandhaltung

1. Preisindizes für Wohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau
1977 – 1980 (1976 = 100)

Art der Leistung	Durchschnitt				Februar	Mai	August	November
	1977	1978	1979	1980	1980			
Bauleistungen am Bauwerk	104,7	110,6	119,5	131,9	126,5	132,4	133,7	134,8
Rohbauarbeiten	104,7	111,3	121,7	135,1	128,9	136,2	137,5	137,9
Erdarbeiten – Hochbau	102,5	108,7	119,2	132,7	126,5	133,4	135,0	135,9
Verbauarbeiten	103,4	109,0	119,1	133,5	126,1	134,0	135,9	137,9
Entwässerungskanalarbeiten	104,6	111,4	122,3	137,0	129,4	137,5	139,9	141,0
Mauerarbeiten	105,5	112,4	124,8	140,0	133,4	141,2	142,5	142,9
Beton- und Stahlbetonarbeiten	103,8	110,2	120,1	132,8	126,7	134,2	135,1	135,0
Naturwerksteinarbeiten	104,3	110,4	117,0	130,4	125,0	129,9	132,5	134,2
Betonwerksteinarbeiten	105,0	110,8	117,5	129,9	124,5	130,4	132,0	132,7
Zimmer- und Holzbau	108,7	116,1	126,3	142,6	135,3	142,9	145,1	147,2
Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser	104,2	110,0	120,5	135,7	127,8	137,5	138,7	138,8
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	104,9	110,4	119,0	134,0	127,4	134,4	136,5	137,5
Gerüstarbeiten	106,1	111,0	119,2	129,3	123,8	129,9	131,6	131,9
Putz- und Stuckarbeiten	105,6	113,2	123,2	134,4	128,8	134,6	136,6	137,5
Ausbauarbeiten	104,8	109,6	116,7	127,5	123,3	127,4	128,6	130,7
Klempnerarbeiten	103,1	107,6	114,5	124,3	119,2	124,9	126,1	127,0
Fliesen- und Plattenarbeiten	104,4	110,2	119,3	133,2	126,1	133,9	135,5	137,1
Estricharbeiten	105,4	111,5	122,9	138,2	132,6	138,2	140,2	141,8
Asphaltbelagarbeiten	103,1	108,2	115,9	127,2	122,5	128,0	128,5	129,6
Tischlerarbeiten	105,8	113,5	121,1	134,4	130,1	132,7	133,5	141,1
Parkettarbeiten	107,4	117,0	124,3	136,4	131,0	135,0	139,0	140,5
Rolladenarbeiten	103,0	105,1	109,3	117,0	115,5	116,6	117,1	118,7
Metallbau-, Schlosserarbeiten	106,3	111,2	119,0	131,1	125,9	130,8	132,8	135,0
Verglasungsarbeiten	103,7	108,1	112,8	124,3	120,4	124,8	125,8	126,3
Anstricharbeiten	104,9	111,2	118,4	129,2	123,4	129,1	132,0	132,4
Bodenbelagarbeiten	103,7	106,8	112,3	123,0	119,5	121,9	124,8	125,6
Tapezierarbeiten	104,6	110,9	117,9	126,9	122,1	127,1	129,0	129,4
Lüftungstechnische Anlagen	103,9	107,1	113,2	121,6	118,4	122,0	122,7	123,4
Heiz- u. zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen	104,6	108,4	115,2	124,5	120,6	125,0	125,7	126,6
Gas-, Wasser- u. Abwasserinstallationsarb. in Gebäuden	104,2	107,9	114,6	123,2	120,1	123,8	123,9	124,8
Elektr. Kabel- und Leitungsanlagen in Gebäuden	104,1	106,6	111,3	121,2	118,5	121,2	122,3	122,7
Blitzschutzanlagen	105,7	110,6	116,1	125,6	121,9	126,4	126,5	127,4
Förderanlagen (Aufzüge)	104,4	109,5	115,3	119,9	117,7	119,2	120,4	122,1
Ein- und Zweifamiliengebäude	104,9	110,9	120,1	132,9	127,4	133,5	134,8	136,0
Mehrfamiliengebäude	104,7	110,5	119,3	131,5	126,2	132,0	133,3	134,4
Instandhaltung								
Einfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	104,9	109,7	116,3	126,4	121,8	126,5	128,2	129,0
Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	104,9	109,9	116,3	126,3	121,7	126,2	128,3	129,0
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	105,3	111,6	118,3	127,9	122,4	127,5	130,7	130,9
Straßenbau								
Insgesamt	101,8	107,8	118,3	133,4	127,5	134,7	136,0	135,4
Landes- und Bundesstraßen	101,8	107,9	118,7	134,2	128,1	135,5	137,0	136,3

Preisindex für Neubau und Instandhaltung

2. Meßzahlen für Bauleistungspreise 1979 und 1980 (1976 = 100)

Bauarbeiten Bauleistungen	Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Veränderung 1980 gegenüber 1979 %
	1979	1980	1980				
Erdarbeiten							
Oberboden abtragen	116,5	129,5	122,8	130,2	131,6	133,2	+11,2
Baugrube ausheben	119,6	132,5	126,4	132,8	134,8	136,0	+10,8
Rohrleitungsgraben ausheben	121,1	135,3	127,7	136,3	137,9	139,2	+11,7
Entwässerungskanalarbeiten							
Beton- oder Stahlbetonrohr	120,2	132,3	125,3	133,2	134,6	136,1	+10,1
Mauerarbeiten							
Ziegelmauerwerk	125,1	139,8	133,4	140,8	142,3	142,6	+11,8
Hohlblockmauerwerk	124,3	140,8	133,7	142,2	143,2	143,9	+13,3
Leichte Trennwand	127,4	144,0	136,6	145,5	147,0	147,0	+13,0
Beton- und Stahlbetonarbeiten							
Stahlbetondecke	122,3	136,4	129,6	138,1	139,1	138,9	+11,5
Beton für Wände	121,8	134,9	128,5	136,4	137,5	137,3	+10,8
Beton für Fundamente	119,5	132,6	126,3	133,9	135,0	135,0	+11,0
Beton für Skelettbauten ohne Schalung	120,0	133,2	126,8	134,6	135,5	135,8	+11,0
Beton für Brücken	116,8	129,3	123,0	130,6	131,9	131,7	+10,7
Schalung für Fundamente	122,2	136,1	128,3	138,2	139,1	138,9	+11,4
Schalung für Skelettbauten	123,2	136,5	129,0	138,1	139,4	139,4	+10,8
Schalung für Brücken	119,8	133,8	126,5	135,8	136,7	136,2	+11,7
Kubische Bewehrung	113,9	124,3	120,0	125,8	125,7	125,5	+ 9,1
Naturwerksteinarbeiten							
Stufe	116,4	128,2	123,5	127,4	130,1	131,8	+10,1
Zimmer- und Holzbauarbeiten							
Dachverbandholz liefern	127,2	140,8	135,9	141,0	142,5	143,7	+10,7
Dachverbandholz abbinden	125,7	140,7	132,8	141,6	143,4	144,8	+11,9
Einläufige Treppe	125,4	144,5	135,0	143,8	147,2	152,1	+15,2
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten							
Strangdachziegel-Deckung	118,0	128,3	122,9	129,4	130,0	130,7	+ 8,7
Preßdachziegel-Deckung	119,0	132,0	126,0	132,5	134,5	135,1	+10,9
Deckung mit Bitumendachbahnen	122,2	141,5	132,3	142,0	145,1	146,5	+15,8
Asbestzement-Deckung	121,6	136,0	130,3	136,9	137,3	139,3	+11,8
Abdichtung auf Stahlbetondecke	117,9	135,0	127,7	135,4	138,0	138,8	+14,5
Putz- und Stuckarbeiten							
Innenwandputz	123,4	134,3	128,7	134,3	136,6	137,6	+ 8,8
Innendeckenputz	121,3	131,8	126,5	131,8	133,9	134,8	+ 8,7
Außenwandputz	126,1	137,9	132,0	138,5	140,2	141,0	+ 9,4
Fliesen- und Plattenarbeiten							
Wandbelag aus keramischen Fliesen	119,3	132,4	125,7	133,2	134,7	136,1	+11,0
Bodenbelag aus keramischen Fliesen	119,8	135,0	127,1	135,7	137,6	139,7	+12,7
Estricharbeiten							
Dämmschicht	125,5	143,7	138,8	143,5	145,3	147,1	+14,5

Preisindex für Neubau und Instandhaltung

Noch: 2. Meßzahlen für Bauleistungspreise 1979 und 1980 (1976 = 100)

Bauarbeiten Bauleistungen	Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Veränderung 1980 gegenüber 1979 %
	1979	1980	1980				
Tischlerarbeiten							
Blendrahmenfenster	120,1	132,8	128,8	131,0	131,8	139,4	+10,6
Zimmertür	121,5	134,4	130,3	132,5	133,5	141,2	+10,6
Decken- und Wandverkleidung	129,1	144,4	140,1	142,8	142,9	151,6	+11,9
Metallbau-, Schlosserarbeiten							
Treppengeländer	118,4	128,6	123,6	130,0	130,3	130,3	+ 8,6
Stahlfeuerschutztür	119,4	128,4	124,1	128,9	130,2	130,2	+ 7,5
Verglasungsarbeiten							
Fensterglas	114,3	125,8	121,9	125,0	127,7	128,5	+10,1
Gußglas	116,5	128,7	124,7	127,9	130,3	131,7	+10,5
Kristallspiegelglas	113,1	124,6	120,2	124,5	126,5	127,1	+10,2
Anstricharbeiten							
Dispersionsfarbe auf Innenputz	118,1	129,0	123,4	128,8	131,8	131,9	+ 9,2
Ölfarbe auf Putz	118,3	129,3	123,5	129,1	132,0	132,6	+ 9,3
Lackfarbe auf Holz	119,0	129,5	123,7	129,2	132,2	132,7	+ 8,8
Lackfarbe auf Heizkörper	118,5	129,1	123,2	128,8	132,2	132,3	+ 8,9
Dispersionsfarbe auf Außenwand	118,9	130,4	124,2	130,5	133,4	133,6	+ 9,7
Bodenbelagarbeiten							
Teppichboden	109,5	117,9	115,2	116,9	119,5	120,0	+ 7,7
Vinyl-Asbest-Fliesen	115,7	127,2	123,3	126,1	129,1	130,4	+ 9,9
Tapezierarbeiten							
Wandfläche tapezieren	119,8	130,2	124,7	130,5	132,7	133,0	+ 8,7
Heizungs- und zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen							
Wechselbrandkessel	112,0	121,8	118,3	122,1	122,8	123,9	+ 8,8
Stahlradiator	115,4	125,1	120,6	125,6	126,7	127,5	+ 8,4
Gußradiator	114,9	123,6	119,9	123,8	124,6	126,2	+ 7,6
Stahlrohr für Heizung	117,0	125,1	121,1	125,7	126,4	127,0	+ 6,9
Gas-, Wasser- und Abwasserinstallationsarbeiten in Gebäuden							
Stahlrohr	117,0	124,6	120,9	125,3	125,8	126,4	+ 6,5
GA – Rohr	114,7	120,7	117,5	121,4	121,7	122,2	+ 5,2
Einbau-Badewanne	114,5	122,6	118,8	123,6	123,7	124,3	+ 7,1
Gas-Wasserheizer	114,4	121,3	117,7	122,0	122,3	123,0	+ 6,0
Spülklosettanlage	114,0	122,7	119,1	123,7	123,7	124,4	+ 7,6
Waschtisch	113,8	121,6	118,4	122,4	122,4	123,2	+ 6,9
Elektrische Kabel- und Leitungs- anlagen in Gebäuden							
Brennstoffe	111,3	121,9	118,2	122,1	123,3	124,0	+ 9,5
Schuko-Steckdose	111,3	122,1	118,7	122,3	123,5	124,0	+ 9,7
Feuchtraum-Brennstelle	110,8	121,8	118,3	121,4	123,4	124,1	+ 9,9
Antennen-Anlage	111,7	121,8	118,9	121,2	123,0	124,1	+ 9,0
Blitzschutzanlagen							
Blitzschutzanlage	116,1	125,6	121,9	126,4	126,5	127,4	+ 8,2



